



jung · bunt · frisch

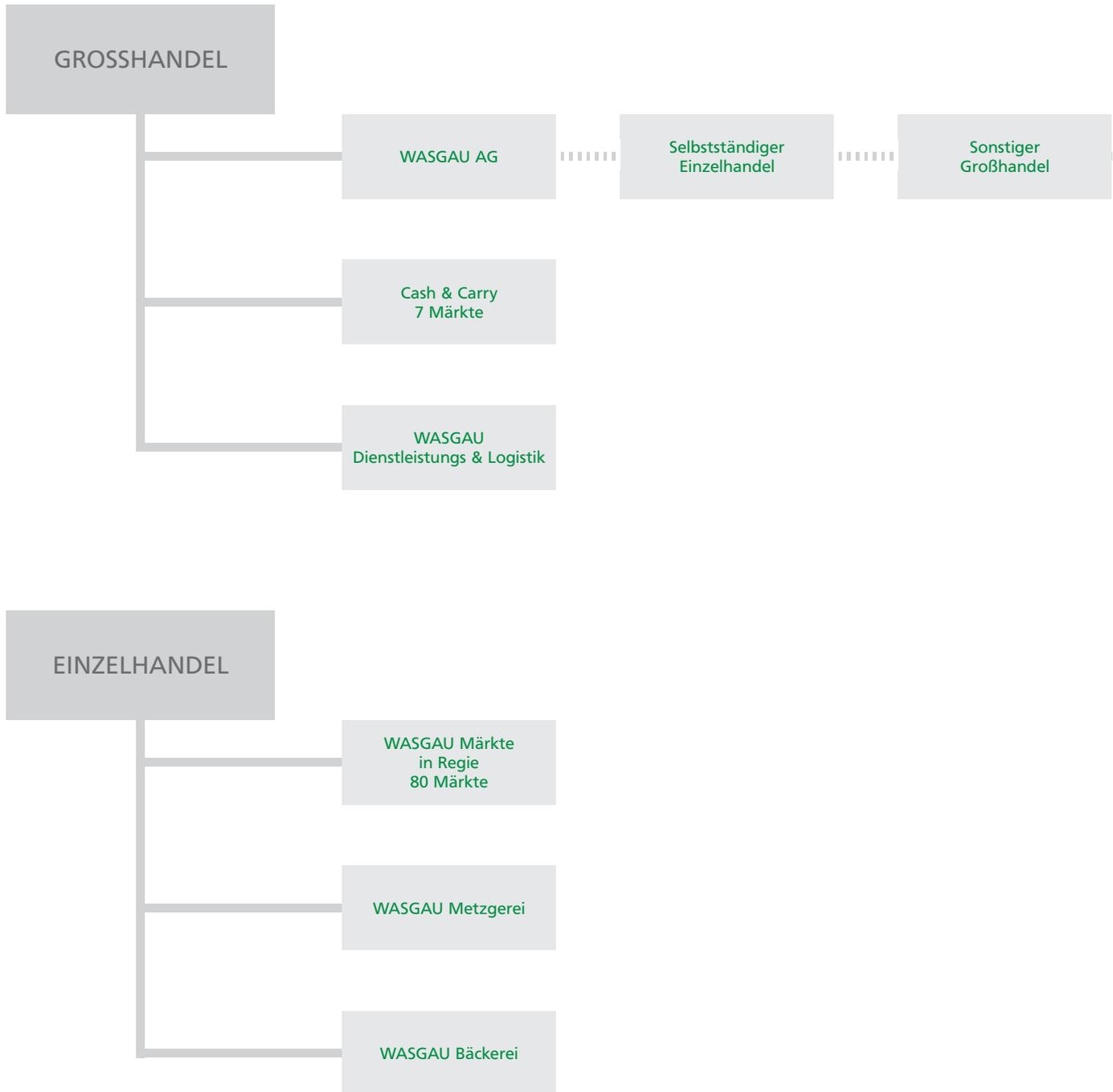


KENNZAHLEN

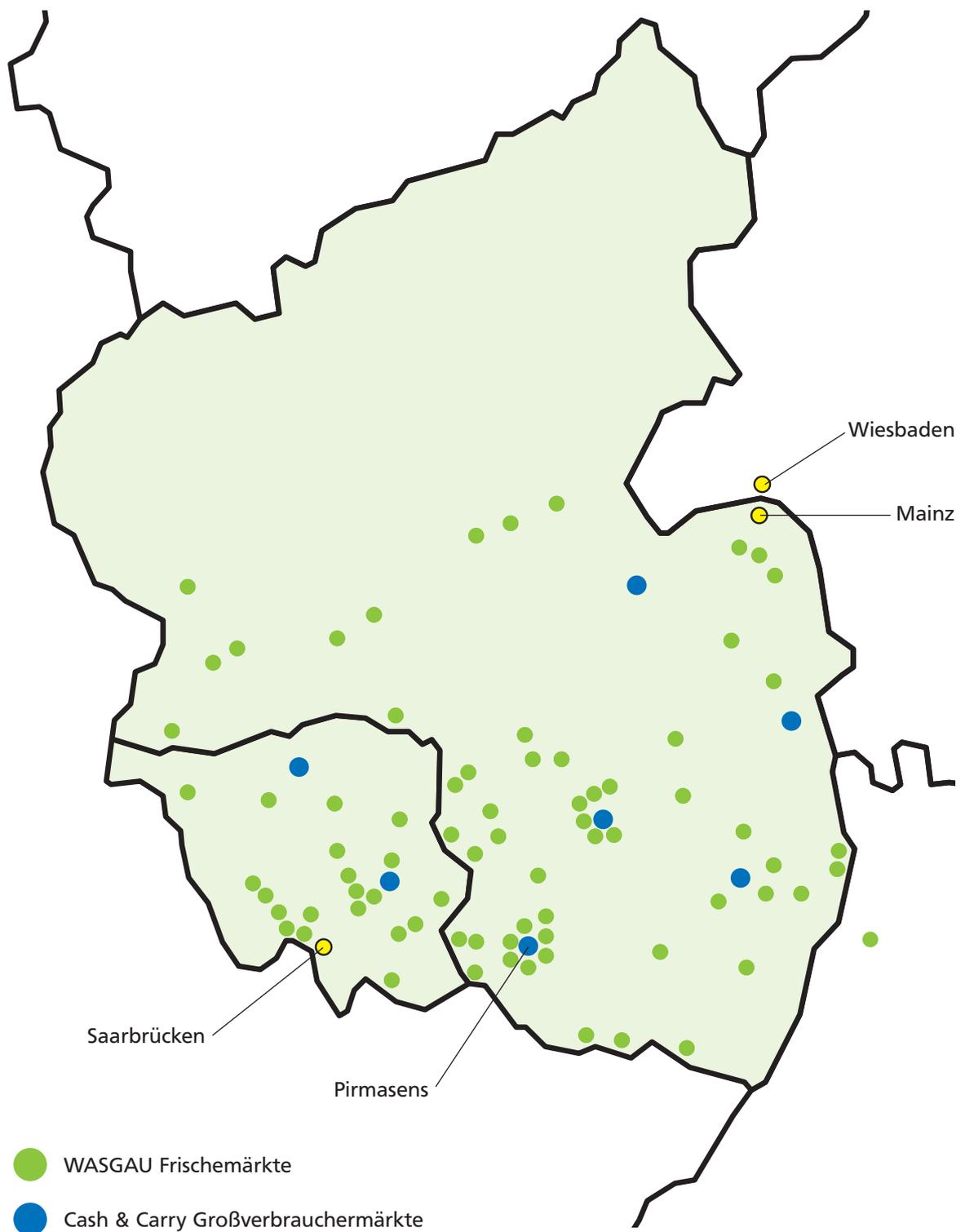
		IFRS 2012	IFRS 2013	IFRS 2014	Veränderung in %
<b>Umsatz / Ergebnis / Cashflow</b>					
Umsatzerlöse (netto)	in Mio. Euro	486,8	476,3	<b>490,5</b>	3,0
Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	in Mio. Euro	4,6 <sup>1</sup>	2,9	<b>2,1</b>	- 27,6
Konzernjahresüberschuss	in Mio. Euro	2,3	1,7	<b>1,0</b>	- 41,2
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	in Mio. Euro	18,8	15,5	<b>18,4</b>	18,7
<b>Bilanz</b>					
Eigenkapital	in Mio. Euro	70,2	71,0	<b>70,6</b>	- 0,6
Investitionen in Sachanlagen	in Mio. Euro	6,1	6,3	<b>11,8</b>	87,3
Abschreibungen	in Mio. Euro	13,4	14,0	<b>12,5</b>	- 10,7
langfristige Vermögenswerte	in Mio. Euro	126,1	116,3	<b>115,1</b>	- 1,0
kurzfristige Vermögenswerte	in Mio. Euro	72,6	82,5	<b>88,0</b>	6,7
langfristige Verbindlichkeiten	in Mio. Euro	90,3	87,9	<b>82,9</b>	- 5,7
kurzfristige Verbindlichkeiten	in Mio. Euro	38,2	39,9	<b>39,6</b>	- 0,8
Bilanzsumme	in Mio. Euro	198,7	198,8	<b>193,1</b>	-2,9
Eigenkapitalquote	in Prozent	35,3	35,7	<b>36,6</b>	2,5
<b>Kennzahlen je Aktie</b>					
Ergebnis	in Euro	0,33	0,26	<b>0,15</b>	-42,3
Cashflow	in Euro	2,85	2,34	<b>2,79</b>	19,2
Dividende	in Euro	0,12	0,12	<b>0,12</b>	0,0

<sup>1</sup> Im Ergebnis in 2012 sind aus der Neubewertung der Anteile an der maxess systemhaus GmbH, Kaiserslautern, 1,1 Mio. Euro als Sondereffekt enthalten.

ORGANIGRAMM



## STANDORTE



Wort des Vorstandsvorsitzenden	2
Lagebericht	4
Erklärung zur Unternehmensführung	24
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	28
Organe der Gesellschaft	30
Bericht des Aufsichtsrates	32
Gesellschaften des Konzerns	36
Verkaufsflächen und Outlets	37
<b>Konzern-Jahresabschluss 2014</b>	
Gewinn- und Verlustrechnung	40
Bilanz	41
Eigenkapitalentwicklung	42
Kapitalflussrechnung	43
Anhang	44
Bestätigung des Abschlussprüfers	78
Finanzkalender	
Zehnjahresübersicht	

### Sehr geehrte Aktionäre,

die deutsche Wirtschaft zeigte sich trotz der Verwerfungen an den Finanzmärkten im Jahr 2014 in solider Verfassung.

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist um 1,6 Prozent angestiegen. Demnach konnte sich die deutsche Wirtschaft in einem schwierigen geopolitischen Umfeld behaupten und vor allem von einer starken Binnennachfrage profitieren.

Die Steigerung der privaten Konsumausgaben um 2,1 Prozent war ein wesentlicher Faktor für die positive Entwicklung des BIP.

Unterstützt wurde dieser Verlauf durch die stabile Lage am Arbeitsmarkt und besonders im zweiten Halbjahr durch den Rückgang der Energiepreise, vor allem für Kraftstoffe.



Der insgesamt moderate Anstieg der Verbraucherpreise um 0,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr gab zusätzlich einen positiven Schub im Kaufverhalten der Konsumenten.

Unter diesen Rahmenbedingungen konnte der deutsche Einzelhandel eine Umsatzsteigerung von 1,7 Prozent erreichen.

Für die WASGAU Gruppe bestätigt sich, dass die im Jahr 2013 begonnene Zusammenarbeit mit der REWE Group uns in die Lage versetzt, die Food- und Near-Food-Sortimente zu marktkonformen Preisen unseren Kunden zu offerieren.

Der WASGAU Konzern konnte im Berichtszeitraum einen Umsatzanstieg von 3,0 Prozent erzielen. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Umsatz von 476,3 Mio. Euro auf 490,5 Mio. Euro.

Wesentlich trug zu dieser positiven Entwicklung der Umsatzverlauf im Segment Einzelhandel bei.

Der Umsatz konnte gegenüber dem Jahr 2014 um 15,2 Mio. Euro auf 341,7 Mio. Euro gesteigert werden.

Mit einem Anstieg von 4,7 Prozent konnten sich die WASGAU Frischemärkte deutlich besser entwickeln als der Einzelhandel auf nationaler Ebene.

Der erfolgreichen Neueröffnung von drei Filialen stand die Schließung von sechs Märkten gegenüber. Insgesamt betreibt die WASGAU Gruppe zum Jahresultimo 80 Frischemärkte.

Im Segment Großhandel wurde der Umsatz mit 148,8 Mio. Euro nahezu konstant gegenüber dem Vorjahr fortgeschrieben.

Aus der operativen Geschäftstätigkeit wurde ein EBIT von 4,8 Mio. Euro im Jahr 2014 erwirtschaftet.

Mit diesem Wert haben sich die Prognosen des Vorjahres und die Erwartungen aus dem unterjährigen Berichtszyklus bestätigt.

Die Personalaufwendungen haben sich im Rahmen der allgemeinen Lohnsteigerungen im Jahr 2014 um 3,2 Prozent auf 91,2 Mio. Euro erhöht.

Die Personalaufwandsquote ist mit 18,6 Prozent stabil zum Vorjahr.

Der WASGAU Konzern beschäftigte zum Bilanzstichtag 3.753 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In Bezug auf Vollzeitkräfte erhöhte sich die Zahl von 2.665 auf 2.700.

Den demographischen Herausforderungen in der Zukunft stellt sich die WASGAU in dem wir 176 jungen Menschen in 12 Berufsbildern eine Ausbildung ermöglichen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten, trotz des weiteren Anstiegs der EEG-Umlage um 18,3 Prozent, durch Einsparungen in den übrigen Aufwandspositionen mit 58,2 Mio. Euro nahezu konstant fortgeschrieben werden.

Die Investitionen im WASGAU Konzern beliefen sich im Berichtszeitraum auf 12,4 Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahr wurde die Investitionstätigkeit um 5,5 Mio. Euro gesteigert.

Dies ist vor allem auf die deutlich erhöhten Anschaffungen im Bereich der WASGAU Frischemärkte zurückzuführen.

Das Finanzergebnis hat sich durch die niedrigen Zinsen und die Rückführung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten um 0,3 Mio. Euro auf -2,7 Mio. Euro verbessert.

Das operative Ergebnis vor Steuern beläuft sich auf 2,0 Mio. Euro und ist auf dieser Basis mit dem Vorjahreswert von 1,6 Mio. Euro vergleichbar.

Der Konzernjahresüberschuss wurde mit 1,0 Mio. Euro festgestellt.

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 35,7 Prozent auf 36,6 Prozent zum Bilanzstichtag.

Auf Basis des in 2014 erwirtschafteten Ergebnisses schlagen Aufsichtsrat und Vorstand der Hauptversammlung vor, wie in den Vorjahren, 0,12 Euro je Aktie als Dividende an die Aktionäre ausschütten.

### Ausblick 2015

Die Prognosen nahezu aller Konjunkturbeobachter sind für das Jahr 2015 mit Blick auf die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland positiv.

Die Bundesregierung geht im Jahreswirtschaftsbericht 2015 von einem Anstieg des BIP von 1,5 Prozent aus.

Der Anstieg des Ifo-Geschäftsklimaindex zum Jahresbeginn unterstützt die Erwartungen in das wirtschaftliche Wachstum.

Die steigenden Einkommenserwartungen, die mit 3,2 Prozent prognostiziert werden und stabile Verbraucherpreise stärken die optimistische Einschätzung zum Konsumverhalten.

Der Handelsverband Deutschland (HDE) erwartet wegen der genannten Rahmenbedingungen ein nominales Umsatzplus von 1,5 Prozent im Jahr 2015.

Die Umsatzerwartung in Höhe von leicht über 500 Mio. Euro im WASGAU Konzern liegt über der Einschätzung des HDE und wird durch die Aktivitäten zum 90-jährigen Firmenjubiläum unterstützt.

Für das operative EBIT im Jahr 2015 wird ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Mio. Euro auf 5,3 Mio. Euro erwartet.

Im Namen des gesamten Vorstands bedanke ich mich bei unseren Aktionären und allen Mitgliedern des Aufsichtsrates für das Vertrauen und die Unterstützung.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danke ich für ihren persönlichen Einsatz und ihren Beitrag zum Erfolg der WASGAU Gruppe.



Alois Kettern  
Vorstandsvorsitzender

Der WASGAU Konzern ist im Wesentlichen im Lebensmitteleinzel- und -großhandel engagiert und differenziert seine Geschäftsaktivitäten entsprechend der Kundenstruktur in die Segmente Groß- und Einzelhandel.

Die WASGAU Produktions & Handels AG als Konzernmuttergesellschaft führt neben dem Warengeschäft im Großhandel auch zentrale Bereiche in der Gesamt-Unternehmenssteuerung.

Dazu zählen im Wesentlichen Bereiche wie Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, Compliance, Revision, Expansion, Vertragsverwaltung, Investor-Relations. Diese administrativen Bereiche werden innerhalb der Segmentberichterstattung im Bereich „Übrige“ ausgewiesen.

Dem Segment Großhandel werden auch die wirtschaftlichen Aktivitäten der WASGAU Dienstleistungs & Logistik GmbH zugeordnet.

Diese Gesellschaft steuert innerhalb des WASGAU Konzerns das Supply-Chain-Management der Logistik zwischen dem Zentrallager und den Filialen im Einzelhandel. Sie bedient darüber hinaus weitere Großhandelskunden im Auftrag der WASGAU Produktions & Handels AG. Zusätzlich erbringt die Gesellschaft Dienstleistungen in zentralen Bereichen wie IT, Category-Management und Personalwesen für die gesamte WASGAU Gruppe.

Die sieben Cash & Carry Märkte, mit Standorten in Rheinland-Pfalz und dem Saarland, sind als Abhol- und Zustellgroßhandel vertrieblicher Ansprechpartner für die Kunden aus Gastronomie, Hotellerie und Großkunden aus dem Bereich der Sozialverpflegung, wie beispielsweise Krankenhäuser und Altenheime.

In vertrieblicher Hinsicht wird der WASGAU Konzern dominiert von den Geschäftsaktivitäten im Segment Einzelhandel.

Im Wesentlichen werden die für den Endverbraucher erkennbaren Leistungen, in den WASGAU Regiemärkten, erbracht von der WASGAU Einzelhandels GmbH sowie den Produktions- und Vertriebsgesellschaften WASGAU Metzgerei GmbH und WASGAU Bäckerei & Konditorei GmbH.

Einen Schwerpunkt in der strategischen Ausrichtung innerhalb des Einzelhandels bilden die WASGAU Produktionsbetriebe.

In den zentralen Betriebs- und Produktionsstätten der WASGAU Metzgerei und WASGAU Bäckerei werden die Produkte hergestellt, die dem Konsumenten von den jeweiligen, den Gesellschaften zugehörigen Vertriebsmitarbeitern an Bedienungstheken und in Selbstbedienung angeboten werden.

Durch die hohen eigenen Qualitätsansprüche sind diese Produktions- und Vertriebsgesellschaften wesentlicher Bestandteil der Profilierung im Lebensmitteleinzelhandel gegenüber den Wettbewerbern.

Durch weitere Eigenmarken, die von regionalen Partnern hergestellt werden, stärkt die WASGAU ihr Profil gegenüber dem Konsumenten. Dies wird durch den Slogan „Qualität aus der Region“ gegenüber dem Kunden besonders hervorgehoben.

Der WASGAU Konzern ist als regionales Unternehmen im Einzelhandel im Wesentlichen im südlichen Rheinland-Pfalz und im Saarland mit Standorten für den Endverbraucher präsent.

Im Jahr 2014 hat die WASGAU ganzjährig 77 Standorte betrieben. Im Jahresverlauf wurden sechs Standorte geschlossen. Dem standen drei Neueröffnungen gegenüber.

Der starke Wettbewerb im Lebensmitteleinzelhandel und der dadurch bestehende enorme Preisdruck bedingt für die WASGAU als regionales Handelsunternehmen, dass sie im Wettbewerb nur durch eine erfolgreiche Kooperation mit einem starken Partner in der Warenbeschaffung die Attraktivität hinsichtlich Sortiment und Preis als Einkaufsstätte für den Konsumenten darstellen kann.

Die mit der REWE Group im Jahr 2013 begonnene Zusammenarbeit in der Beschaffung und Verrechnung der Einkaufsvolumina im Einzelhandel versetzt die WASGAU in die Lage, dem Kunden die Sortimente Food und Near-Food zu wettbewerbskonformen Preisen zu offerieren.

Durch diese Kooperation ist die WASGAU auch künftig in der Lage, im Wettbewerb marktgerecht und erfolgreich zu agieren.

Wesentliche Veränderungen in den Grundlagen des WASGAU Konzerns sind im Vergleich mit dem Vorjahr nicht eingetreten.

Der WASGAU Konzern unterliegt in seiner Geschäftstätigkeit grundsätzlich keinen externen Einflussfaktoren, die sich hinsichtlich Art und Umfang von den Grundparametern im Wettbewerbsumfeld differenzieren.

Als im Wesentlichen regional agierendes Unternehmen unterliegt die WASGAU den Einflüssen der gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen, wie sie in Deutschland in 2014 vorherrschten.

Zur Steuerung des WASGAU Konzerns stehen im Zusammenhang mit der Ertragslage die Umsatzentwicklung und die Entwicklung des EBIT auf der Ebene des Konzerns und der Segmente als wesentliche Steuerungskennzahlen im Fokus.

Die Finanz- und Vermögenslage wird mit dem Ziel, die Liquiditätslage der Konzerngesellschaften nachhaltig zu sichern, gesteuert.

Im Wesentlichen bilden die Investitionstätigkeit und die Netto-Finanzverbindlichkeiten die Steuerungsgrößen zur Zielerreichung ab.

### Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Trotz der geopolitischen Unsicherheiten mit ihren Auswirkungen auf die globale Wirtschaft und den weiterhin Wirkung zeigenden Verwerfungen an den Finanzmärkten, zeigt sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2014 in solider Verfassung.

Laut Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes (DESTATIS) vom 15. Januar 2015 ist die deutsche Wirtschaft im Jahr 2014 in stabiler Verfassung.

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im Jahr 2014 preisbereinigt um 1,6% gewachsen und lag somit lt. DESTATIS über dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre.

Damit war der Anstieg des BIP stärker als erwartet. Die Bundesregierung hatte in ihren letzten Prognosen noch mit einem Wachstum des BIP von 1,2 % gerechnet. Nach einem guten Jahresbeginn hatte sich die Konjunktur im Sommer deutlich schwächer entwickelt. Zum Jahresende stabilisierte sich die Lage aber wieder.

Die deutsche Wirtschaft konnte sich demnach in einem schwierigen weltwirtschaftlichen Umfeld behaupten und dabei vor allem von einer starken Binnennachfrage profitieren.

Als wichtigster Wachstumsmotor haben die privaten Konsumausgaben mit einem nominalen Anstieg von 2,1% gegenüber dem Vorjahr beigetragen.

Die positive Entwicklung der privaten Konsumausgaben kann auch zurückgeführt werden auf die stabile Lage am Arbeitsmarkt. So ist die Zahl der Erwerbstätigen das achte Jahr in Folge gestiegen und erreichte einen erneuten Höchststand von 42,7 Millionen.

Die Arbeitslosigkeit erreicht einen historisch niedrigen Wert. Im Durchschnitt des Jahres 2014 waren 2,898 Millionen Menschen in Deutschland arbeitslos. Weniger Arbeitslose gab es im wiedervereinigten Deutschland nur 1991. Gegenüber dem Vorjahr sank die Zahl um 52.000.

Die Arbeitslosenquote bemisst sich zum Jahresende auf 6,4% und liegt damit um 0,3% unterhalb der des Vorjahres.

Der starke Rückgang der Energiepreise, insbesondere bei Kraftstoffen, und das weiterhin niedrige Zinsniveau sowie die stabile Lage am Arbeitsmarkt sind aus unserer Sicht ursächlich für die gute Entwicklung der privaten Konsumausgaben.

### Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der WASGAU Konzern gliedert seine wirtschaftlichen Tätigkeiten, entsprechend der Kundenstruktur, in die Segmente Groß- und Einzelhandel. Die jeweiligen Rahmenbedingungen sind in diesen Segmenten zu Teilen differenziert zu betrachten.

### Segment Großhandel

Das Segment Großhandel wird im Außenumsatz wesentlich bestimmt durch die Kundenstruktur im Bereich der Cash & Carry Märkte.

Die Erwartungshaltung der Hauptkundengruppe, Gastronomie, für das Jahr 2014 (Branchen-Index hatte mit 50,9 Punkten den Höchstwert seit Beginn der Wirtschaftskrise im Jahr 2007) hat sich aber nur in den ersten vier Monaten des Jahres bestätigt.

Durch die Feiertagsverschiebungen zu Ungunsten der Verkaufstage im Monat Mai und der beginnenden Fußballweltmeisterschaft (WM) im Monat Juni wurde die Entwicklung in der Gastronomie eher ausgebremst als gefördert.

Die WM kombiniert mit dem schönen Grillwetter und den späten Spielbeginn hatte zur Folge, dass die Spiele hauptsächlich in privater Umgebung angeschaut wurden und somit der speisegeprägten Gastronomie die Kundenschaft ausblieb.

Erneut gingen die Besuche in Fullservice-Restaurants, Stand Ende September, national um 0,5% zurück, wobei die Gastro-Gästeszahlen im Lebensmitteleinzelhandel stiegen.

Ende September verzeichnete die speisengeprägte Gastronomie in Rheinland-Pfalz ein reales Minus von 0,9%.

Zusätzlich belastete der Preisverfall im Schweinefleischbereich und saisonal bei Obst und Gemüse den Jahresverlauf.

Diese Entwicklung zeigt auch Auswirkungen auf die Umsatzkennziffer in diesem Segment, die in Summe unter den Erwartungen blieb.

Im Bereich der Großverbraucher, hier vor allem Einrichtungen der Sozialverpflegung, wie Krankenhäuser, Altenheime, Schulküchen und Werksverpflegung, hat die Anzahl der national geführten Catering-Gesellschaften weiter an Bedeutung gewonnen. In diesem Kundenfeld ist es für die Cash & Carry Betriebe als regional aufgestellte Marktteilnehmer nur im Verbund mit der Intergast Organisation möglich, erfolgreich nationale Player zu bedienen.

Die vom WASGAU Konzern betreuten und belieferten selbstständigen Einzelhandelsunternehmen sind als Kunden ebenfalls dem Segment Großhandel zugeordnet. Diese Handelspartner unterliegen im Wettbewerb im Wesentlichen den gleichen Bedingungen wie die konzern-eigenen Regiemärkte im Einzelhandel.

Neben der Ausrichtung auf die jeweilige Wettbewerbsbedingung vor Ort sind bei diesen Betrieben auch Fragen der Unternehmensfortführung durch potenzielle Generationswechsel von materieller Bedeutung.

Die darüber hinaus bestehenden Handelsbeziehungen zu weiteren Großkunden wurden auf nahezu unveränderter Basis im Jahr 2014 fortgeschrieben.

## Segment Einzelhandel

Der WASGAU Konzern gruppiert in diesem Segment seine Handelsaktivitäten gegenüber dem Endverbraucher.

Der deutsche Lebensmitteleinzelhandel ist von einer hohen Konzentration im Wettbewerb geprägt. Im Wesentlichen dominieren den Handel die Unternehmen EDEKA, REWE, Kaufland, Lidl und Aldi im gesamtdeutschen Markt.

Durch die gemeinsamen Aktivitäten mit REWE ist der WASGAU Konzern in der Lage, in diesem Marktumfeld seine wirtschaftliche Leistungsfähigkeit zu entfalten.

Insgesamt wurde lt. DESTATIS vom 30. Januar 2015 im deutschen Einzelhandel ein Umsatzzuwachs gegenüber dem Vorjahr von nominal 1,7 Prozent erreicht.

Der Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (z.B. Supermärkte, SB Warenhäuser) erzielte lt. DESTATIS einen Mehrumsatz gegenüber dem Vorjahr von nominal 2,0 Prozent.

Die Hälfte dieses Wachstums ist zurückzuführen auf den Anstieg der Verbraucherpreise von 0,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Die Nahrungsmittelpreise insgesamt, als Teilwert der Erhebungsbasis, erhöhten sich 2014 um 1,0% gegenüber 2013.

Deutlich verteuerten sich im Jahresdurchschnitt die Preise für Molkereiprodukte (+7,9%). Bei Süßwaren betrug der Anstieg 1,7%, bei Brot und Getreideerzeugnissen 1,3 %. Deutlich günstiger für den Verbraucher wurde vor allem Gemüse mit einem Preisrückgang von 3,4%.

Neben den Nahrungsmitteln verteuerten sich insbesondere Zeitungen und Zeitschriften um 4,6% und Tabakwaren um 3,6%.

Der insgesamt moderate Anstieg der Verbraucherpreise unterstützte die Konsumlaune der Verbraucher.

Das Marktforschungsunternehmen GfK konstatiert den LEH-Food-Vollsortimentern, zu denen auch die WASGAU Regiemärkte gezählt werden, ein Umsatzwachstum von 1,9 Prozent in 2014. Für die Discounter wurde ein Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahr um 1,3 Prozent von Seiten der GfK ermittelt.

Lt. dieser Studie geht der Trend im Kaufverhalten zum höherwertigen Einkauf einher mit einer bewussten Entscheidung für mehr Nachhaltigkeit im eigenen Konsum: „Gute Lebensmittel kaufen, gerne Bio und fair produziert.“

Die Verschiebung im Einkaufsverhalten geht beim Verbraucher einher mit der Orientierung zu mehr Qualität.

Wie das GfK Consumer Panel weiter ausführt, konnten die LEH-Food-Vollsortimenter ihren Marktanteil im Jahr 2014 um einen halben Prozentpunkt auf 26,6 Prozent steigern.

Die vom Marktforschungsunternehmen GfK ermittelten Werte und Angaben bestätigen den von der WASGAU im Segment Einzelhandel eingeschlagenen Weg zur Qualität verbunden mit der reichhaltigen Produktpalette eines Vollsortimenters.

### Ertragslage

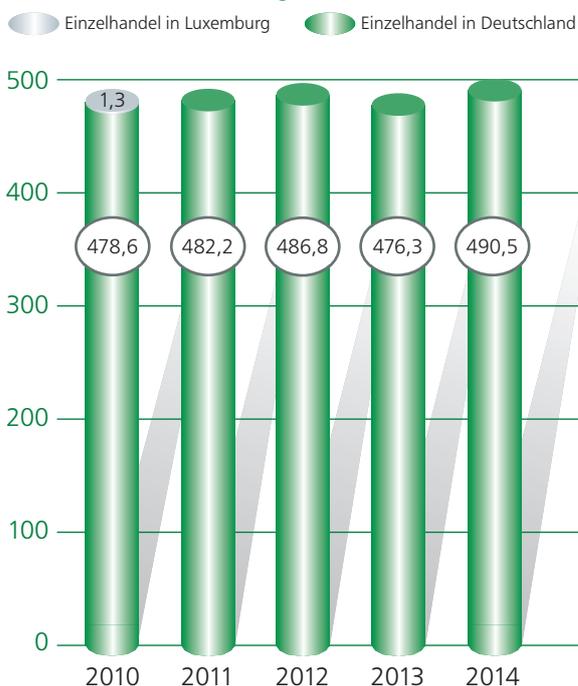
Im WASGAU Konzern, als qualitäts- und serviceorientiertem Lebensmittelproduktions- und Handelsunternehmen, ist die Umsatzentwicklung ein entscheidender Gradmesser und somit eine wesentliche Kennziffer für die Beurteilung des wirtschaftlichen Erfolgs.

### Umsatzentwicklung

Im Jahr 2014 konnte im WASGAU Konzern ein Umsatz von 490,5 Mio. Euro erzielt werden.

Daraus resultiert gegenüber dem Vorjahr (476,3 Mio. Euro) ein Umsatzanstieg in Höhe von 14,2 Mio. Euro bzw. 3,0 Prozent.

Netto-Umsatzentwicklung Konzern in Mio. Euro



Mit diesem Umsatzwachstum konnten die lt. DESTATIS veröffentlichten Branchenwerte, die von einem Wachstum für den Lebensmitteleinzelhandel von 2,0 Prozent für das Jahr 2014 berichten, übertroffen werden.

Die im WASGAU Konzern erstellte Prognose zum Umsatzverlauf in 2014 wurde ebenfalls – auch flächenbereinigt – übertroffen.

Entsprechend der Gliederung der jeweiligen Segmente nach der Geschäftstätigkeit im WASGAU Konzern ist die Umsatzentwicklung differenziert nach Großhandel und Einzelhandel zu betrachten.

### Segment Großhandel

Im Segment Großhandel werden die Umsätze erzielt aus der Belieferung von Großkunden, der Bedienung von Kunden im Cash & Carry Bereich und aus den internen Warenbewegungen in der Belieferung der konzern-eigenen Einzelhandelsfilialen.

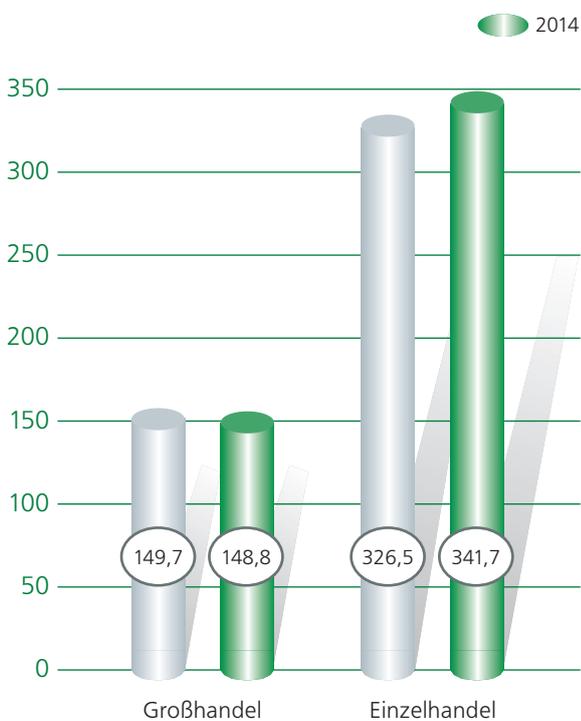
Die Umsätze mit den Drittkunden waren insgesamt leicht schwächer als im Vergleichszeitraum. Gegenüber dem Vorjahr mit 149,7 Mio. Euro wurde im Berichtszeitraum ein Umsatz von 148,8 Mio. Euro erzielt. Dieser Umsatzrückgang von 0,9 Mio. Euro resultiert im Wesentlichen aus der schwächeren Performance im Branchenumfeld der Gastronomie im Bereich der Cash & Carry Märkte.

In der Belieferung von selbstständigen Einzelhändlern und Großverbrauchern unter dem Dach der WASGAU AG konnte der Umsatz gegenüber dem Vorjahr auf nahezu konstanter Basis fortgeschrieben werden. Der allgemeine Preisrückgang bei Obst + Gemüse im unterjährigen Verlauf hemmte das wertmäßige Wachstum in diesem Kundenumfeld.

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit im Segment Großhandel liegt mit einem Umsatzanteil von 57,2 Prozent (VJ 55,7 Prozent) in der Warenversorgung der konzern-zugehörigen Einzelhandelsmärkte.

Diese intersegmentären Umsätze von 199,2 Mio. Euro im Berichtszeitraum erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr (188,5 Mio. Euro) um 5,7 Prozent. Diese Steigerung ist zurückzuführen auf die vorteilhafte Umsatzentwicklung im Segment Einzelhandel.

Drittkunden-Umsatzvergleich je Segment



Der über der Prognose für das Jahr 2014 liegende Umsatzanstieg ist zurückzuführen auf die Steigerung der Attraktivität der WASGAU Frischemärkte im Wettbewerbsumfeld und die konsequente Ausrichtung auf Qualität und Service, die vom Kunden honoriert wurde.

Zu diesem positiven Wachstum haben alle Bereiche im WASGAU Frischemarkt beitragen können.



Die WASGAU Bäckerei konnte den Umsatz um 2,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr steigern.

Vor allem im Bereich Direktverzehr konnte die WASGAU Bäckerei weiter Kunden hinzugewinnen und so die Umsatzentwicklung positiv fortschreiben.



Die WASGAU Metzgerei leistet mit einem Umsatzwachstum von 3,4 Prozent einen wesentlichen Beitrag zu dem insgesamt positiven Umsatzverlauf.

Die unter dem Synonym „WASGAU Qualität“ hervorgehobene Ware aus der eigenen Produktion unterstreicht gegenüber dem Konsumenten den hohen Qualitätsanspruch der eigenen Erzeugnisse.



Im Handelswarensortiment der WASGAU Frischemärkte konnte der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 5 Prozent gesteigert werden.

Hier ist es durch die Marke „WASGAU Natur Bio“ gelungen, in ausgewählten Sortimentsbereichen, eine an Qualität orientierte eigene Bio-Linie beim Verbraucher zu etablieren.

### Segment Einzelhandel

Die Umsatzerlöse im Segment Einzelhandel werden erzielt aus der Bedienung der Endverbraucher.

Der WASGAU Konzern fasst in diesem Bereich die Umsätze der WASGAU Metzgerei, WASGAU Bäckerei und WASGAU Frischemärkte, die gemeinsam im Einzelhandelsmarkt agieren, zusammen.

Der Gesamtumsatz im Segment Einzelhandel beläuft sich auf 341,7 Mio. Euro und konnte gegenüber dem Vorjahr mit 326,5 Mio. Euro um 15,2 Mio. Euro gesteigert werden. In der relativen Betrachtung ergibt sich somit ein Umsatzanstieg von 4,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Im WASGAU Einzelhandel reduzierte sich das Netz der Regiemärkte gegenüber dem Vorjahr von 83 auf 80 Filialen.

Der erfolgreichen Neueröffnung von drei Filialen standen Schließungen von sechs Filialen gegenüber.

Die Verkaufsfläche reduzierte sich auf 103.765 m<sup>2</sup> (VJ 106.545 m<sup>2</sup>) zum Jahresultimo.

Die Flächenproduktivität konnte um 7,5 Prozent von 3.064 Euro je m<sup>2</sup> auf 3.293 Euro je m<sup>2</sup> gesteigert werden.

Als weitere Leistungskennziffer wird in der Steuerung des WASGAU Konzerns das EBIT (Ergebnis vor Zins und Steuern) zur Beurteilung der wirtschaftlichen Situation gewertet.

### Ertragsentwicklung

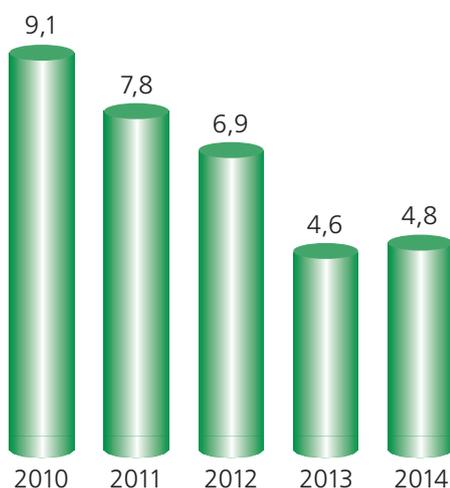
Das EBIT für das Geschäftsjahr beläuft sich auf 4,9 Mio. Euro. In dieser Kennziffer sind nicht operative Erträge von 0,4 Mio. Euro aus der Endabwicklung des Brandschadens an dem Nebengebäude der WASGAU Metzgerei und Aufwendungen von 0,3 Mio. Euro für Lohnsteuer und Sozialabgaben aus Vorjahren enthalten.

Aus der operativen Geschäftstätigkeit wurde ein EBIT von 4,8 Mio. Euro erwirtschaftet, das gegenüber dem operativen Wert im Vorjahr von 4,6 Mio. Euro um 0,2 Mio. Euro verbessert werden konnte.

Der Vorjahreswert des EBIT in Höhe von 5,9 Mio. Euro beinhaltet den ertragswirksamen Teil aus der Kompensation des Brandschadens am Nebengebäude der WASGAU Metzgerei in 2013.

Wie bereits in der unterjährigen Berichtserstattung avisiert konnte damit der in der Prognose für das Jahr 2014 ermittelte Wert von 4,6 Mio. Euro nicht nur erreicht, sondern durch die positive Entwicklung im letzten Quartal noch übertroffen werden.

Entwicklung des operativen EBIT im Konzern in Mio. Euro



Die zuvor beschriebene positive Entwicklung der Umsätze im Berichtszeitraum wirkte sich auch in einem Anstieg des Rohertrags (Umsatzerlöse abzüglich Materialaufwand) aus. Der Rohertrag konnte im WASGAU Konzern auf 163,9 Mio. Euro (VJ 160,9 Mio. Euro) um 3,0 Mio. Euro gesteigert werden.

In der Betrachtung der Rohertragsmarge ist im Rahmen der wettbewerblichen Ausrichtung ein Rückgang von 33,8 Prozent im Vorjahr auf 33,4 Prozent im Berichtszeitraum eingetreten.

Entsprechend der Umsatzentwicklung hat sich auch die Kennziffer EBIT in den jeweiligen Segmenten entwickelt.

Das Segmentergebnis (EBIT) im Großhandel ist mit 5,2 Mio. Euro um 1,0 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Dies ist zurückzuführen auf den hohen Wettbewerbsdruck im Cash & Carry Umfeld und den Rückgang der Marge im Bereich der intersegmentären Umsätze mit dem konzern-eigenen Einzelhandel.

Im Segment Einzelhandel konnte das operative EBIT, nach Bereinigung der nicht operativen Bestandteile, mit 1,9 Mio. Euro um 1,1 Mio. Euro gegenüber dem schwachen Vorjahr mit 0,8 Mio. Euro gesteigert werden.

Im Wesentlichen steht diese Entwicklung in direktem Zusammenhang mit dem zuvor beschriebenen Umsatzverlauf.

Die weiteren in die Kennziffer EBIT einfließenden Positionen haben sich wie folgt entwickelt:

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich in der unbereinigten Betrachtung im Berichtszeitraum auf 3,7 Mio. Euro (VJ 5,3 Mio. Euro).

In der bereinigten Betrachtung ergibt sich für das Jahr 2014 ein nahezu konstanter Wert von 3,2 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr mit 3,1 Mio. Euro.

Der Personalaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um 3,2 Prozent auf 91,2 Mio. Euro (VJ 88,4 Mio. Euro) erhöht.

Neben der Anpassung der Personalaufwendungen im Rahmen der allgemeinen Lohnsteigerungen haben sich hier weitere Effekte vor allem aus der Verlängerung der Ladenöffnungszeiten ergeben.

Die Personalaufwandsquote (Personalaufwand im Verhältnis zu den Umsatzerlösen) ist mit 18,6 Prozent stabil zum Vorjahr (18,6 Prozent).

Die Abschreibungen belaufen sich auf 13,0 Mio. Euro und sind nach Berücksichtigung der Sonderabschreibung im Vorjahr in Höhe von 0,9 Mio. Euro auf die in Folge des Brandschadens zerstörten Gebäude und Einrichtungsteile nahezu konstant zum Vorjahr mit 13,1 Mio. Euro.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind in Summe geringfügig um 0,6 Mio. Euro auf 58,5 Mio. Euro (VJ 57,9 Mio. Euro) angestiegen. In der relativen Betrachtung resultiert hieraus eine Steigerung von 1,0%, die im Wesentlichen auf die allgemeine Preissteigerung zurückgeführt werden kann.

Der weitere Anstieg der Energiekosten in Folge der Erhöhung der EEG-Umlage für das Jahr 2014 um 18,3% auf 6,24 Cent je kWh (VJ 5,277 Cent je kWh) führte im WASGAU Konzern zu einer neuerlichen Aufwandserhöhung im Bereich Strom von 0,9 Mio. Euro. Dieser weitere Anstieg konnte durch Einsparungen in anderen Aufwandsarten mit 0,3 Mio. Euro in Teilen kompensiert werden.

Neben dem EBIT trägt das Finanzergebnis zum Konzernergebnis vor Steuern bei. Durch die vorteilhafte Entwicklung des Zinsniveaus und die Rückführung der Finanzverbindlichkeiten hat sich das Finanzergebnis um 0,3 Mio. Euro auf -2,7 Mio. Euro (VJ -3,0 Mio. Euro) verbessert.

Das Ergebnis vor Steuern beläuft sich auf 2,1 Mio. Euro und ist durch die zuvor beschriebenen, nicht operativen Effekte nur bedingt mit dem Vorjahr in Höhe von 2,9 Mio. Euro vergleichbar.

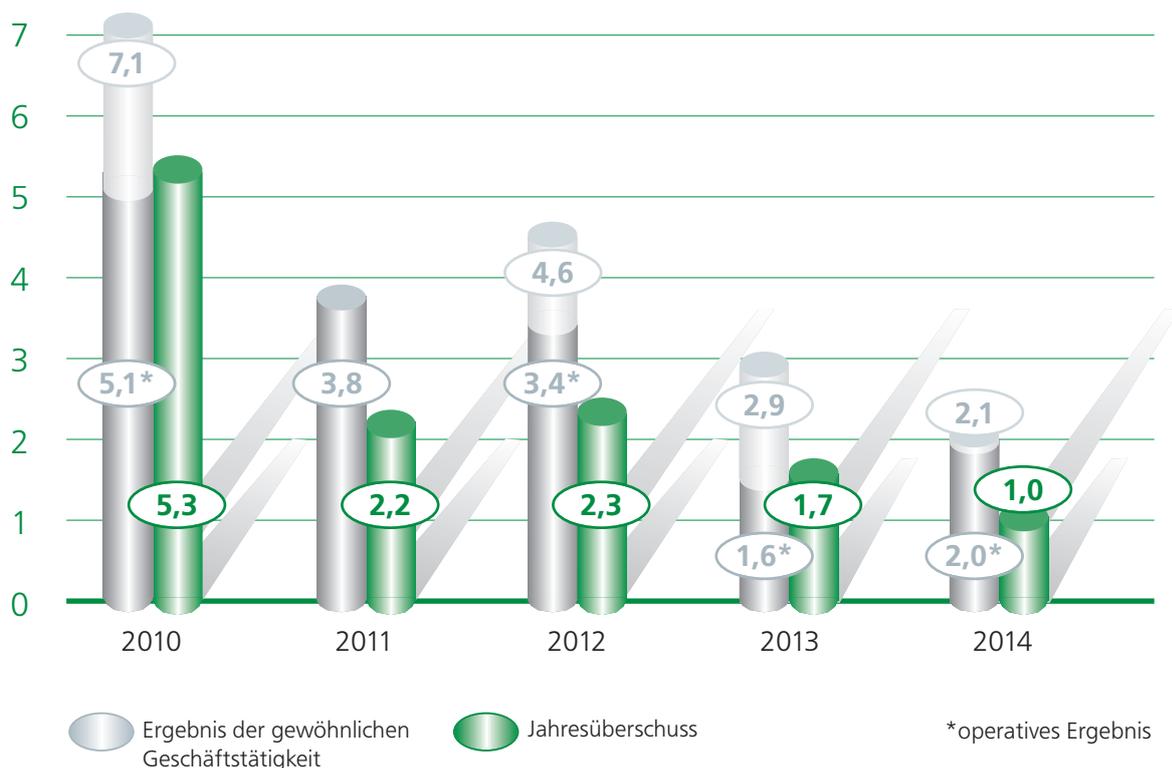
In der operativen Betrachtung beläuft sich der Wert auf 2,0 Mio. Euro (VJ 1,6 Mio. Euro).

Der Konzernjahresüberschuss beträgt 1,0 Mio. Euro (VJ 1,7 Mio. Euro).

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag bemessen sich auf 1,1 Mio. Euro (VJ 1,2 Mio. Euro).

Neben den Abgaben für die Körperschaftsteuer sind die Gewerbesteuern durch die Hinzurechnung von Mieten und Zinsen der wesentliche Treiber in der Höhe der Steuerbelastung.

### Ergebnisentwicklung im Konzern in Mio. Euro



### Finanzlage

Im WASGAU Konzern wird das Finanzmanagement für alle Gesellschaften zentral gesteuert. Durch die konzern-einheitliche Führung des Finanz- und Rechnungswesens werden auch die täglichen Bewegungen im Treasury zentral koordiniert.

Die Steuerung erfolgt mit dem Ziel der Überwachung und Sicherstellung der Liquiditätsausstattung im WASGAU Konzern.

### Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme zum Stichtag 31.12.2014 beläuft sich auf 193,1 Mio. Euro und hat sich gegenüber dem Vorjahr (198,8 Mio. Euro) um 5,7 Mio. Euro verringert.

Das Eigenkapital ist nahezu unverändert bei 70,6 Mio. Euro (VJ 71,0 Mio. Euro).

Durch die Reduzierung der Bilanzsumme hat sich die Eigenkapitalquote (Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme) gegenüber dem Vorjahr mit 35,7 Prozent auf 36,6 Prozent erhöht.

Die langfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen verminderten sich um 5,0 Mio. Euro von 87,9 Mio. Euro auf 82,9 Mio. Euro. Im Wesentlichen resultiert die Verringerung aus der Rückführung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 5,1 Mio. Euro.

Der WASGAU Konzern finanziert sich neben den vertraglichen Vereinbarungen aus Leasingverhältnissen im Wesentlichen über ein Bankenkonsortialdarlehen mit einer Laufzeit bis Juni 2016.

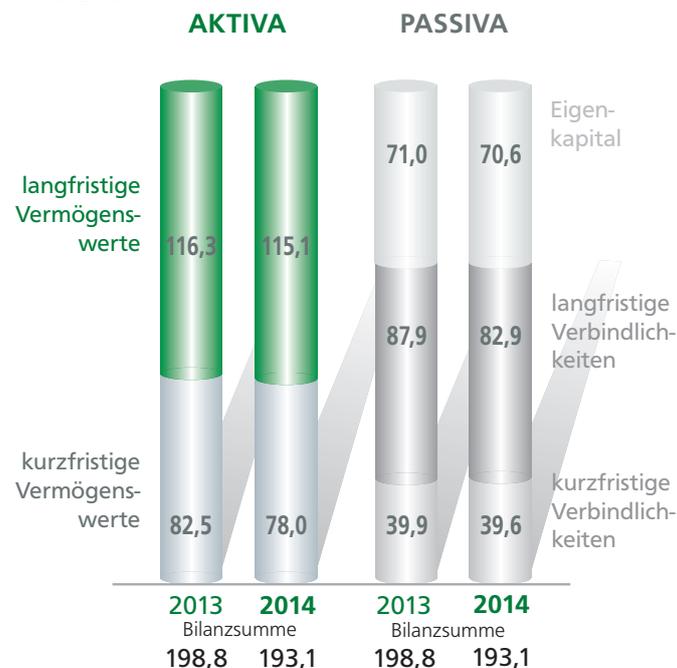
Dieses Darlehen besteht aus zwei Tranchen. Eine Teiltranche ist mit einer festen Tilgung p.a. in Höhe von 4,0 Mio. Euro vereinbart. Diese Tranche hat zum Bilanzstichtag ein Volumen von 30,5 Mio. Euro (VJ 34,5 Mio. Euro).

Die zweite Teiltranche ist als revolvingendes Darlehen vereinbart, dessen Inanspruchnahme betrug zum Bilanzstichtag 22,5 Mio. Euro (VJ 24,0 Mio. Euro).

Die zu dem Konsortialdarlehen vereinbarten Zinsen definieren sich aus dem jeweils aktuellen EURIBOR und einer über die Laufzeit fixierten Marge.

In der Relation zwischen den zinstragenden Finanzverbindlichkeiten zum Zinsergebnis beläuft sich der Zinsaufwand auf 3,38 Prozent (VJ 3,56 Prozent).

Vermögens- und Kapitalstruktur Konzern  
in Mio. Euro



Der Zinsdeckungsgrad als Verhältnis zwischen EBIT zu Zinsergebnis beläuft sich auf 52,9 Prozent (VJ 51,6 Prozent).

Als wesentliche Steuerungsgröße in der Betrachtung der Finanzlage im WASGAU Konzern werden die Netto-Finanzverbindlichkeiten zur Beurteilung der Lage herangezogen.

Die Summe der Netto-Finanzverbindlichkeiten aus Finanzverbindlichkeiten abzüglich der flüssigen Mittel beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 58,4 Mio. Euro und konnte gegenüber dem Vorjahr mit 61,5 Mio. Euro um 3,1 Mio. Euro abgebaut werden.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten verringerten sich um 0,3 Mio. Euro auf 39,6 Mio. Euro (VJ 39,9 Mio. Euro).

Im Wesentlichen resultiert dieser Rückgang aus der stichtagsbedingten Minderung, in Höhe von 1,3 Mio. Euro, bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich zum Bilanzstichtag um 0,7 Mio. Euro. Dies ist im Wesentlichen zurückzuführen auf Erfüllungsrückstellungen für Arbeitszeitguthaben.

## Vermögenslage

Die langfristigen Vermögenswerte belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 115,1 Mio. Euro (VJ 116,3 Mio. Euro). Wesentlich zu der Verminderung beigetragen hat der die Investitionen übersteigende Teil der Abschreibungen mit 0,6 Mio. Euro.

Die kurzfristigen Vermögenswerte verringerten sich von 82,5 Mio. Euro im Vorjahr um 4,5 Mio. Euro zum Bilanzstichtag auf 78,0 Mio. Euro.

Innerhalb der Gliederungspositionen dieser Bilanzposition hat sich der Bestand an Vorräten stichtagsbedingt um 1,5 Mio. Euro auf 39,8 Mio. Euro (VJ 38,3 Mio. Euro) erhöht. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte beinhalteten im Vorjahr die Forderungen aus dem Brandschaden gegenüber der Versicherung. Durch den finalen Ausgleich der Ansprüche haben sich im Wesentlichen die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte um 3,4 Mio. Euro von 11,7 Mio. Euro im Vorjahr auf 8,3 Mio. Euro reduziert.

Der Bestand an flüssigen Mitteln ist stichtagsbedingt um 2,0 Mio. Euro zum Jahresultimo mit 22,5 Mio. Euro vermindert (VJ 24,5 Mio. Euro).

## Investitionen

Die Gesamtinvestitionen beliefen sich im Berichtszeitraum auf 12,4 Mio. Euro (VJ 6,9 Mio. Euro).

Im Wesentlichen entfielen diese Investitionen auf das Sachanlagevermögen mit 11,8 Mio. Euro. Neben der Neuanschaffung von allgemeiner Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden 0,4 Mio. Euro für Software und Lizenzen verwandt.

Auf das Segment Einzelhandel entfällt insgesamt der überwiegende Teil der Investitionen in Höhe von 8,6 Mio. Euro. Im Bereich der Produktionsstätten entfallen hiervon auf die WASGAU Metzgerei Anschaffungen in Höhe von 1,6 Mio. Euro und auf die WASGAU Bäckerei in Höhe von 1,4 Mio. Euro. In beiden Betrieben handelt es sich im Wesentlichen um Investitionen in die Modernisierung der Betriebsausstattung.

Im Bereich der Filialstandorte wurden 5,6 Mio. Euro investiert. Davon entfallen 2,9 Mio. Euro auf die Einrichtung von drei neuen Filialen im Berichtszeitraum. Die übrigen Investitionen dienen der allgemeinen Erhaltung des Geschäftsbetriebs und der Optimierung im Auftritt gegenüber dem Endverbraucher.

Im Segment Großhandel wurden für 3,7 Mio. Euro Neuanschaffungen getätigt. Diese entfallen im Wesentlichen auf die turnusmäßige Erneuerung von LKWs im Fuhrpark mit 2,9 Mio. Euro.

Die übrigen Investitionen dienten im Wesentlichen der Neuanschaffung von Betriebs- und Geschäftsausstattung in den Cash & Carry Märkten und am Zentrallagerstandort.

Wesentliche Investitionsverpflichtungen, die über den Jahreswechsel hinaus zu vertraglich fixiertem Finanzierungsbedarf führten, bestanden am Abschlussstichtag nicht.

Im Rahmen der Planung des Geschäftsjahres 2015 sind Investitionen in Höhe von 13,5 Mio. Euro geplant, die im Wesentlichen aus dem Cashflow finanziert werden.

## Liquidität

Der WASGAU Konzern war im Berichtszeitraum jederzeit in der Lage, seine Finanzverpflichtungen zu erfüllen.

Die Berechnung des Working Capital ergibt zum Bilanzstichtag:

kurzfristige Vermögenswerte	78,0 Mio. Euro
<u>./. kurzfristige Verbindlichkeiten</u>	<u>39,6 Mio. Euro</u>
Working Capital	38,4 Mio. Euro

Gegenüber dem Vorjahr mit 42,6 Mio. Euro hat sich das Working Capital im Wesentlichen durch die stichtagsbedingte Minderung der flüssigen Mittel um 2,0 Mio. Euro verringert.

Durch die Finanzierung über das Bankenkonsortialdarlehen stehen Mittel in Höhe von 26,5 Mio. Euro im revolving Teil auf Abruf zur Verfügung. Durch den hohen Finanzierungsbedarf der Warenvorräte im umsatzstarken Vorweihnachtsgeschäft und durch die vereinbarten Tranchenlaufzeiten wurden zum Bilanzstichtag 22,5 Mio. Euro (VJ 24,0 Mio. Euro) in Anspruch genommen.

Auf der Basis der Kapitalflussrechnung im WASGAU Konzern wurde ein Brutto-Cashflow in Höhe von 18,2 Mio. Euro (VJ 19,8 Mio. Euro) ermittelt.

Unter Berücksichtigung der unterjährigen Veränderung der Vorräte, Forderungen, Verbindlichkeiten und gezahlten Steuern beträgt der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit 18,4 Mio. Euro (VJ 15,5 Mio. Euro).

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit wurde mit -14,4 Mio. Euro (VJ -8,2 Mio. Euro) ermittelt. Dieser umfasst die Auszahlung für Neuerwerbe im Anlagevermögen, die Einzahlungen für Abgänge aus dem Anlagevermögen und die Ausgaben für Zinsen.

Die Investitionen und der zu erbringende Zinsdienst wurden aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt zum Bilanzstichtag -6,0 Mio. Euro (VJ -2,8 Mio. Euro).

Aus dem Cashflow der Finanzierungstätigkeit wurde die Ausschüttung an die Aktionäre in Höhe von 0,8 Mio. Euro (VJ 0,8 Mio. Euro) und die Rückführung der Finanzverbindlichkeiten, saldiert um die Neuaufnahme von Leasingverpflichtungen, in Höhe von 5,1 Mio. Euro (VJ 2,0 Mio. Euro) geleistet.

### Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Im WASGAU Konzern waren zum Bilanzstichtag 3.753 (VJ 3.789) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Arbeitnehmer beschäftigt.

Im Segment Großhandel waren zum Jahresultimo 799 (VJ 776) Personen und im Segment Einzelhandel 2.954 (VJ 3.013) Personen tätig.

Die Verringerung der Arbeitnehmer im Segment Einzelhandel um 59 Beschäftigte ist im Wesentlichen zurückzuführen auf die sechs Schließungen im Filialnetz.

Die Zahl der Vollzeitkräfte belief sich auf 2.700 (VJ 2.665).

Seiner Verantwortung für die Region wird der WASGAU Konzern auch durch die hohe Zahl an Auszubildenden gerecht. Zum Jahresende wurden 176 (VJ 177) junge Menschen auf die berufliche Laufbahn im Rahmen ihrer Ausbildung vorbereitet.

Im Verhältnis zur Gesamtbelegschaft ist die Zahl der Auszubildenden konstant zum Vorjahr mit 4,7 Prozent (VJ 4,7 Prozent).

Die Dauer der Betriebszugehörigkeit wertet die WASGAU als Indikator für die Mitarbeiterzufriedenheit. Über 40 Prozent der Beschäftigten blicken auf eine Betriebszugehörigkeit von zehn und mehr Jahren zurück.

Das hohe soziale Engagement der WASGAU zeigt sich auch im beruflichen Alltag. Die WASGAU beschäftigte zum Bilanzstichtag 101 (VJ 104) Menschen mit Handicap.

Über dieses direkte Engagement hinaus besteht mit der Lebenshilfe Obere Saar e.V. eine langjährige Zusammenarbeit und Unterstützung in der Produktion und Vermarktung von Bio-Lebensmitteln über das Filialnetz der WASGAU Frischemärkte.

Die Verantwortung für die Region wird auch direkt von der Konzernleitung aktiv über die Mitarbeit in diversen Arbeitskreisen und Fachgremien, wie z.B. der IHK, wahrgenommen.

### Nachtragsbericht

Mit Wirkung zum 31.12.2014 ist Herr Wolfgang Dausend vertragsgemäß aus dem Vorstand ausgeschieden.

Herr Niko Johns wurde zum 01.03.2015 als Vorstandsmitglied bestellt.

## Gesamtwirtschaft

Für das Jahr 2015 sind die Prognosen nahezu aller Konjunkturbeobachter positiv mit Blick auf die Entwicklung des wirtschaftlichen Wachstums in Deutschland.

So geht die Bundesregierung in ihrem Jahreswirtschaftsbericht davon aus, dass sich das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts auf 1,5 Prozent belaufen wird. Damit erhöhte sie ihre Prognose für 2015 um 0,2 Prozent gegenüber der Annahme im Herbst 2014.

Im Wesentlichen begründet die Bundesregierung ihre Prognose mit der Einschätzung zur Einkommensentwicklung und dem anhaltenden Beschäftigungsaufbau.

Bei den Einkommen, so ist dem Jahreswirtschaftsbericht zu entnehmen, erwartet die Bundesregierung eine Steigerung der Bruttogehälter um 3,2 Prozent. Für die Arbeitslosenzahl wird ein weiterer Abbau um 40.000 auf eine Quote von 6,6 Prozent (VJ 6,7 Prozent) erwartet.

Für die Inflationsrate wird ein Wert von 0,8 Prozent prognostiziert.

Unterstützt wird die Einschätzung auch von Seiten des Instituts für Weltwirtschaft, Kiel (ifw), das für das Bruttoinlandsprodukt eine Steigerung von 1,7 Prozent und für die Verbraucherpreise einen moderaten Anstieg von 0,8 Prozent in 2015 erwartet.

Die positiven Konjunkturerwartungen werden auch von der GfK (Gesellschaft für Konsumforschung) untermauert. Der von der GfK erhobene Konsumklimaindex, der auf einer Umfrage unter 2000 Verbrauchern beruht, ist deutlich im Aufwind.

Laut Umfrage der GfK zeigen sich die Verbraucher zum Start ins neue Jahr spürbar optimistischer. Die gesunkenen Preise für Öl- und Energieprodukte sind für das Stimmungshoch verantwortlich. Weil die Verbraucher weniger Geld für Benzin und Heizöl ausgeben müssen, bleibt mehr Spielraum für andere Ausgaben.

Der Ifo-Geschäftsklimaindex, der als das wichtigste Konjunkturbarometer des Landes gilt, stieg zu Beginn des Jahres 2015 stärker an als erwartet. Es war der dritte Anstieg in Folge, nachdem das Geschäftsklima zuvor deutlich abgekühlt war. Laut Ifo-Präsident Hans-Werner Sinn ist die deutsche Wirtschaft gut ins neue Jahr gestartet.

Allen Konjunkturvorhersagen gemein ist, dass auch auf die Risiken in der weltwirtschaftlichen Entwicklung hingewiesen wird. Die Situation im Nahen und Mittleren Osten, die Ukraine Krise und die Stabilität an den Finanzmärkten werden bei der Beurteilung der Konjunktur mit angeführt.

Insbesondere das Kaufprogramm von Wertpapieren und Staatsanleihen der Europäischen Zentralbank (EZB) mit einem Volumen von mehr als einer Billion Euro zur Stützung der Inflationsrate und Stärkung der schwachen Wirtschaft im Euro-Raum wird von Seiten der Bundesbank und Konjunkturforschern kritisch beurteilt.

Die Entwicklung in Griechenland birgt zusätzliche Risiken für Europa und die Finanzmärkte.

## Branchenentwicklung

Der HDE (Handelsverband Deutschland) erwartet wegen der guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ein nominales Umsatzplus von 1,5 Prozent gegenüber dem Jahr 2014.

In ihrem Ausblick auf den privaten Konsum im Jahr 2015 prognostiziert die GfK einen Anstieg der Ausgaben der privaten Haushalte um 1,5 Prozent.

Damit würde der private Konsum genauso stark wachsen wie das Bruttoinlandsprodukt.

Die Konjunkturforscher gehen davon aus, dass der private Konsum in Deutschland insgesamt eine deutliche Stütze für die wirtschaftliche Entwicklung sein wird.

Steigende Einkommenserwartungen und stabile Verbraucherpreise lassen für den Konsum im Binnenmarkt auf eine vorteilhafte Entwicklung schließen.

Die Orientierung der Verbraucher zu einem im Trend höherwertigen Einkauf geht einher mit einer bewussten Entscheidung für mehr Nachhaltigkeit im eigenen Konsum. Themen wie Bio, Fair und Regionalität gewinnen weiterhin an Bedeutung.

Die Ergebnisse der aktuellen GfK-Konsumklimastudie für Deutschland im Januar 2015 weisen den höchsten Stand seit 13 Jahren aus. Die Verbraucher zeigen sich zum Start ins neue Jahr spürbar optimistischer. Das Konsumklima verbessert sich weiter, so die GfK-Studie.

### WASGAU Konzern

Die in der Planung der Geschäftsentwicklung im WASGAU Konzern getroffenen Annahmen stehen im Wesentlichen im Einklang mit den Prognosen der Konjunkturforscher und der zuvor genannten Branchenentwicklung.

Durch die zwischenzeitlich vertiefte Zusammenarbeit auf der Beschaffungsseite mit dem Einkaufskontor REWE erwarten wir einen insgesamt konstanten Verlauf in der Preisentwicklung beim Warenbezug.

Der moderate Rückgang der EEG-Umlage für das Jahr 2015 von 0,07 Cent je kWh auf 6,17 Cent je kWh (VJ 6,24 Cent) führt im Zusammenhang mit einem um ca. 16 Prozent günstigeren Beschaffungspreis zu einer deutlichen Einsparung bei den Stromaufwendungen, die sich auf die Summe der sonstigen betrieblichen Aufwendungen vorteilhaft auswirkt.

Die Finanzmittelausstattung des WASGAU Konzerns ist durch den Konsortialdarlehensvertrag bis Juni 2016 gesichert. Die Verzinsung der Darlehen erfolgt auf der Basis des EURIBOR. Wir erwarten keine wesentliche Veränderung im Zinsniveau in 2015.

Die WASGAU feiert am 25. September 2015 ein besonderes Firmenjubiläum.



Unter diesem Motto werden dem Kunden der WASGAU eine Reihe von Aktivitäten geboten, die bereits in den ersten Wochen des Jubiläumsjahres erfolgreich begonnen haben und sich über das Jahr 2015 hinweg verteilen.

### Segment Großhandel

Die für das Jahr 2015 erwartete Entwicklung ist entsprechend der Differenzierung in der Kundenstruktur uneinheitlich.

Für den Bereich der Großkunden der WASGAU Produktions & Handels AG erwarten wir einen konstanten Verlauf des Umsatzes auf dem bereits vorhandenen hohen Niveau.

Im Bereich der Belieferung des selbstständigen Einzelhandels wird sich die Umsatzentwicklung stetig fortsetzen.

Wir gehen davon aus, dass sich die intersegmentären Umsätze mit den Geschäftseinheiten im Einzelhandel im Rahmen der Annahmen für die Branche entwickeln.

Der für den Außenumsatz im Segment Großhandel wesentliche Cash & Carry Bereich sieht seine Chancen hinsichtlich der Umsatzerwartungen, nach einem Jahr der Konsolidierung, wieder positiv.

Eine Umsatzsteigerung wird vor allem durch den Ausbau der Umsätze im Bereich des Zustellgroßhandels erwartet.

Bei der Entwicklung des EBIT gehen wir von einer Fortschreibung auf der Ergebnisgröße wie im Berichtsjahr aus.

## Segment Einzelhandel

Die WASGAU Frischemärkte sind die wesentlichen Treiber im Segment Einzelhandel.

Die von der GfK getätigten Aussagen zur Entwicklung in diesem Branchenumfeld bestätigen die eigenen Prognosen.

Die WASGAU Frischemärkte bieten dem Verbraucher seit Jahren ein umfangreiches Sortiment an Lebensmitteln, bei denen die Qualität und eine breite Palette von Bio und Fair erzeugten Lebensmitteln zum Standard gehören.

Ein weiterer Ausbau dieser Sortimente, insbesondere im Bereich der Regionalität, wird den bereits vorhandenen Bezug zur Region weiter stärken.

Im Jahresverlauf 2015 sind vier Neueröffnungen im WASGAU Filialnetz geplant, dem stehen vier nicht mehr wettbewerbsgerechte Standorte zur Schließung gegenüber. Darüber hinaus werden umfangreiche Investitionen in das bestehende Filialnetz getätigt. Aus diesen Aktivitäten werden insgesamt positive Effekte für Umsatz und EBIT erwartet, die in der Prognose berücksichtigt sind.

Neben dem Focus auf die vier Säulen in der vertrieblichen Ausrichtung

- WASGAU Bäckerei
- WASGAU Metzgerei
- WASGAU Obst & Gemüse
- WASGAU Weinkeller

sind die WASGAU Frischemärkte in der Lage, durch die Einkaufsvorteile im Verbund mit der REWE dem Endverbraucher ein Sortiment anzubieten, das dem vom Discount besonders herausgestellten Sortiment hinsichtlich Preis-Leistung gleichwertig ist.

Der hohe Qualitäts- und Servicegrad bei den in Bedienung angebotenen Waren aus der WASGAU Metzgerei und WASGAU Bäckerei unterstreicht die regionale Stärke der WASGAU Frischemärkte.

Insbesondere in der werblichen Ausrichtung gegenüber dem Kunden wird das 90-jährige Firmenjubiläum besonders herausgestellt und soll zusätzliche Impulse bewirken.

Im Bereich der Personalkosten wird erwartet, dass sich die Kennzahl im Rahmen der Umsatzerwartungen entwickelt.

Für die Fortschreibung des EBIT im Rahmen des Segmentergebnisses wird eine leichte Steigerung gegenüber dem Vorjahr erwartet.

## Gesamtaussage

Für Deutschland haben die Konjunkturbeobachter und die Experten der Bundesregierung eine positive Prognose in der wirtschaftlichen Entwicklung für das Jahr 2015 gestellt.

Durch die grundlegenden Annahmen von Seiten der Konjunkturforscher für den privaten Konsum, die Entwicklung der Branche und der Situation für Einkommen und Beschäftigung, sehen wir uns in der positiven eigenen Planfortschreibung bestätigt.

Die unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen getätigten Erwartungen hinsichtlich des Umsatzwachstums im WASGAU Konzern liegen leicht über den Prognosen zum Branchentrend.

Bei der Beschäftigtenzahl gehen wir davon aus, dass die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im WASGAU Konzern insgesamt konstant bleibt.

Das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) wird auf der Basis des operativen EBIT von 4,8 Mio. Euro in 2014 auf 5,3 Mio. Euro in 2015 gesteigert werden können.

Die Erreichung wirtschaftlicher Ziele und die Umsetzung damit verbundener Maßnahmen ist mit Risiken verbunden. Zur Steuerung dieser Risiken hat der WASGAU Konzern, wie auch in §91 AktG gefordert, ein Risikomanagementsystem eingerichtet.

### Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem im WASGAU Konzern berücksichtigt die möglichen künftigen Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für den Konzern negativen Prognose- bzw. Zielabweichung führen können.

Die Zielsetzung ist, dass sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Konzern zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Risiken veranlasst sehen und nachhaltig den Prozess zur Förderung von Risikobewusstsein und Risikokontrolle begleiten.

Die organisatorische Ausgestaltung des Systems und die Einhaltung der gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen an dieses System obliegt auf der Konzernleitungsebene laut Geschäftsverteilungsplan dem Vorstandsvorsitzenden.

Zur Wahrnehmung dieser Aufgaben wurden ein Konzern-Risikomanagementbeauftragter und Risikomanagementverantwortliche in allen Geschäftsbereichen benannt. Diese führen gemeinsam die quartalsweisen Risikoinventuren durch.

Die Berichterstattung an den Vorstand erfolgt vierteljährlich sowie halbjährlich an den Finanz- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates. Im Falle unerwartet eintretender Risikosituationen erfolgt auch eine Ad-hoc Kommunikation an die Konzernleitung.

Risiken, die sofern wirtschaftlich sinnvoll, an Versicherungen übertragen wurden, sind nicht Bestandteil der Überwachung im Rahmen des Risikomanagementsystems.

In den Risikokonsolidierungskreis im WASGAU Konzern sind alle operativen Einheiten und Gesellschaften einbezogen.

Im Unterschied zum Konzern-Rechnungslegungskreis sind lediglich die Zweckgesellschaften nicht Bestandteil der Betrachtung im Konsolidierungskreis des Risikomanagementsystems.

Die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems ist detailliert in einem eigenen Handbuch des WASGAU Konzerns dokumentiert. Für die potenzielle Schadenshöhenklassifizierung ist eine Wesentlichkeitsgrenze von 50 T-Euro definiert.

Bei der Bewertung wird im WASGAU Konzern und auf Ebene der Segmente die Risikoklassifizierung in vier Gruppen vorgenommen.

wesentlich	= > 500 T-Euro
erheblich	= > 250 T-Euro
gering	= > 125 T-Euro
sehr gering	= < 125 T-Euro

Die jeweilige Eintrittswahrscheinlichkeit wird als Prozentwert definiert.

Der Betrachtungszeitraum für die Risikoeinschätzung und -bewertung ist auf zwölf Monate festgelegt.

### Risikoprozess

Bei den quartalsweisen Risikoinventuren werden alle wesentlichen, mit der Geschäftstätigkeit der WASGAU-Unternehmen einhergehenden Risiken erfasst, bewertet, dokumentiert und kommuniziert. Bei der Bewertung der Risiken wird auf den Erwartungswert aus Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit nach Berücksichtigung der dokumentierten Gegenmaßnahmen abgestellt. Die relevante Ergebnisgröße ist hierbei das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern).

Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung wird, nach den gesetzlichen Erfordernissen, im Sinne des §317 Abs. 4 HGB das Risikomanagementsystem durch den Konzernabschlussprüfer geprüft und beurteilt.

### Risiken

Die wesentlichen Risiken, die bei der Risikoinventur zum Bilanzstichtag festgestellt wurden und die einen entsprechenden negativen Einfluss auf die Prognose haben können, werden nachfolgend getrennt nach der Risikokategorisierung und dem jeweiligen Segment im WASGAU Konzern hinsichtlich Schadenshöhe (T-Euro) und Eintrittswahrscheinlichkeit (%) benannt.

Als wesentliche **externe Risiken** aus dem Markt- und Branchenumfeld wurden identifiziert:

### Segment Großhandel

- eine Verschlechterung der prognostizierten konjunkturellen Entwicklung und eine sich daraus ergebende Veränderung des Verbraucherverhaltens im Konsum.  
*T-Euro 200 mit 25%*
- Konsumzurückhaltung bei den gewerblichen Kunden aus der Gastronomie wegen der Wettbewerbsbedingungen innerhalb der Zielgruppe.  
*T-Euro 420 mit 25%*
- Umsatzrisiken aus der Abwanderung von Großkunden zu Wettbewerbern.  
*T-Euro 450 mit 50%*
- die laufende Neu-Ausschreibung bei einem Bestandskunden wird nicht gewonnen.  
*T-Euro 250 mit 25%*

Als Maßnahmen zur Risikobegrenzung werden der bestehende intensive Kundenkontakt und der weitere Ausbau der Kundenbindung und Neukundengewinnung benannt.

### Segment Einzelhandel

- Veränderung der Verzehr- und Einkaufsgewohnheiten der Endverbraucher durch demografischen Wandel und Sortimentsumstellung im Wettbewerb.  
*T-Euro 300 mit 25%*

Die Risikobegrenzung erfolgt über den weiteren Ausbau der Sortimentskompetenz sowie die Forcierung der regionalen Produkte im Verbund mit den strategischen Säulen.

Aus der **internen Betrachtung** der wirtschaftlichen Tätigkeit wurden als Risiken identifiziert:

### Segment Großhandel

- Beschaffungsrisiken aus Lieferverzögerungen und Dispositionsfehler in der Warenbeschaffung.  
*T-Euro 220 mit 25%*  
Durch die Anpassung der Dispositionspläne und Lieferantenbewertung wird das Risiko begrenzt.
- Adressausfallrisiko  
*T-Euro 80 mit 70%*  
Die Risikosituation wird durch Bonitätsprüfungen und ein stringentes Mahnwesen reduziert.
- Risiko aus dolosen Handlungen  
*T-Euro 90 mit 65%*  
Über entsprechende Kontrollmaßnahmen und Überwachungen wird das Risiko begrenzt.

### Segment Einzelhandel

- Ausfall von technischen Anlagen. Insbesondere im Bereich der Kühl- und Kältetechnik besteht ein erhöhtes Investitions- und Warenrisiko.  
*T-Euro 400 mit 30%*  
Durch die Erstellung einer Prioritätenliste über das Filialnetz ist das Risiko einem ständigen Monitoring unterworfen.
- Wettbewerbskonforme Preisanpassung, die zu entsprechenden Rohertragsausfällen führen kann.  
*T-Euro 200 mit 30%*  
Das Risiko wird durch Werbeerfolgskontrollen und ggf. Anpassung der Werbeplanung limitiert.
- Mangel an Führungsnachwuchs und der Wettbewerb um Führungs- und Fachkräfte  
*T-Euro 200 mit 30%*  
Dem Risiko wird begegnet durch die Stärkung der Arbeitgeberattraktivität, die Überarbeitung der Entlohnungsstruktur und die Schaffung von Prämienmodellen.

Durch die quartalsweise Fortschreibung und Überwachung der Gesamt-Risikosituation verfügt die Konzernleitung stets über die Informationen, die zur Steuerung und Beurteilung der Risiken notwendig sind.

### Risiken in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Wesentlicher Bestandteil der Konzernfinanzierung ist ein Bankenkonsortialdarlehen, dessen Verzinsung vom EURIBOR (Euro Interbank Offered Rate) abhängig ist. Für das Jahr 2015 sind nach allgemeiner Einschätzung keine nennenswerten Zinssteigerungen zu erwarten, so dass in diesem Zeitraum mit keinem wesentlichen Risiko aus steigenden Finanzierungskosten zu rechnen ist.

Zu dem Konsortialdarlehen bestehen vertraglich vereinbarte Finanzierungsrichtlinien (Financial Covenants), bei deren Verletzung das Darlehen fällig gestellt werden kann. Diese stellen sich wie folgt dar:

Financial Covenant	Höchst-/ Untergrenze	Wert per 31.12.2014
Eigenmittelquote im Konzern	30%	36,15%
Verhältnis Miet-/Leasingaufwand zu Umsatz	4,5%	3,61%
Dynamischer Verschuldungsgrad per 31.12.2014	3,50	3,27
Dynamischer Verschuldungsgrad per 31.12.2015	3,25	

Das gegenwärtig bestehende Konsortialdarlehen hat eine Mindestlaufzeit bis Juni 2016.

Die Liquiditätssteuerung des Konzerns wird zentral in einer dafür eingerichteten Treasury-Abteilung vorgenommen. Liquiditätsengpässe traten weder im Geschäftsjahr 2014 auf, noch sind solche für den Prognosezeitraum zu erwarten.

Neben der Sicherung der Liquidität über das Konsortialdarlehen bestehen weitere Finanzverpflichtungen aus Miet- und Leasingverhältnissen, die über die gesamte vertragliche Laufzeit fixiert sind.

Derivative Finanzinstrumente, die eine vermeintliche Risikoposition hinsichtlich Rohstoff-, Zins- und Währungsrisiken absichern können, werden derzeit nicht eingesetzt.

### Fazit

Das Risikomanagementsystem im WASGAU Konzern versetzt Vorstand und Aufsichtsrat durch die regelmäßige Aufnahme, Bewertung und Dokumentation sowie die sich anschließende Kommunikation wesentlicher Risiken in die Lage, Entscheidungen über die künftige Entwicklung der Konzernunternehmen auf der Basis einer umfassenden Risikobetrachtung zu treffen.

Nach Einschätzung von Vorstand und Aufsichtsrat bestehen derzeit keine den Bestand gefährdenden oder die künftige Entwicklung wesentlich beeinträchtigenden Risiken.

### Chancen

Neben der Beurteilung und Einschätzung der Risiken können sich aus dem wirtschaftlichen Handeln auch Chancen im Geschäftsjahresverlauf ergeben, die zu positiven Prognose- bzw. Zielabweichungen führen können.

Die erkenn- und bewertbaren Chancen im Markt- und Branchenumfeld sind Bestandteil der Planung für das Jahr 2015.

Darüber hinaus können sich im Segment Großhandel Chancen durch die Hinzugewinnung von Kunden ergeben.

Im Segment Einzelhandel sind Chancen in der weiteren Expansion denkbar, die sich im Laufe der Verhandlungen zu dem jeweiligen Objektstandort einstellen.

Die WASGAU Produktions & Handels AG hat ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem eingerichtet, das unter anderem auf die Rechnungslegungsprozesse ausgerichtet ist.

## Rechnungswesen / Buchführung

Es besteht eine konzernweite zentrale Buchhaltung, die bis auf wenige Ausnahmen die Buchhaltung aller Gesellschaften führt und deren Abschlüsse erstellt. Diese ist mit den Anforderungen entsprechendem qualifiziertem Personal besetzt. Die personelle Ausstattung trägt sowohl in den HGB-Einzelabschlüssen als auch im IFRS-Konzernabschluss zu einer gesetzes- bzw. standardkonformen Rechnungslegung bei.

Der Erstellung von Einzel- und Konzernabschlüssen liegt eine an den gesetzlichen Vorschriften orientierte Abschlussagenda zu Grunde, die auch die Berichterstattung an den Aufsichtsrat sowie dessen Finanz- und Prüfungsausschuss berücksichtigt und zeitliche Reserven für Unwägbarkeiten vorsieht.

Treasury, Controlling und Steuern sind eigene Zentralbereiche für spezielle Themen, die in ständigem Austausch mit der Buchhaltung stehen und organisatorisch, wie auch die Buchhaltung, im Finanzbereich zusammengefasst und dem für Finanzen zuständigen Vorstandsmitglied unterstellt sind.

Steuerberechnungen und versicherungsmathematische Berechnungen werden unter Einbindung fachlich geeigneter Berater und Gutachter erstellt. Zur Bildung von Rückstellungen für Risiken aus Rechtsstreitigkeiten wird auf die Expertise in- und externer Juristen zurückgegriffen.

## Konzernabschluss

In der zentralen Buchhaltung kommt ein einheitlicher Kontrahantenrahmen zum Einsatz, der auch Grundlage des Konzernabschlusses unter Berücksichtigung der Besonderheiten der IFRS ist. Der Konzernabschluss wird durch eine Gesamtkonsolidierung auf Ebene der Konzernmuttergesellschaft WASGAU Produktions & Handels AG erstellt.

Bei der Konzernkonsolidierung werden die internen Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen Gesellschaften, die dem Konzern zugehörig sind, identifiziert und eliminiert. Die Vorratsbewertung erfolgt nach der Fifo-Methode unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Konzerninterne Warenlieferungen werden auf die niedrigeren Konzernanschaffungskosten abgewertet (Zwischenergebniseliminierung).

Da alle dem Konzern zugehörigen Gesellschaften ihren Sitz in Deutschland haben, entfällt die Notwendigkeit einer Währungsumrechnung.

Im Rahmen der Abschlusserstellung werden alle Fragestellungen zu Ausweis und Bewertung nach dem für den Konzern anwendungspflichtigen IFRS Regelwerk für den Konzern behandelt.

Zur Konzernabschlusserstellung wird auch auf Informationen des zentralen Controlling zurückgegriffen, insbesondere zur Beurteilung künftiger Cashflows und zur Gewinnung einzelner Informationen der Segmentberichterstattung.

## Unterstützende Systeme / IT

Zentrales System zur Erfassung von Geschäftsvorfällen, der Erstellung von HGB-Jahresabschlüssen und des IFRS-Konzernabschlusses ist die Finanzbuchhaltungssoftware eGecko der Firma CSS, Fulda. Die jeweils erforderlichen Rechnungslegungskreise sind vollständig integriert in diesem System abgebildet.

Rechnungslegungsrelevante Informationen aus dem operativen Geschäft, im Wesentlichen Wareneinkauf, Lagerung und Warenverkauf in den Märkten des Konzerns, werden über IT-Schnittstellen aus den geschäftsbereichsindividuellen Warenwirtschaftssystemen in die Finanzbuchhaltungssoftware übertragen. Auch Treasury-Geschäftsvorfälle (im Wesentlichen electronic banking) werden mittels IT-Schnittstelle für die Finanzbuchhaltung zur Verfügung gestellt.

### Kontrollen

Im Rahmen der Geschäftsprozesse sowie deren Ablauforganisation sind in den Konzernunternehmen grundsätzlich Funktionstrennungen sowie ein Vier-Augen-Prinzip organisatorisch umgesetzt. Für Aufwandsrechnungen und Finanztransaktionen sind, je nach Größe des Konzernunternehmens und der Betragshöhe, größtenteils mehrstufige Freigabe- und Genehmigungsverfahren eingerichtet.

Sowohl in den vorgelagerten IT-Systemen als auch in der Finanzbuchhaltungssoftware sind automatisierte Kontrollen installiert. Diese beinhalten z.B. passwortgeschützte Zugänge zu bestimmten Transaktionen, benutzergesteuerte Zugangssysteme, Prüfsummen, Plausibilitätschecks, Limitprüfungen bei Abweichungen in der Warenrechnungskontrolle und im Freigabesystem für Aufwandsrechnungen.

Manuelle Kontrollzyklen finden auf Basis des monatlichen Reporting aus dem Controlling-Bereich sowie der konzernweiten monatlichen Abschlusserstellung statt. Hierbei werden die Werte auch gegenüber der Planung und den korrespondierenden Vorjahreswerten hinsichtlich der Abweichungen plausibilisiert.

In der Finanzbuchhaltung finden in diesem Zyklus auch entsprechende Kontendurchsichten und Abstimmungen statt.

### Interne Revision

Die interne Revision ist mit kaufmännisch ausgebildeten Fachkräften hinreichend besetzt, um ihre konzernweiten Aufgaben auszuüben.

Zu den wesentlichen Aufgaben der internen Revision zählt die Fraud-Protection in den Einzelhandelsmärkten und die Überwachung der Einhaltung der Prozesse im Konzern, auch im Bereich Rechnungswesen.

Die Mitarbeiter der internen Revision nehmen in den Konzernunternehmen keine weiteren Aufgaben wahr und sind unmittelbar dem Vorsitzenden des Vorstands unterstellt. Darüber hinaus berichtet sie halbjährlich an den Finanz- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

### Externe Prüfung

Sowohl der Konzernabschluss als auch der handelsrechtliche Einzelabschluss der WASGAU Produktions & Handels AG sowie weiterer wesentlicher Konzerngesellschaften werden durch den Konzernabschlussprüfer, die PricewaterhouseCoopers AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hinsichtlich der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften geprüft und beurteilt. Der Halbjahresabschluss des Konzerns wird einer prüferischen Durchsicht durch den Konzernabschlussprüfer unterzogen.

Die WASGAU Produktions & Handels AG (WASGAU AG) ist eine im Börsensegment des General Standard der Deutschen Börse AG gelistetes Unternehmen.

Die Aktien der WASGAU AG sind unter ISIN DE0007016008 zum Börsenhandel im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen.

Das Grundkapital beläuft sich auf 19,8 Mio. Euro und ist eingeteilt in 6.600.000 auf den Namen lautende Stück-Stammaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 3 Euro pro Aktie.

Die Rechte und Pflichten aus den auf den Namen lautenden Stück-Stammaktien sind im Wesentlichen geregelt in den §§ 118 ff. des Aktiengesetzes in Bezug auf die Hauptversammlung sowie in § 17 der Satzung der WASGAU AG und in §§ 21 ff. WpHG zu den Mitteilungspflichten der Aktionäre.

An Beteiligungen, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten, sind der WASGAU AG zum Bilanzstichtag 31.12.2014 bekannt:

53,10% hält die Wasgau Food Beteiligungsgesellschaft mit Sitz in Annweiler, Deutschland

24,98% hält die Edeka Südwest eG mit Sitz in Offenburg, Deutschland

14,84% hält die REWE Markt GmbH mit Sitz in Köln, Deutschland

Aus dem öffentlichen Übernahmeangebot der REWE Markt GmbH an die Aktionäre der WASGAU AG vom 30. April 2013 ist zu entnehmen, dass die REWE Markt GmbH eine 51%-Beteiligung an der Wasgau Food Beteiligungsgesellschaft besitzt.

Gemäß den in diesem Übernahmeangebot gemachten Angaben ergibt sich, dass die Gesellschafter der Wasgau Food Beteiligungsgesellschaft mbH jeweils einen Vertreter in die Geschäftsführung dieser Gesellschaft berufen. Darüber hinaus ist im Gesellschaftsvertrag der Wasgau Food Beteiligungsgesellschaft mbH vereinbart, dass wesentliche geschäftspolitische Entscheidungen einer 75%igen Stimmrechtsmehrheit in der Gesellschafterversammlung bedürfen.

Die Geschäftsanteile werden von zwei Gesellschaftern mit einer Anteilsverteilung von 51% und 49% gehalten, so dass bei erforderlicher 75%iger Zustimmung zu wesentlichen strategischen und finanziellen Entscheidungen eine einstimmige Entscheidung erforderlich ist.

Weitere Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand der WASGAU AG nicht bekannt.

Über Änderungen der Satzung der WASGAU AG beschließt gemäß § 119 AktG die Hauptversammlung. Nach § 23 der aktuellen Satzung vom 28. Juni 2010 ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur die Fassung betreffen.

Gemäß § 7 der Satzung besteht der Vorstand aus zwei oder mehr Personen. Für die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands gelten die gesetzlichen Regelungen gemäß § 84 AktG.

Befugnisse des Vorstands zu Kapitalmaßnahmen, die die Ausgabe und den Rükckerwerb von Aktien betreffen, bestehen nicht.

Der Konsortialdarlehensvertrag über 70 Mio. Euro vom 14. Juli 2011 enthält Bedingungen, die im Falle eines Kontrollwechsels von wesentlicher Bedeutung für die Vermögens- und Finanzlage des WASGAU Konzerns sind. Entsprechend der Vereinbarung ist jede am Konsortialdarlehen beteiligte Bank berechtigt, die Rückzahlung des auf sie entfallenden Anteils am jeweiligen Darlehensbetrag, im Falle eines Kontrollwechsels, zu verlangen.

Entschädigungsvereinbarungen, für den Fall eines Übernahmeangebots, bestehen mit den Mitgliedern des Vorstands oder den Arbeitnehmern nicht.

Das Handeln der Leitungs- und Kontrollgremien der WASGAU Produktions & Handels AG wird bestimmt von den Grundsätzen verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung.

Der Vorstand berichtet in dieser Erklärung - zugleich auch für den Aufsichtsrat - gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex sowie gemäß § 289a Abs. 1 HGB zur Unternehmensführung.

### Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die aktuelle Entsprechenserklärung vom 11. Dezember 2014 sowie die Entsprechenserklärungen zu den vorangegangenen fünf Jahren sind im Internet dauerhaft zugänglich unter:

<http://www.wasgau-ag.de/investor-relations/corporate-governance>

#### Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der WASGAU AG gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft haben nach § 161 AktG jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden. Die Erklärung ist den Aktionären dauerhaft zugänglich zu machen.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Neben den Darstellungen des geltenden Aktienrechts enthält der Kodex Empfehlungen, von denen die Gesellschaften abweichen können. Dann sind sie jedoch verpflichtet, dies jährlich offen zu legen. Außerdem enthält der Kodex Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Vorstand und Aufsichtsrat der WASGAU Produktions & Handels AG werden jährlich erklären, dass den Verhaltensempfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden. Die Erklärung wird dauerhaft im Internet zugänglich gemacht.

Für die gegenwärtige und künftige Corporate Governance Praxis der WASGAU AG bezieht sich die nachfolgende Erklärung auf die Anforderungen des Kodex in der Fassung vom 24. Juni 2014.

#### Empfehlungen

Vorstand und Aufsichtsrat der WASGAU AG erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" entsprochen wird und in der Vergangenheit entsprochen wurde. Lediglich die folgenden Empfehlungen wurden und werden nicht angewendet:

#### zu Kodex-Textziffer 3.8

Der Kodex empfiehlt eine abgeschlossene D&O Versicherung mit einem angemessenen Selbstbehalt für den Aufsichtsrat zu vereinbaren.

Die D&O-Versicherung der WASGAU AG für den Aufsichtsrat sieht keinen Versicherungsschutz für vorsätzliche Handlungen und Unterlassungen sowie wissentliche Pflichtverletzungen vor. Versicherungsschutz wird nur für fahrlässig begangene Pflichtverletzungen von Aufsichtsratsmitgliedern gewährt. Nur in diesem Rahmen stellt sich daher die Frage nach der Vereinbarung eines Selbstbehalts. Ein Selbstbehalt für fahrlässiges Verhalten von Aufsichtsratsmitgliedern empfiehlt sich unseres Erachtens nach nicht, weil hieraus eine besondere Belastung der Aufsichtsratsmitglieder in der Amtsausübung resultiert.

#### zu Kodex-Textziffer 5.4.1 und Kodex-Textziffer 4.1.5

Der Kodex empfiehlt die Festlegung konkreter Ziele zur Beachtung von Vielfalt (Diversity) und eine angemessene Beteiligung von Frauen.

Für die WASGAU AG kommt es bei der Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie von anderen Führungspositionen vorrangig auf die Erfahrungen, Fähigkeiten, und Kenntnisse des Einzelnen an.

Der Kodex empfiehlt unter anderem die Festlegung einer Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder.

Die WASGAU AG sieht in einer solchen Festlegung eine unangebrachte Einschränkung des Rechts der Aktionäre, die Mitglieder des Aufsichtsrats zu wählen. Die Satzung der WASGAU AG enthält daher keine Altersgrenze.

#### zu Kodex-Textziffer 5.4.6

Der Kodex empfiehlt eine individualisierte Angabe der, aufgedgliedert nach Bestandteilen, bezahlten Vergütung oder gewährten Vorteile.

Aufgrund der unseres Erachtens insgesamt angemessenen Gesamtvergütung des Aufsichtsrats halten wir eine individualisierte Angabe für nicht notwendig. Die WASGAU AG nutzt die Möglichkeit, auf die Expertise von Aufsichtsratsmitgliedern zu speziellen Themen zurückgreifen zu können. Diese Zusammenarbeit erfolgt auf der Basis einer geringfügigen (symbolischen) Vergütung. Für eine individualisierte Darstellung sehen wir keinen Bedarf.

Pirmasens, 11. Dezember 2014

Der Aufsichtsrat

Der Vorstand

## Erklärung zur Unternehmensführung

### Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Über die gesetzlichen Anforderungen des deutschen Rechts hinaus bestehen keine wesentlichen Regelungsbereiche im WASGAU Konzernverbund.

### Arbeitsweise und Zusammensetzung von Verwaltungsorganen und Ausschüssen

Die WASGAU Produktions & Handels AG ist eine Gesellschaft nach deutschem Recht. Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist das duale Führungssystem bestehend aus den Organen Aufsichtsrat und Vorstand, die beide mit jeweils eigenen Zuständigkeiten ausgestattet sind.

Aufsichtsrat und Vorstand der WASGAU Produktions & Handels AG arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen.

Der Vorstand der WASGAU Produktions & Handels AG besteht zur Zeit aus vier Mitgliedern, von denen ein Mitglied zum Vorsitzenden bestellt ist. Sie führen als Leitungsorgan die Geschäfte der Gesellschaft in eigener Verantwortung mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung im Unternehmensinteresse. Die Zuständigkeitsbereiche des Vorstands sind im Geschäftsverteilungsplan aufgeführt.

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er ist in Themen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagement und der Compliance sowie in alle Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden.

Für bedeutende Geschäftsvorgänge beinhaltet die Geschäftsordnung für den Vorstand Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend schriftlich sowie in den turnusmäßigen Sitzungen über die Entwicklung und Lage des Konzerns.

Dem Aufsichtsrat der WASGAU Produktions & Handels AG gehören gemäß Satzung zwölf Mitglieder an, von denen jeweils sechs von den Aktionären und den Arbeitnehmern gewählt werden. Die Amtsperiode der Aufsichtsratsmitglieder beträgt fünf Jahre. Die Angaben zur Person sind im Internet dauerhaft zugänglich unter <http://www.wasgau-ag.de/investor-relations/der-konzern/vorstand-und-aufsichtsrat>.

Dem Gremium gehört eine ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder an, die in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur Gesellschaft oder zu deren Vorstand stehen.

Der Aufsichtsrat hat aus dem Kreis seiner Mitglieder mit dem Hauptausschuss, dem Finanz- und Prüfungsausschuss, Personalausschuss und dem Vermittlungsausschuss vier Gremien gebildet, die seine Arbeit vorbereiten und ergänzen.

Der Hauptausschuss und der Finanz- und Prüfungsausschuss bestehen jeweils aus vier Mitgliedern und sind paritätisch mit Vertretern der Aktionäre und Arbeitnehmer besetzt.

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses ist unabhängiger Finanzexperte und verfügt aus seiner beruflichen Praxis über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren.

Vorstand und Aufsichtsrat sind dem Unternehmensinteresse der WASGAU Produktions & Handels AG verpflichtet.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr traten keine Interessenkonflikte, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offen zu legen waren, auf. Kein Vorstandsmitglied hielt Aufsichtsratsmandate bei nicht zum Konzern gehörenden Aktiengesellschaften.

## Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der WASGAU Produktions & Handels AG üben ihre Mitbestimmungs- und Kontrollrechte auf der mindestens einmal jährlich stattfindenden Hauptversammlung aus. Diese beschließt über alle durch das Gesetz bestimmten Angelegenheiten mit verbindlicher Wirkung für alle Aktionäre und die Gesellschaft. Bei den Abstimmungen gewährt jede Aktie eine Stimme.

Jeder Aktionär, der sich rechtzeitig anmeldet, ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt. Aktionäre, die nicht persönlich teilnehmen können, haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht durch ein Kreditinstitut, eine Aktionärsvereinigung, die von der WASGAU AG eingesetzten weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter oder einen sonstigen Bevollmächtigten ihrer Wahl ausüben zu lassen.

Die Einladungen zur Hauptversammlung sowie die für die Beschlussfassungen erforderlichen Informationen werden den aktienrechtlichen Vorschriften entsprechend veröffentlicht und auf der Internetseite der WASGAU AG zur Verfügung gestellt.

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach §§ 84 f. AktG in Verbindung mit § 31 MitbestG. Satzungsänderungen erfolgen nach den Regelungen der §§ 179 ff. AktG in Verbindung mit § 23 der Satzung der WASGAU Produktions & Handels AG.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 19,8 Mio. Euro und ist eingeteilt in 6.600.000 auf den Namen lautende Stück-Stammaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 3 Euro.

Die Wasgau Food Beteiligungsgesellschaft mbH, Anweiler, hielt zum 31. Dezember 2013 53,10 Prozent der Anteile.

## Risikomanagement

Der WASGAU Konzern betreibt zur Sicherung seiner wirtschaftlichen Interessen ein Risikomanagementsystem, in das alle Konzerngesellschaften eingebunden sind.

Ziel der Risikoberichterstattung ist, der Unternehmensleitung relevante und verlässliche Informationen zur Verfügung zu stellen, die gewährleisten, dass sich daraus ein zutreffendes Bild über die Risiken der künftigen Entwicklung ergibt.

Der dabei berücksichtigte Prognosezeitraum beläuft sich in der Regel auf ein bis zwei Jahre.

Damit eine kontinuierliche Berichterstattung gewährleistet ist, wird die Risikosituation im quartalsweisen Turnus über alle Konzerngesellschaften ermittelt und fortgeschrieben.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über bestehende Risiken und deren Entwicklung.

Der Prüfungsausschuss befasst sich insbesondere mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, einschließlich der Berichterstattung, der Wirksamkeit der internen Kontrollsysteme, des Risikomanagements und des internen Revisionssystems, der Compliance sowie der Abschlussprüfung.

## Transparenz

Die WASGAU AG setzt die Teilnehmer am Kapitalmarkt und die interessierte Öffentlichkeit unverzüglich, regelmäßig und zeitgleich über die wirtschaftliche Lage des Konzerns in Kenntnis.

Der Geschäftsbericht, der Halbjahresfinanzbericht sowie die Zwischenberichte zu den Quartalen werden im Rahmen der dafür vorgegebenen Fristen veröffentlicht.

Über aktuelle wesentliche Ereignisse und neue Entwicklungen informieren gegebenenfalls Ad-hoc Mitteilungen.

Die geplanten Termine der wesentlichen wiederkehrenden Ereignisse und Veröffentlichungen - wie Hauptversammlung, Geschäftsbericht und Zwischenberichte - sind in einem Finanzkalender zusammengestellt. Der Kalender wird mit ausreichendem zeitlichen Vorlauf veröffentlicht und auf der Internetseite der WASGAU AG dauerhaft zur Verfügung gestellt.

## Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der WASGAU Konzern stellt seinen Konzernabschluss sowie die Konzernzwischenabschlüsse nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Der Konzernabschluss wird vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer sowie vom Aufsichtsrat geprüft. Zum Halbjahresabschluss erfolgt eine prüferische Durchsicht durch den Abschlussprüfer.

Die Quartalsfinanzberichte sowie der Halbjahresfinanzbericht werden vor der Veröffentlichung vom Prüfungsausschuss mit dem Vorstand erörtert.

Zum Abschlussprüfer für 2014 wurde durch die Wahl in der Hauptversammlung die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bestellt.

Die Prüfungen erfolgten nach deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung; Sie umfassten auch das Risikomanagement und die Einhaltung der Berichtspflichten zur Corporate Governance nach § 161 AktG.

Pirmasens, den 11. Dezember 2014

Der Aufsichtsrat

Der Vorstand

(Erklärung nach § 297 Abs. 2 Satz 4 und § 315 Abs. 1 Satz 6 HGB)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt wird, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Pirmasens, 16. März 2015

Der Vorstand



Alois Ketterer  
(Vorsitzender)



Bernd Eberl



Dr. Eugen Heim



Niko Johns



jung • bunt • frisch

### Aufsichtsrat

#### Vertreter der Anteilseigner

Franz Mayer  
Kaufmann  
Vorsitzender  
Pirmasens

Otmar Hornbach  
bis 2. August 2014  
Stellvertretender Vorsitzender  
Kaufmann  
Annweiler

Dr. Christian Hornbach  
seit 8. Oktober 2014  
Diplom-Wirtschaftsingenieur  
Frankfurt am Main

Peter Hornbach  
bis 4. Juni 2014  
Diplom-Wirtschaftsingenieur  
Annweiler

Dr. Martin Küssner  
Diplom-Volkswirt  
Köln

Roland Pelka  
Diplom-Kaufmann  
Bornheim/Pfalz

Hanno Rieger  
seit 4. Juni 2014  
Kaufmann  
Wiesloch

Lionel Souque  
Diplom-Betriebswirt  
Köln

### Aufsichtsrat

#### Vertreter der Arbeitnehmer

Mario Sontheimer  
Stellvertretender Vorsitzender  
Pirmasens

Monika Di Silvestre  
Vertreterin der Gewerkschaft ver.di  
Kaiserslautern

Thomas Gampfer  
Ruppertsweiler

Ramona Hingst  
Fischbach/Dahn

Brigitte Jung  
Vinningen

Hans Kroha  
Vertreter der Gewerkschaft ver.di  
Mainz

### Vorstand

Alois Kettern  
Kaufmann  
Vorsitzender  
Pirmasens

Wolfgang Dausend  
bis 31. Dezember 2014  
Kaufmann  
Pirmasens

Bernd Eberl  
seit 1. April 2014  
Kaufmann  
Pirmasens

Dr. Eugen Heim  
Kaufmann  
Pirmasens

Niko Johns  
seit 1. März 2015  
Kaufmann  
Pirmasens

### Ausschüsse des Aufsichtsrates

#### Hauptausschuss

Franz Mayer (Vorsitzender)  
Dr. Christian Hornbach  
Ramona Hingst  
Mario Sontheimer

#### Finanz- und Prüfungsausschuss

Roland Pelka (Vorsitzender)  
Dr. Martin Küssner  
Thomas Gampfer  
Brigitte Jung

#### Personalausschuss

Franz Mayer (Vorsitzender)  
Dr. Christian Hornbach  
Lionel Souque  
Mario Sontheimer

#### Vermittlungsausschuss (nach § 27 Abs. 3 MitbestG)

Franz Mayer (Vorsitzender)  
Hanno Rieger  
Monika Di Silvestre  
Mario Sontheimer



Alois Kettern  
Vorstandsvorsitzender

- Finanz- / Rechnungswesen
- Controlling
- Revision
- Compliance
- Personal
- Investor Relations



Bernd Eberl  
Vorstand

- Einzelhandel (Regiemärkte)
- Vertrieb WASGAU Metzgerei  
und WASGAU Bäckerei
- Marketing
- Immobilien / Expansion
- selbstständiger Einzelhandel
- Cash & Carry



Dr. Eugen Heim  
Vorstand

- Produktion WASGAU Metzgerei  
und WASGAU Bäckerei
- Dienstleistung / Logistik
- Warengeschäft
- Vertragsverwaltung
- EDV / Informationssysteme und -technologien
- Qualitätsmanagement



Niko Johns  
Vorstand

seit 1. März 2015

## Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat berichtet im Folgenden über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2014, insbesondere über die Aufsichtsratssitzungen, die Arbeit der Ausschüsse, Corporate Governance und die Prüfung des Abschlusses des WASGAU-Konzerns.

### Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2014 seine ihm nach Gesetz, Satzung, Deutscher Corporate Governance Kodex und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben und Pflichten wahr. Er überwachte die Geschäftsführung des Vorstandes und begleitete ihn regelmäßig beratend bei der Leitung des Unternehmens. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat eingebunden.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat ständig zeitnah und umfassend durch schriftliche und mündliche Berichte über die Lage der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen. Sie beinhalteten alle bedeutenden Informationen zur

Geschäftsentwicklung und über die Lage des Unternehmens, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements. Die Besprechung der Risikolage ergab, dass im Berichtsjahr keine bestandsgefährdenden Risiken vorlagen. Der Vorstand stimmte die strategische Ausrichtung des Konzerns mit dem Aufsichtsrat ab und erörterte mit ihm alle für das Unternehmen relevanten Geschäftsvorgänge, insbesondere die Entscheidungen, die im Zusammenhang mit den Zukunftschancen und der Weiterentwicklung des Konzerns standen. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von genehmigten Plänen wurden vorgetragen, begründet und diskutiert.

Die Berichte des Vorstandes wurden in den Sitzungen des Aufsichtsrates und den Ausschüssen ausführlich besprochen. Geschäftsvorgänge, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften oder von besonderer Bedeutung waren, wurden vor der Beschlussfassung mit dem Vorstand eingehend beraten.

Über besondere Absichten und Vorhaben, die für das Unternehmen wichtig waren, stand der Vorsitzende des Aufsichtsrates auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit dem Vorstand und insbesondere mit dem Vorstandsvorsitzenden regelmäßig in Kontakt, um wesentliche Fragen der Geschäftspolitik offen und eingehend zu erörtern.



### Sitzungen des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2014 fanden insgesamt vier Aufsichtsratssitzungen statt.

Gegenstand der Sitzungen war der regelmäßige mündliche und schriftliche Bericht des Vorstandes über die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens, den aktuellen Geschäftsverlauf, die Unternehmensstrategie, die Ertrags- und Finanzlage sowie das Risikomanagement. Zustimmungspflichtige Maßnahmen wurden umfassend beraten und die erforderlichen Zustimmungen erteilt.

In den Aufsichtsratssitzungen vom 26.03.2014 und 25.03.2015 standen in Anwesenheit des Abschlussprüfers der Konzernabschluss und der Jahresabschluss der WASGAU Produktions & Handels AG im Mittelpunkt. Der Aufsichtsrat befasste sich intensiv mit dem Jahres- und Konzernabschluss. Alle Fragen von Aufsichtsratsmitgliedern wurden von den Wirtschaftsprüfern vollständig beantwortet. Behandelt wurde auch das Ergebnis der Sitzung des Finanz- und Prüfungsausschusses.

In den Sitzungen wurden außerdem der Bericht des Aufsichtsrates, der Compliancebericht des Vorstandes, eine eingehende Analyse der Kostenbereiche Personal und Energie und eine ganzheitliche Betrachtung der Marktbeurteilung beraten.

Außerdem berief der Aufsichtsrat ein neues Vorstandsmitglied und unterbreitete einen Wahlvorschlag zur Berufung eines Aufsichtsratsmitgliedes.

Alle notwendigen Beschlussfassungen wurden verabschiedet, einschließlich der Tagesordnung der anstehenden Hauptversammlung.

Die Sitzung am 04.06.2014 diente der Vorbereitung der nachfolgenden ordentlichen Hauptversammlung. Weitere Tagesordnungspunkte waren u. a. der Quartalsfinanzbericht, der aktuelle Risiko- und Revisionsbericht sowie das Ergebnis der Sitzung des Finanz- und Prüfungsausschusses vom 07.05.2014.

In der Sitzung am 08.10.2014 standen die aktuelle Entwicklung des Gesamtunternehmens im bisherigen Jahresverlauf sowie die Liquiditätslage im Mittelpunkt der Erörterungen. Weiteres Thema war die Expansion des Unternehmens. Außerdem wurden die Ergebnisse der Sitzung des Finanz- und Prüfungsausschusses vom 07.08.2014 vortragen, welche u. a. den Halbjahresfinanzbericht behandelte.

Weiter stand die Wahl von Ausschussmitgliedern des Aufsichtsrates an. Zudem wurden die bisherigen und zukünftigen Online-Aktivitäten der WASGAU AG behandelt.

In der Sitzung des Aufsichtsrates am 11.12.2014 wurden schwerpunktmäßig die vom Vorstand vorgelegten Planungen für das Geschäftsjahr 2015 sowie die strategische 3-Jahresplanung erörtert. Der Gesamtplan besteht aus dem Umsatz- und Ergebnisplan, dem Finanz- und Investitionsplan sowie dem Marketing- und Expansionsplan. Beraten wurden die aktualisierten Compliance- und Risikoberichte. Außerdem wurde die Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG abgegeben und diese den Aktionären auf der Webseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Das Ergebnis der Sitzung des Finanz- und Prüfungsausschusses vom 12.11.2014 wurde behandelt.

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich eingehend mit dem Bericht des Hauptausschusses vom 26.11.2014. U. a. wurde empfohlen, die eigenen Stärken der WASGAU AG weiter auszubauen und sämtliche Synergien aus der Zusammenarbeit mit dem Gesellschafter REWE zu nutzen, um durch einen positiven Geschäftsverlauf die Voraussetzungen für den weitgehenden Erhalt der Eigenständigkeit der WASGAU als Regionalunternehmen zu schaffen und damit den Erhalt der Arbeitsplätze für die Zukunft zu sichern.

Außerdem berief der Aufsichtsrat zum 01.03.2015 ein neues Vorstandsmitglied.

Ein Vorstandsmitglied wurde verabschiedet.

Weiterhin wurden die turnusmäßigen Sitzungstermine für das Geschäftsjahr 2015 vereinbart.

### Ausschüsse des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat zur Unterstützung und effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben vier Ausschüsse gebildet, den Finanz- und Prüfungsausschuss, den Hauptausschuss, den Personalausschuss und den Vermittlungsausschuss. Die Vorsitzenden der Ausschüsse haben dem Aufsichtsrat regelmäßig berichtet.

Die derzeitige Zusammensetzung der Ausschüsse steht auf Seite 30 des Geschäftsberichtes.

Der Finanz- und Prüfungsausschuss tagte im Berichtsjahr 2014 viermal, und zwar in den Monaten März, Mai, August und November. Der Abschlussprüfer war bei drei Sitzungen anwesend. Der Vorstandsvorsitzende und der Aufsichtsratsvorsitzende nahmen an allen Sitzungen teil.

Der Ausschuss befasste sich schwerpunktmäßig mit dem Jahresabschluss des WASGAU Konzerns und dem Jahresabschluss der WASGAU Produktions & Handels AG, den Lageberichten, dem Gewinnverwendungsvorschlag und den Prüfberichten einschließlich des Abhängigkeitsberichtes sowie mit dem Halbjahresfinanzbericht und den Quartalsfinanzberichten für das Geschäftsjahr 2014, die er jeweils vor der Veröffentlichung detailliert erörterte. Der Abschlussprüfer berichtete den Ausschussmitgliedern ausführlich über die Prüfungstätigkeit und deren Ergebnisse. Des Weiteren holte der Prüfungsausschuss die erforderliche Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers ein

und bereitete den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung für die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2014 vor. Er legte gemeinsam mit dem Abschlussprüfer die Prüfungsschwerpunkte für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2014 fest und empfahl die Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer durch den Aufsichtsrat.

Weitere Themen waren die Risiko- und Complianceberichte des Vorstands, die Berichte der Revision, der Finanzbericht sowie die Planungen für das Jahr 2015.

Darüber hinaus setzte sich der Ausschuss mit dem Jahresbericht des Deutschen Corporate Governance Kodex auseinander und beriet den Inhalt der vom Aufsichtsrat abzugebenden Entsprechenserklärung.

Der Hauptausschuss tagte am 26.11.2014. Behandelt wurden der Plan-/Istvergleich, die Planungen 2015 sowie der Stand der Zusammenarbeit mit der REWE-Gruppe. Einen Schwerpunkt bildete die Entwicklung eines Masterplanes für die Umsatz- und Ertragsoptimierung.

In zwei Sitzungen des Personalausschusses wurden Vorstandsangelegenheiten behandelt.

Der Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz musste nicht einberufen werden.

## Prüfung von Jahres- und Konzernabschluss

Die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Saarbrücken, wurde von der Hauptversammlung am 04. Juni 2014 zum Abschlussprüfer der WASGAU Produktions & Handels AG und Konzernabschlussprüfer bestellt und vom Aufsichtsrat beauftragt.

Gegenstand der Prüfungen waren der vom Vorstand vorgelegte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2014, der nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014 aufgestellt wurde und der nach § 315 HGB aufgestellte Konzernlagebericht. Die Festlegung des Prüfungsumfanges und der Prüfungsschwerpunkte erfolgte in Zusammenarbeit mit PwC sowie dem Finanz- und Prüfungsausschuss.

### **Dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht der WASGAU Produktions & Handels AG wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.**

PwC bestätigte außerdem, dass das Risikomanagementsystem den Vorschriften entspricht, bestandsgefährdende Risiken waren nicht erkennbar.

Der Konzernabschluss, der Konzernlagebericht und der Prüfungsbericht der Abschlussprüfer haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vorgelegen. Sie waren Gegenstand der Sitzungen des Finanz- und Prüfungsausschusses am 17. März 2015 und des Aufsichtsrates am 25. März 2015, an denen auch der Abschlussprüfer teilnahm. PwC berichtete über wesentliche Ergebnisse der Prüfung und stand für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

Nach eingehender Prüfung der vom Vorstand und den Abschlussprüfern vorgelegten Unterlagen erhebt der Aufsichtsrat keine Einwände. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch PricewaterhouseCoopers an und billigt den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss nebst Konzernlagebericht der WASGAU Produktions & Handels AG.

Der Aufsichtsrat hat außerdem den Bericht des Vorstandes gemäß § 312 AktG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft. Die Prüfung und auch die Prüfung durch PwC haben keinen Anlass zur Beanstandung gegeben. PwC hat dazu folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Insgesamt erreichte die WASGAU Produktions & Handels AG im Geschäftsjahr 2014 die gesteckten Ziele, auf allerdings relativ niedrigem Niveau. Neben den weiterhin hohen Stromkosten (EEG) konnten die möglichen Verbesserungen in der Zusammenarbeit mit REWE noch nicht in vollem Umfang realisiert werden.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstandes, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen der WASGAU AG und allen Tochtergesellschaften für ihre erbrachten Leistungen.

In einem äußerst schwierigen Marktumfeld der Lebensmittelbranche war dieses Engagement der Garant für die befriedigende geschäftliche Entwicklung.

Der Aufsichtsrat dankt auch ausdrücklich den Aktionären, die durch ihre Begleitung des Unternehmens ihr Vertrauen zum Ausdruck brachten.

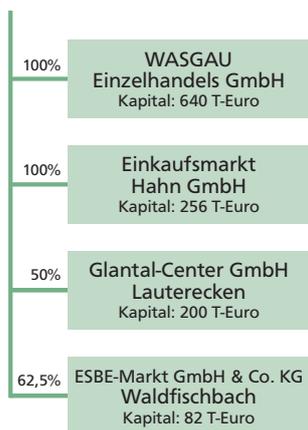
Pirmasens, den 25. März 2015

Für den Aufsichtsrat

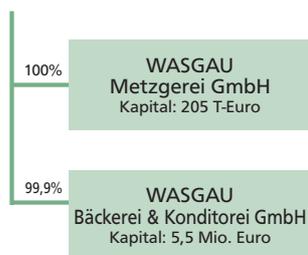


Franz Mayer  
Vorsitzender

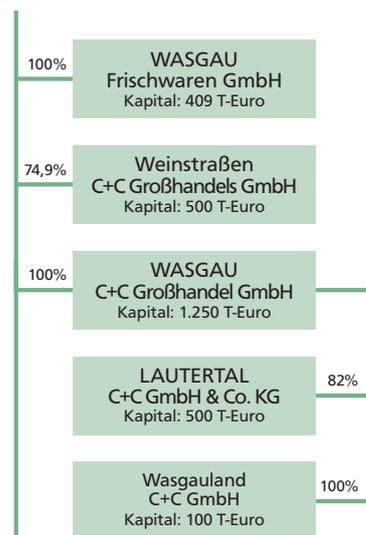
Einzelhandel



Produktion



Großhandel/C&C



Dienstleistungen



## VERKAUFSFLÄCHEN UND OUTLETS

Vertriebstyp:	per 31.12.2014		Vertriebstyp:	per 31.12.2013	
	Outlets	VK-Fläche/m <sup>2</sup>		Outlets	VK-Fläche/m <sup>2</sup>
Regiebereich:					
WASGAU Frischemärkte	69	78.115	WASGAU Frischemärkte	72	80.280
WASGAU Center	10	24.810	WASGAU Center	10	25.425
Getränke	1	840	Getränke	1	840
	80	103.765		83	106.545
C&C Großmarkt	7	21.000	C&C Großmarkt	7	21.000
<b>Gesamt</b>	<b>87</b>	<b>124.765</b>		<b>90</b>	<b>127.545</b>

### Struktur des konzerneigenen Einzelhandels (WASGAU-Regiemärkte)

VK-Fläche	31.12.2014			31.12.2013			Veränderung der	
	Anzahl	VK-Fläche in m <sup>2</sup>		Anzahl	VK-Fläche in m <sup>2</sup>		Anzahl	VK-Fläche in m <sup>2</sup>
		gesamt	ø m <sup>2</sup> je Markt		gesamt	ø m <sup>2</sup> je Markt		
bis 599 m <sup>2</sup>	6	2.600	433	6	2.600	433	0	0
600 - 999 m <sup>2</sup>	24	18.190	758	28	21.440	766	-4	-3.250
1.000 - 2.000 m <sup>2</sup>	41	59.100	1.441	39	56.480	1.448	2	2.620
> 2.000 m <sup>2</sup>	9	23.875	2.653	10	26.025	2.603	-1	-2.150
<b>Märkte gesamt</b>	<b>80</b>	<b>103.765</b>	<b>1.297</b>	<b>83</b>	<b>106.545</b>	<b>1.284</b>	<b>-3</b>	<b>-2.780</b>



**Konzern-Jahresabschluss 2014**

Gewinn- und Verlustrechnung	40
Bilanz	41
Eigenkapitalentwicklung	42
Kapitalflussrechnung	43
Anhang	44
Allgemeine Informationen	44
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	46
Erläuterungen zur Gewinn- u. Verlustrechnung	52
Erläuterungen zur Bilanz	57
Sonstige Angaben und Segmentbericht	69
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	78
Zehnjahresübersicht	

	Anhang	2014 T-Euro	2013 T-Euro
<b>Umsatzerlöse</b>	(1)	<b>490.503</b>	<b>476.250</b>
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	3.712	5.311
Materialaufwand	(3)		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren		326.643	315.354
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		9	0
		<b>167.563</b>	<b>166.207</b>
Personalaufwand	(4)		
a) Löhne und Gehälter		75.456	73.172
b) Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		15.784	15.201
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	(5,11,12)	12.983	14.001
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	58.485	57.900
<b>Betriebliches Ergebnis (EBIT)</b>		<b>4.855</b>	<b>5.933</b>
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen im Rahmen der langfristigen Vermögenswerte	(7)	27	34
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(7)	99	113
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(7)	2.834	3.173
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>2.147</b>	<b>2.907</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(8)	1.115	1.188
<b>Konzernjahresüberschuss</b>		<b>1.032</b>	<b>1.719</b>
Anteil der Aktionäre der WASGAU AG am Konzernjahresüberschuss		992	1.683
Anteile anderer Gesellschafter am Konzernjahresüberschuss	(9)	40	36
Auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Ergebnis in Euro je Aktie	(10)		
unverwässertes Ergebnis je Aktie (Euro)		0,15	0,26
verwässertes Ergebnis je Aktie (Euro)		0,15	0,26
<b>GESAMTERGEBNIS</b>			
<b>Konzernjahresüberschuss</b>		<b>1.032</b>	<b>1.719</b>
<b>Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge/Aufwendungen</b>			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste nach Steuern	(22)	-346	-140
<b>Sonstiges Ergebnis, das zukünftig nicht in das Jahresergebnis umgliedert wird</b>		<b>-346</b>	<b>-140</b>
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>686</b>	<b>1.579</b>
Anteil der Aktionäre der WASGAU AG am Gesamtergebnis		646	1.543
Anteile anderer Gesellschafter am Gesamtergebnis		40	36

BILANZ

AKTIVA	Anhang	31.12.2014 T-Euro	31.12.2013 T-Euro
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Sachanlagen	(11)	104.260	105.058
Immaterielle Vermögenswerte	(12)	1.566	1.655
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	(13,20)	3.990	4.291
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(14,20,22)	2.046	2.458
Langfristige Forderungen aus Ertragssteuern	(14)	516	674
Aktive latente Steuern	(15)	2.723	2.130
		<b>115.101</b>	<b>116.266</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	(16)	39.779	38.340
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(17,20)	5.935	6.689
Forderungen aus Ertragssteuern	(18)	1.426	1.248
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(17,20)	8.337	11.745
Flüssige Mittel	(19,20,24)	22.495	24.486
		<b>77.972</b>	<b>82.508</b>
<b>SUMME AKTIVA</b>		<b>193.073</b>	<b>198.774</b>

PASSIVA	Anhang	31.12.2014 T-Euro	31.12.2013 T-Euro
<b>Eigenkapital</b>	(21)		
Gezeichnetes Kapital		19.800	19.800
Kapitalrücklage		22.587	22.587
Gewinnrücklagen		19.179	19.835
Bilanzgewinn		5.829	5.629
Eigenkapital aus noch nicht realisierten Ergebnissen		2.403	2.403
<b>Anteil der Aktionäre der WASGAU AG am Eigenkapital</b>		<b>69.798</b>	<b>70.254</b>
Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital		772	778
		<b>70.570</b>	<b>71.032</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen</b>			
Rückstellungen für Pensionen	(22)	1.770	1.370
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(24,29,30)	80.736	85.836
Passive latente Steuern	(16)	30	34
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(24,30)	400	645
		<b>82.936</b>	<b>87.885</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen</b>			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(24,29)	152	198
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(26,29)	31.554	32.897
Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern	(25)	253	192
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(27,29)	6.585	5.886
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(28)	1.023	684
		<b>39.567</b>	<b>39.857</b>
<b>SUMME PASSIVA</b>		<b>193.073</b>	<b>198.774</b>

	Aktien- anzahl im Umlauf Stück	Grund- kapital T-Euro	Kapital- rücklage T-Euro	Gewinn- rücklage T-Euro	Bilanz- verlust/ gewinn T-Euro	Im sonst. Ergebnis erfasste Neube- wertungen T-Euro	Eigenkapital aus noch nicht realisierten Ergebnissen T-Euro	Auf Aktionäre der WASGAU AG entfallendes Eigenkapital T-Euro	Anteil anderer Gesell- schafter T-Euro	Konzern- eigen- kapital T-Euro
<b>01.01.2013</b>	<b>6.600.000</b>	<b>19.800</b>	<b>22.587</b>	<b>21.256</b>	<b>4.739</b>	<b>-1.339</b>	<b>2.403</b>	<b>69.446</b>	<b>772</b>	<b>70.218</b>
Gewinn nach Steuern					1.682			1.682	36	1.718
Versicherungs- mathematische Gewinne/ Verluste nach Steuern						-140		-140		-140
Dividenden- ausschüttungen					-792			-792		-792
Sonstige Veränderungen				58				58	-30	28
<b>31.12.2013</b>	<b>6.600.000</b>	<b>19.800</b>	<b>22.587</b>	<b>21.314</b>	<b>5.629</b>	<b>-1.479</b>	<b>2.403</b>	<b>70.254</b>	<b>778</b>	<b>71.032</b>
Gewinn nach Steuern					992			992	40	1.032
Versicherungs- mathematische Gewinne/ Verluste nach Steuern						-346		-346		-346
Anpassungen der Finanzver- bindlichkeiten				-315				-315		-315
Dividenden- ausschüttungen					-792			-792		-792
Sonstige Veränderungen				5				5	-46	-41
<b>31.12.2014</b>	<b>6.600.000</b>	<b>19.800</b>	<b>22.587</b>	<b>21.004</b>	<b>5.829</b>	<b>-1.825</b>	<b>2.403</b>	<b>69.798</b>	<b>772</b>	<b>70.570</b>

## KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Vgl. hierzu auch die Erläuterungen im Anhang unter (32)

	<b>2014</b>	<b>2013</b>
	<b>T-Euro</b>	<b>T-Euro</b>
Ergebnis vor Steuern	2.147	2.907
+ Abschreibungen	12.983	14.001
- Zinserträge	-99	-113
+ Zinsaufwendungen	2.834	3.173
Veränderung der Rückstellungen	395	-279
+ Verlust / - Gewinn aus dem Abgang von Anlagevermögen	-90	76
<b>Brutto Cashflow</b>	<b>18.170</b>	<b>19.765</b>
Veränderung der Vorräte	-1.439	-265
Veränderung der Forderungen	4.052	-4.255
Veränderung der Verbindlichkeiten	-838	2.344
- gezahlte Ertragssteuern / + erhaltene Steuerrückzahlungen	-1.513	-2.138
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>18.432</b>	<b>15.451</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	241	109
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-11.805	-6.340
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	1
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-442	-442
Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	476	1.644
Auszahlungen für Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte	-175	-153
gezahlte Zinsen	-2.734	-3.060
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-14.439</b>	<b>-8.241</b>
Auszahlungen an Aktionäre und Minderheitsgesellschafter	-838	-822
Einzahlungen der Aktionäre und Minderheitsgesellschafter	0	58
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	0	2.303
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-7.049	-4.330
Zahlung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverträgen	1.903	0
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-5.984</b>	<b>-2.791</b>
Finanzmittelfonds am 01.01.2014 bzw. 01.01.2013	24.486	20.067
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>-1.991</b>	<b>4.419</b>
Finanzmittelfonds am 31.12.2014 bzw. 31.12.2013	<b>22.495</b>	<b>24.486</b>

## DIE GESELLSCHAFT

Sitz der Muttergesellschaftgesellschaft WASGAU Produktions & Handels AG ist Blocksbergstraße 183, 66955 Pirmasens, Deutschland. Die Gesellschaft ist im Handelsregister B Nr. 22467 beim Registergericht Zweibrücken eingetragen.

Die WASGAU Produktions & Handels AG steht im Mehrheitsbesitz der Wasgau Food Beteiligungsgesellschaft mbH, Annweiler, die 53,1% der Anteile hält und gleichzeitig oberstes Mutterunternehmen ist.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Handelsunternehmens mit Konsumgütern aller Art (Einzelhandel und Großhandel), die Herstellung und der Vertrieb von Konsumgütern aller Art sowie der Handel mit Investitionsgütern für die Ausstattung von Handels- und Dienstleistungsbetrieben, die Förderung, Beratung und Betreuung von Einzelhandelsunternehmen auf betriebswirtschaftlichen, finanzwirtschaftlichen, technischen und anderen Gebieten.

Die Gesellschaft unterhielt am Bilanzstichtag durch verschiedene Tochterunternehmen sieben Großverbrauchermärkte sowie 80 Einkaufsmärkte, in denen sich mehrheitlich auch Verkaufsfilialen der konzerneigenen Bäckerei und Metzgerei befinden. Die Einkaufsmärkte befinden sich alle in Deutschland.

## ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Der Konzernabschluss der WASGAU Produktions & Handels AG wurde nach den Vorschriften des International Accounting Standards Board (IASB), London, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzenden nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Es wurden die zum 31. Dezember 2014 in der EU verbindlich anzuwendenden IFRS beachtet. Die Anforderungen aller Standards, die von der EU übernommen wurden und zum Bilanzstichtag verpflichtend anzuwenden waren, wurden ausnahmslos erfüllt.

### *Im Geschäftsjahr erstmalig anzuwendende Standards und Interpretationen sowie Änderungen an Standards*

Erstmals waren im Geschäftsjahr die Änderungen des IFRS 10 „Konzernabschlüsse“, IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“, IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“, IAS 27 „Einzelabschlüsse (revised 2011)“, IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“, Änderungen an IFRS 10 „Konzernabschlüsse“, IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ und IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen – Übergangsgleitlinien“, Änderungen an IFRS 10 „Konzernabschlüsse“, IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“ und IAS 27 „Einzelabschlüsse - Investmentgesellschaften“, Änderungen an IAS 36 „Wertminderungen von Vermögenswerten – Angaben zum erzielbaren Betrag bei nicht-finanziellen Vermögenswerten“, Änderungen an IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden“ sowie Änderungen an IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften“.

Die Anwendung dieser neuen Standards und Interpretationen sowie Änderungen an bestehenden Standards und Interpretationen hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bilanzierung und Bewertung im WASGAU Konzern.

### *Standards, Interpretationen und Änderungen zu veröffentlichten Standards, die 2014 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und vom Konzern auch nicht angewendet wurden*

Im Geschäftsjahr wurden folgende noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen bzw. Änderungen zu bestehenden Standards und Interpretationen im Abschluss des WASGAU Konzerns nicht berücksichtigt: IFRIC 21 „Abgaben“, Änderungen an IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer – Mitarbeiterbeiträge“, Jährliche Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2010-2012) sowie Jährliche Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2011-2013).

Ebenfalls wurde von der Anwendung folgender, noch nicht von der EU in Europäisches Recht übernommener und auch noch nicht zwingend anzuwendender Standards und Interpretationen abgesehen: IFRS 9 „Finanzinstrumente und nachfolgend Änderungen an IFRS 7 und IFRS 9“, IFRS 14 „Regulatorische Abgrenzungsposten“, IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Kundenverträgen“, Änderungen zu IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28: Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahmen, Änderungen an IAS 1: Disclosure Initiative, Jährliche Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2012-2014), Änderungen an IFRS 10 und IAS 28: Veräußerung von Vermögenswerten eines Investors an bzw. Einbringung

in sein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen, Änderungen an IAS 27: Anwendung der Equity-Methode im Einzelabschluss, Änderungen an IAS 16 und IAS 41: Produzierende Pflanzen, Änderungen an IAS 16 und IAS 38: Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden sowie Änderungen an IFRS 11 Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit.

IFRS 9 „Finanzinstrumente“ widmet sich der Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. Durch IFRS 9 werden die bisherigen Bewertungskategorien des IAS 39

- Kredite und Forderungen,
- bis zur Endfälligkeit gehaltene Vermögenswerte,
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sowie
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögensgegenstände

ersetzt durch die beiden Kategorien

- fortgeführte Anschaffungskosten und
- beizulegender Zeitwert.

Die Einordnung eines Finanzinstruments in die Kategorie der fortgeführten Anschaffungskosten ist einerseits von der Art und Weise der Steuerung von Finanzinstrumenten durch ein Unternehmen und andererseits von den Produktmerkmalen des einzelnen Instruments abhängig. Instrumente, die nicht die Definitionsmerkmale der Kategorie der fortgeführten Anschaffungskosten erfüllen, sind erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Eine erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert ist für ausgewählte Eigenkapitalinstrumente zulässig. Der neue Standard ist voraussichtlich für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Die Regelungen des IFRS 9 werden umfangreiche Auswirkungen auf Bewertung und Ausweis finanzieller Vermögenswerte im Konzernabschluss sowie Anhangangaben der WASGAU Produktions & Handels AG haben. Zum jetzigen Zeitpunkt ist eine verlässliche Schätzung der quantitativen Effekte allerdings nicht möglich.

IFRS 14 „Regulatorische Abgrenzungsposten“, der erstmals für am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnende Geschäftsjahre anzuwenden ist, enthält Regelungen hinsichtlich der Übernahme von Posten, die auf der Basis nationaler Rechnungslegungsvorschriften bezüglich preisregulierter Tätigkeiten gebildet wurden, in Abschlüsse nach den IFRS und deren weiterer Bilanzierung nach nationalen Vorschriften. Für den Konzernabschluss der WASGAU AG ergeben sich hieraus keine Konsequenzen.

IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Kundenverträgen“ ist erstmals für am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnenden Berichtsperioden anzuwenden. IFRS 15 sieht eine einheitliche Ermittlung der Umsatzrealisierung anhand eines fünfstufigen Schemas vor und ersetzt IAS 11 und IAS 18. Hinsichtlich der Leistungserfüllung wird hierbei nur noch zwischen zeitpunkt- und zeitraumbezogenen Leistungen unterschieden. Ferner ist bei jedem Vertrag und dessen Erfüllung zu beurteilen, ob er eine Finanzierungskomponente enthält, die separat abzubilden und ggf. abzuzinsen wäre. Anhand der im Konzern anfallenden Umsatzerlöse wird seitens WASGAU mit keinen wesentlichen Auswirkungen auf die Ertragslage oder die Darstellung des Abschlusses gerechnet.

IFRIC 21 „Abgaben“ enthält Regelungen zur Bilanzierung von Verpflichtungen zur Zahlung öffentlicher Abgaben, die keine Abgaben im Sinne des IAS 12 sind. Aus der verpflichtenden Anwendung in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 17. Juni 2014 beginnen, werden sich voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen ergeben.

Die vorgenannten neuen und geänderten Standards wird Wasgau erst zum Zeitpunkt der erstmaligen verpflichtenden Anwendung innerhalb der EU im Abschluss berücksichtigen.

Alle Beträge sind, sofern auf Abweichungen nicht besonders hingewiesen wird, in Tausend Euro (T-Euro) angegeben. Der Konzernabschluss wird in Übereinstimmung mit den nachfolgend dargestellten Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in Euro aufgestellt. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis der historischen Anschaffungs-/Herstellungskosten, eingeschränkt durch die erfolgswirksame Bewertung von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten.

Der Konzernabschluss wurde am 16. März 2015 durch den Vorstand der WASGAU Produktions & Handels AG genehmigt.

## BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

### Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis sind neben der WASGAU Produktions & Handels AG als Muttergesellschaft sämtliche Tochterunternehmen einbezogen, bei denen der Muttergesellschaft, direkt oder indirekt, die Mehrheit der Stimmrechte zusteht bzw. bei denen in anderer Weise ein Beherrschungsverhältnis vorliegt. Die in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen sind in der Anlage zum Anhang (Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2014) dargestellt.

### Konsolidierungsgrundsätze

Der Stichtag für den Abschluss der WASGAU Produktions & Handels AG und aller einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2014. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

In den Konzernabschluss werden alle Tochterunternehmen einbezogen, die dem beherrschenden Einfluss des Mutterunternehmens unterliegen. Ein Beherrschungsverhältnis wird angenommen, wenn das Mutterunternehmen die Verfügungsgewalt hat, variable Rückflüsse erhält und die Möglichkeit zur Beeinflussung der variablen Rückflüsse durch die Ausübung der Verfügungsgewalt hat.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzter Vermögenswerte oder Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet. Unternehmenserwerbe lagen im Geschäftsjahr 2014 nicht vor.

Die Einbeziehung in den Konzernabschluss erfolgt zu dem Zeitpunkt, zu dem das Beherrschungsverhältnis vorliegt. Umgekehrt scheidet ein Unternehmen aus dem Konsolidierungskreis aus, sobald das Beherrschungsverhältnis nicht mehr gegeben ist.

Gemäß IFRS 10 werden alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises im Rahmen der Konzernkonsolidierung eliminiert.

Da der WASGAU Konzern nur im Euroraum tätig ist, kann auf eine Währungsumrechnung verzichtet werden.

### Umsatzerlöse und sonstige Erträge

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren im Großhandel werden erfasst, wenn ein Konzernunternehmen Produkte an einen Kunden geliefert hat, der Kunde die Ware angenommen hat und die Einbringlichkeit der entstehenden Forderung als ausreichend sicher anzusehen ist.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren im Einzelhandel werden erfasst, wenn ein Konzernunternehmen Produkte an einen Kunden verkauft. Einzelhandelsverkäufe werden i.d.R. bar oder unbar abgewickelt. Der erfasste Umsatzerlös entspricht dem Bruttoerlös aus dem Verkauf, einschließlich etwaiger Kreditkartengebühren, die für die Transaktion zu zahlen sind.

Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Dividendenerträge werden in dem Zeitpunkt erfasst, in dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht.

### Sachanlagen

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, sind mit ihren Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens werden in den sonstigen Erträgen oder Aufwendungen berücksichtigt. Es bestehen keine Rückbauverpflichtungen, die in den Anschaffungskosten zu berücksichtigen waren.

Die Abschreibung der Sachanlagen erfolgt ausschließlich nach der linearen Methode. Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zu Grunde:

Gebäude	22 bis 50	Jahre
Außenanlagen	10 bis 20	Jahre
Technische Anlagen	8 bis 20	Jahre
Kraftfahrzeuge	3 bis 6	Jahre
Büroausstattung	5 bis 10	Jahre
Ladeneinbauten	5 bis 10	Jahre
Übrige Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10	Jahre

Mietereinbauten werden über die entsprechende Vertragslaufzeit oder gegebenenfalls über die kürzere Nutzungsdauer abgeschrieben.

Restbuchwerte sowie Nutzungsdauern werden jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

#### *Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte*

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte werden als solche klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Die Vermögenswerte sind in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußerungsfähig, sofort veräußerbar und werden nach Einschätzung des Managements in den nächsten zwölf Monaten veräußert. Diese Vermögenswerte werden mit ihrem jeweiligen Buchwert oder mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet und werden als „zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“ klassifiziert. Diese Vermögenswerte werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Wertminderungen werden für diese Vermögenswerte grundsätzlich nur dann erfasst, wenn der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten unterhalb des Buchwertes liegt.

### Immaterielle Vermögenswerte

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte werden mit Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibung bewertet. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren. Es befinden sich keine selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte oder solche mit einer unbestimmten Nutzungsdauer im Eigentum der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften.

Erworbene Software wird planmäßig linear über eine Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren, Lizenzen werden i.d.R. über fünf Jahre oder eine ggf. abweichende Vertragslaufzeit abgeschrieben

### Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

Liegen Anhaltspunkte oder Ereignisse vor, die auf eine Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten oder Sachanlagen schließen lassen, wird eine Überprüfung ihrer Werthaltigkeit vorgenommen. Wertminderungsaufwendungen werden erfasst, wenn der künftig erzielbare Betrag aus dem Vermögenswert den Buchwert unterschreitet. Der erzielbare Betrag ergibt sich aus dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Dieser entspricht dem Barwert der künftigen, dem Vermögenswert zuzuordnenden Zahlungsströme aus der fortgesetzten Nutzung.

### Finanzinstrumente

Die Bilanzierung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgt bei Erwerb zum beizulegenden Zeitwert. Dabei sind bei allen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die in der Folge nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten zu berücksichtigen. Der Bilanzansatz erfolgt zum Erfüllungstag.

Gemäß IAS 39 hat WASGAU finanzielle Vermögenswerte in folgende Kategorien unterteilt:

- Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, weil sie als zu Handelszwecken gehalten oder beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten eingestuft wurden. In diese Kategorie fallen auch derivative Finanzinstrumente sofern sie nicht dem Hedge-Accounting unterliegen (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert).
- Finanzielle Vermögenswerte aufgrund von (originären) Ansprüchen, die dem Unternehmen durch die Bereitstellung von Geld, die Lieferung von Waren oder die Ausführung von Dienstleistungen zustehen (Kredite und Forderungen).
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (zur Veräußerung verfügbar) sind sämtliche finanzielle Vermögenswerte, die nicht unter eine der beiden erstgenannten Kategorien fallen.

Gemäß IAS 39 hat WASGAU finanzielle Verbindlichkeiten in folgende Kategorien unterteilt:

- Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, weil sie als zu Handelszwecken gehalten oder beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten eingestuft wurden. In diese Kategorie fallen auch derivative Finanzinstrumente, sofern sie nicht dem Hedge-Accounting unterliegen (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert).
- Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten sind sämtliche finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht unter die erstgenannte Kategorie fallen.

Für den Fall, dass keine aktiven Märkte existieren und sich die Zeitwerte nicht mit vertretbarem Aufwand ermitteln lassen, sind die fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen.

Ausleihungen sind als „Kredite und Forderungen“ kategorisiert und folglich mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Wertschwankungen aus finanziellen Vermögenswerten der Klasse „zur Veräußerung verfügbar“ werden – ggf. unter Berücksichtigung latenter Steuern – erfolgsneutral im Eigenkapital abgebildet. Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes vorliegen. Im Falle von Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte kategorisiert sind, wird ein wesentlicher oder andauernder Rückgang des beizulegenden Zeitwerts unter die Anschaffungskosten als Indikator dafür angesehen, dass diese wertgemindert sind. Die Übernahme der erfolgsneutral erfassten Beträge in das Periodenergebnis erfolgt zu diesem Zeitpunkt.

Ein etwaiger Wertminderungsaufwand wird durch einen im Vergleich zum Buchwert geringeren beizulegenden Zeitwert begründet. Wertminderungen bei finanziellen Vermögenswerten, die nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet sind, wird durch eine entsprechende Abschreibung auf den niedrigeren erzielbaren Betrag Rechnung getragen.

Wertminderungen erfolgen in Form von Einzelwertberichtigungen entsprechend der erwarteten Ausfallrisiken und der Würdigung der Bonität des Schuldners; konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betroffenen Forderungen.

Zeitwerte für die Kategorie "erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert" wurden auf der Grundlage von Marktnotierungen ermittelt. Die beizulegenden Zeitwerte für die übrigen Kategorien, sofern sie von den fortgeführten Anschaffungskosten abweichen, wurden auf der Grundlage subjektiver Schätzungen des Konzerns über die Bonität der Gläubiger bestimmt, da hierüber keine verlässlichen Marktdaten existieren.

### Leasing

Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen ist in Übereinstimmung mit IAS 17 (Leasingverhältnisse) dem Leasingnehmer zuzurechnen, wenn dieser alle wesentlichen mit dem Gegenstand verbundenen Chancen und Risiken trägt (wirtschaftliches Eigentum). Sofern das wirtschaftliche Eigentum den Unternehmen des WASGAU Konzerns zuzurechnen ist, erfolgt die Aktivierung des Leasinggegenstands zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses in Höhe des beizulegenden Zeitwertes bzw. des niedrigeren Barwerts der Leasingraten. Die Abschreibungen erfolgen – entsprechend vergleichbaren erworbenen Gegenständen des Sachanlagevermögens – planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer bzw. über die Laufzeit des Leasingverhältnisses, sofern diese kürzer ist und nicht hinreichend sicher ist, dass das Eigentum auf den Leasingnehmer übergeht. Die aus den zukünftigen Leasingraten (Finanzierungs-Leasing) resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind unter den Finanzschulden passiviert. Die jährlichen Leasingraten werden nach den Vorschriften des IAS 17 in einen Zins- und Tilgungsanteil aufgespalten. Der Tilgungsanteil wird gegen die passivierte Leasingschuld gebucht und der Zinsanteil im Finanzergebnis der Periode ausgewiesen.

### Vorräte

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, gegebenenfalls zu einem niedrigeren erzielbaren Nettoveräußerungswert bewertet.

Die als Vorräte bilanzierten Handelswaren werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Der Ansatz der Anschaffungskosten erfolgt mit den gewichteten Durchschnittskosten. Bei den Handelswaren sind individuelle Bewertungsabschläge vorgenommen worden, sofern die aus ihrem Verkauf voraussichtlich zu realisierenden Erlöse niedriger sind als die Buchwerte der Vorräte. Als Nettoveräußerungswert werden die voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten angesetzt.

Wenn die Gründe, die zu einer Abwertung der Handelswaren geführt haben, nicht länger bestehen, wird eine entsprechende Wertaufholung vorgenommen.

Erzeugnisse aus den Produktionsbetrieben des Konzerns werden zu Herstellkosten angesetzt. Die Kalkulation erfolgt dabei auf der Grundlage der verwendeten Rezepturen und der daraus resultierenden direkt zurechenbaren Kosten.

### Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode gemäß IAS 39 als „Kredite und Forderungen“ kategorisiert und mit den Anschaffungskosten angesetzt. Bestehen an der Einbringbarkeit Zweifel, werden die Kundenforderungen mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die in den übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte, die gemäß IAS 39 der Klasse „Kredite und Forderungen“ angehören, sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bewertet.

Der Buchwert des Vermögenswerts wird durch den Ansatz eines Wertminderungskontos gemindert. Der Verlust wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst. Eine Ausbuchung erfolgt gegen das Wertminderungskonto, wenn eine Forderung als uneinbringlich anzusehen ist bzw. die rechtliche oder wirtschaftliche Grundlage, die zum Ansatz geführt hat, nicht mehr existiert, ohne dass die Forderung beglichen wurde. Nachträgliche Zahlungseingänge auf vormals ausgebuchte Beträge werden erfolgswirksam gegen die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen unter „Sonstige betriebliche Erträge“ erfasst.

Unter den langfristigen Vermögenswerten wurden Ansprüche, die sich aus dem SEStEG für Anrechnungsguthaben auf Körperschaftssteuer aus Vorjahren ergeben, aktiviert. Diese entstanden rechtswirksam zum 31. Dezember 2006 und werden, seit dem 30. September 2008, in zehn gleichen Jahresraten ausgezahlt. Zur Bewertung wurden diese Ansprüche mit einem Zinssatz von 4,5% diskontiert.

### Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel sind mit dem Zeitwert, der dem Nennwert entspricht, angesetzt und beinhalten den Kassenbestand sowie kurzfristige Guthaben bei Kreditinstituten. Für Zwecke der Kapitalflussrechnung repräsentieren die flüssigen Mittel die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

#### Latente Steuern

Die Ermittlung latenter Steuern erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 12. Danach werden für temporäre Unterschiede zwischen den im Konzernabschluss angesetzten Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zukünftig wahrscheinlich eintretende Steuerent- und -belastungen bilanziert. Erwartete Steuerersparnisse aus der Nutzung von als zukünftig realisierbar eingeschätzten Verlustvorträgen werden aktiviert. Aktive latente Steuern aus abzugsfähigen temporären Unterschieden und steuerlichen Verlustvorträgen, die die passiven latenten Steuern aus zu versteuernden temporären Unterschieden übersteigen, werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, dass das jeweilige Unternehmen ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Realisierung des entsprechenden Nutzens erzielen wird.

Die das Inland betreffenden latenten Steuern wurden auf der Grundlage der aktuell geltenden Steuergesetze gebildet. Hierbei wurde für die Umkehr von Unterschieden zwischen der Steuerbilanz und der IFRS-Bilanz ein Steuersatz von 29,5% (Vorjahr 29,5%) zu Grunde gelegt.

#### Rückstellungen

Der Konzern hat sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Pensionspläne. Ein beitragsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, unter dem der Konzern fixe Beiträge an eine nicht zum Konzern gehörende Einrichtung entrichtet. Der Konzern hat keine rechtliche oder faktische Verpflichtung zusätzliche Beiträge zu leisten, wenn die Einrichtung nicht genügend Vermögenswerte hält, um die Pensionsansprüche aller Mitarbeiter aus den laufenden und vorherigen Geschäftsjahren zu begleichen. Im WASGAU Konzern betrifft dies ausschließlich Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland.

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen für die betriebliche Altersversorgung (leistungsorientierte Pläne) erfolgt nach der in IAS 19 "Leistungen an Arbeitnehmer" vorgeschriebenen Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method). Im Rahmen dieses Anwartschaftsbarwertverfahrens werden sowohl die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gehälter und Renten berücksichtigt, sofern diese durch die einzelvertraglichen Vereinbarungen für die Leistungshöhe relevant sind. Sich am Jahresende ergebende Unterschiedsbeträge (so genannte versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste) werden dabei nach der erstmaligen Anwendung des IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer rev. 2011“ erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst.

Bei den Pensionsverpflichtungen im WASGAU Konzern handelt es sich um leistungsorientierte Einzelzusagen gegenüber aktiven und ehemaligen Vorstandsmitgliedern der Muttergesellschaft, für Geschäftsführer von Tochterunternehmen sowie in geringem Maße für einzelne Mitarbeiter von Konzerngesellschaften. Die Zusagen beinhalten Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenrenten. Für den überwiegenden Teil der Pensionsverpflichtungen bestehen Rückdeckungsversicherungen, die größtenteils als Planvermögen mit dem Rückstellungsbetrag verrechnet wurden. Die Rückdeckungsversicherungen dienen dazu, zukünftige Zahlungsmittelzu- und -abflüsse weitgehend auszugleichen. Soweit Rückdeckungsversicherungen bestehen, erfolgt die Zahlung von laufenden Renten an die jeweiligen Empfänger über die Rückdeckungsversicherung sowie einen Treuhänder.

Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen werden auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten gemäß IAS 19 ermittelt.

Übrige Rückstellungen werden gebildet, soweit rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die auf Geschäftsvorfällen oder Ereignissen in der Vergangenheit beruhen und wahrscheinlich zu Vermögensabflüssen führen, die zuverlässig ermittelbar sind. Sie werden unter Berücksichtigung aller daraus erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Dabei wird von dem Erfüllungsbetrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit ausgegangen. Langfristige Rückstellungen, z.B. für Mietunterdeckungen, sind mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

#### Verbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten gemäß IAS 39 werden im Zeitpunkt der Erfassung zum beizulegenden Zeitwert und in der Folge zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Werden Verbindlichkeiten mit Disagio aufgenommen, entspricht die Erstbewertung dem Zeitwert.

Finanzverbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen werden zum Zeitpunkt der erstmaligen Bilanzierung mit dem Barwert der zukünftigen Leasingraten passiviert und in den Folgeperioden um den Tilgungsanteil der Leasingraten verringert. Wenn der beizulegende Zeitwert niedriger ist als der Barwert der Leasingzahlungen wird der Zeitwert angesetzt.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode angesetzt.

Die übrigen Verbindlichkeiten sind zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode angesetzt, sofern es sich nicht um derivative Finanzinstrumente handelt, die gemäß IAS 39 der Kategorie "erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert" zugeordnet und mit diesem bewertet sind.

Verbindlichkeiten werden ausgebucht, sofern keine rechtliche oder wirtschaftliche bzw. faktische Verpflichtung seitens der WASGAU Gruppe zu deren Begleichung mehr besteht.

#### **Eventualverbindlichkeiten**

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, bei denen ein Ressourcenabfluss jedoch als nicht wahrscheinlich eingeschätzt wird. Solche Verpflichtungen sind nach IAS 37 (Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen) nicht in der Bilanz zu erfassen, sondern im Anhang zu nennen.

#### **Verwendung von Annahmen und Schätzungen**

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die sich auf Ausweis und Höhe der bilanzierten Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Erträge, Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Diese Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern, Wertberichtigungen auf Forderungen, die Bewertung von Rückstellungen, die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen sowie die Ermittlung etwaigen Wertminderungsbedarfs.

Bei der Ermittlung von Rückstellungen werden durch die Geschäftsleitung Annahmen zu Wahrscheinlichkeit und Höhe eines etwaigen Mittelabflusses sowie über dessen Zeitpunkt getroffen, die eine wesentliche Auswirkung auf die Höhe der gebildeten Rückstellungen haben können. Für Rückstellungen aus schwebenden Rechtsstreitigkeiten wird hierzu insbesondere auf die Dienste von externen Rechtsberatern zurückgegriffen, bei versicherungsmathematischen Rückstellungen auf die Dienste von Aktuarien. Zur Ermittlung eines möglichen Wertminderungsbedarfs einzelner Vermögenswerte oder zahlungsmittelgenerierender Einheiten beziehen sich Annahmen und Schätzungen auf das auslösende Ereignis (Indikator) sowie die künftig zu erwartenden Zahlungsmittelzuflüsse eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit im Rahmen der zur Ermittlung verwendeten „Discounted-Cashflow“-Methode.

Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

#### **Veränderungen im Konsolidierungskreis**

Die Liquidation der ESBE-Markt GmbH & Co. KG Herxheim, eine zu 100% in Konzernbesitz befindliche Gesellschaft, wurde im Geschäftsjahr abgeschlossen und die Gesellschaft im Handelsregister gelöscht. Die Gesellschaft war in 2014 nicht mehr operativ tätig.

Die Vergleichbarkeit des Konzernabschlusses mit dem Vorjahresabschluss wurde durch diese Transaktion nicht beeinträchtigt.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### (1) UMSATZERLÖSE

Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen:

	2014	2013
	T-Euro	T-Euro
- Großhandel	148.799	149.749
- Einzelhandel	341.704	326.501
<b>GESAMT</b>	<b>490.503</b>	<b>476.250</b>

Vgl. hierzu auch die Segmentberichtserstattung gemäß IAS 14 (33).

Die Umsatzerlöse resultieren aus dem Verkauf von Waren sowie selbst hergestellter Produkte im Lebensmittelbereich. Es werden mit keinem Kunden Umsätze getätigt, die 10% der gesamten Umsätze übersteigen.

### (2) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

	2014	2013
	T-Euro	T-Euro
Erträge aus Anlagenverkäufen	121	155
Auflösung von Rückstellungen	177	174
Miet- und Pachterträge	904	1.024
Versicherungsleistungen für Schadensfälle	553	2.214
Erträge aus geldwertem Vorteil	519	543
Sonstige Erträge	1.438	1.201
<b>GESAMT</b>	<b>3.712</b>	<b>5.311</b>

Die Versicherungsleistungen für Schadensfälle resultieren aus der abschließenden Schadensregulierung für einen Brand im Oktober 2013, bei dem ein Betriebsgebäude mit Betriebs- und Geschäftsausstattung vollständig abgebrannt ist und in der Folge abgerissen wurde.

### (3) MATERIALAUFWAND UND BESTANDSVERÄNDERUNG

	2014	2013
	T-Euro	T-Euro
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	326.726	316.095
Bestandsveränderung fertige und unfertige Erzeugnisse	-83	-741
Aufwendungen für bezogene Leistungen	9	0
<b>GESAMT</b>	<b>326.652</b>	<b>315.354</b>

#### (4) PERSONALAUFWAND

	2014 T-Euro	2013 T-Euro
Löhne und Gehälter	75.456	73.172
Soziale Abgaben	15.784	15.201
<b>GESAMT</b>	<b>91.240</b>	<b>88.373</b>

Mitarbeiter (Köpfe im Durchschnitt)	2014	2013
- Großhandel/Holding	44	56
- übriger Großhandel	737	718
- Einzelhandel	2.981	3.054
<b>GESAMT</b>	<b>3.762</b>	<b>3.828</b>

Der Aufwand für beitragsorientierte Versorgungspläne von Mitarbeitern (ausschließlich gesetzliche Rentenversicherungsbeiträge des Arbeitgebers) betrug T-Euro 6.680 (Vorjahr T-Euro 6.558).

#### (5) ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE DES ANLAGEVERMÖGENS UND SACHANLAGEN

	2014 T-Euro	2013 T-Euro
Immaterielle Vermögenswerte	531	541
Gebäude	4.134	4.991
Technische Anlagen	789	894
Fuhrpark	1.228	1.208
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	6.301	6.367
<b>GESAMT</b>	<b>12.983</b>	<b>14.001</b>

Die Abweichung zu den Vorjahreswerten ergibt sich im Wesentlichen aus den in 2013 vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von T-Euro 938 auf Grund eines Brandschadens.

#### (6) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

	2014 T-Euro	2013 T-Euro
Miete	15.376	15.391
Energiekosten- und Nebenkosten	17.543	17.072
Leasing	1.436	1.538
Instandhaltung und Reparatur	4.305	4.303
KFZ- und Logistikkosten	4.284	4.139
Sonstige	15.541	15.457
<b>GESAMT</b>	<b>58.485</b>	<b>57.900</b>

Die sonstigen Aufwendungen enthalten als wesentliche Posten Werbeaufwendungen, Verbrauchs- und Verpackungsmaterial, Zuführungen zu Rückstellungen sowie Kosten des Geldverkehrs.

(7) FINANZ- UND BETEILIGUNGSERGEBNIS

	2014	2013
Zinsergebnis	T-Euro	T-Euro
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen im Rahmen der langfristigen finanziellen Vermögenswerte	27	34
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	99	113
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.834	-3.173
<b>GESAMT</b>	<b>-2.708</b>	<b>-3.026</b>

Nettoergebnis nach Bewertungskategorien

2014	Zinsen und Dividenden	Folgebewertung		T-Euro
		zum Fair-Value	Wert-berichtigung	
<b>Kategorie nach IAS 39</b>				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	0	0	0	0
Zur Veräußerung verfügbar	0	0	0	0
Forderungen und Kredite	-2.708	0	-342	-3.050
<b>GESAMT</b>	<b>-2.708</b>	<b>0</b>	<b>-342</b>	<b>-3.050</b>

2013	Zinsen und Dividenden	Folgebewertung		T-Euro
		zum Fair-Value	Wert-berichtigung	
<b>Kategorie nach IAS 39</b>				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	0	0	0	0
Zur Veräußerung verfügbar	1	0	0	1
Forderungen und Kredite	-3.027	0	-139	-3.166
<b>GESAMT</b>	<b>-3.026</b>	<b>0</b>	<b>-139</b>	<b>-3.165</b>

Die Zinserträge enthalten überwiegend Zinsen aus der kurzfristigen Anlage liquider Mittel. Darüber hinaus wurden Zinserträge von T-Euro 41 (Vorjahr T-Euro 35) aus der Aufzinsung von Körperschaftsteuerguthaben und im Rahmen von steuerlichen Betriebsprüfungsergebnissen erzielt.

Die Zinsaufwendungen resultieren größtenteils aus langfristigen Tilgungsdarlehen sowie den Zinsen für das Konsortialdarlehen.

Neu gebildete Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte sowie die Ausbuchung von Forderungen in Höhe von T-Euro 425 (Vorjahr T-Euro 217) sind im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst. Die Auflösung gebildeter Wertberichtigungen auf Forderungen sowie eingegangene Zahlungen auf wertberichtigte Forderungen in Höhe von T-Euro 42 (Vorjahr T-Euro 112) wurden im sonstigen betrieblichen Ertrag ausgewiesen.

Gemäß IAS 17 "Leasingverhältnisse" sind gemietete Vermögenswerte im Sachanlagevermögen erfasst, sofern es sich bei den zu Grunde liegenden Miet- bzw. Leasingverhältnissen um Finanzierungs-Leasingverhältnisse handelt. Der unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthaltene Zinsanteil der Leasingraten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen beträgt T-Euro 847 (Vorjahr T-Euro 875).

## (8) STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind die jeweils gezahlten bzw. geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

Die deutschen Gesellschaften der WASGAU Gruppe unterliegen einer durchschnittlichen Gewerbeertragssteuer von 13,675 Prozent des Gewerbeertrags. Der Körperschaftsteuersatz beträgt 15,0 Prozent, zuzüglich eines Solidaritätszuschlags (SolZ) auf die Körperschaftssteuer von 5,5 Prozent, so dass latente Steuern mit einem Gesamtsteuersatz von 29,5 Prozent bewertet wurden.

Der effektive Steuersatz des Konzerns lag bei 49,1% (Vorjahr: 40,9%).

Der Ermittlung der latenten Steuern liegen die in Deutschland zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zu Grunde. Diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen.

	2014	2013
	T-Euro	T-Euro
Gezahlte bzw. geschuldete Steuern	1.437	809
davon Inland	1.437	809
Latente Steuern	-322	378

In den gezahlten bzw. geschuldeten Steuern sind periodenfremde Steueraufwendungen in Höhe von T-Euro 155 (Vorjahr T-Euro 32) enthalten. Der Betrag ergibt sich aus der in 2014 abgeschlossenen konzernweiten steuerlichen Betriebsprüfung für die Jahre 2010 bis 2011.

Der tatsächliche Steueraufwand von T-Euro 1.115 (Vorjahr T-Euro 1.188) ist um T-Euro 482 höher als der erwartete Ertragssteueraufwand, der sich bei Anwendung des inländischen Ertragsteuersatzes auf das Jahresergebnis des Konzerns vor Ertragssteuern ergäbe (Vorjahr T-Euro 330).

Der erwartete leitet sich zum tatsächlichen Ertragssteueraufwand wie folgt über:

	2014	2013
	T-Euro	T-Euro
Konzernjahresüberschuss vor Ertragssteuern	2.147	2.907
Erwarteter Ertragssteueraufwand	633	858
Steuerliche Auswirkungen		
Inländische Verluste	26	0
Saldo steuerlicher Hinzurechnungen und Kürzungen für Körperschaft- und Gewerbesteuer	648	-80
Steuererstattungen Vorjahre inkl. Betriebsprüfungen	-292	-1
Steuernachzahlungen Vorjahre inkl. Betriebsprüfungen	447	33
Steueraufwand aus latenten Steuern	96	741
Steuerertrag aus latenten Steuern	-418	-363
Sonstige Abweichungen	-25	0
<b>GESAMT</b>	<b>1.115</b>	<b>1.188</b>

## (9) ANTEIL ANDERER GESELLSCHAFTER AM KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS

	2014	2013
	T-Euro	T-Euro
Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn	40	36

Im Wesentlichen handelt es sich um den Saldo der Gewinn- und Verlustanteile von Minderheitsgesellschaftern in rechtlich selbstständigen Cash & Carry Märkten.

## (10) ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie wird in Übereinstimmung mit IAS 33 ermittelt. Es ergibt sich aus der Division des den Aktionären zustehenden Konzernjahresüberschusses durch die gewichtete Zahl ausgegebener Aktien.

	2014	2013
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in Euro	0,15	0,26
Verwässertes Ergebnis je Aktie in Euro	0,15	0,26
Konzernergebnis der Muttergesellschaft in Euro	991.303	1.683.076
Gewichteter Durchschnitt der Aktienanzahl	6.600.000	6.600.000

## ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

### (11) SACHANLAGEN

	Grundstücke und Gebäude einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	technische Anlagen und Maschinen	Kraftfahr- zeuge	Betriebs- und Geschäfts- ausstat- tung	geleistete An- zahlungen und An- lagen im Bau	Gesamt
	T-Euro	T-Euro	T-Euro	T-Euro	T-Euro	T-Euro
<b>2014</b>						
<b>Anschaffungskosten</b>						
Stand 01.01.2014	130.172	20.521	6.742	96.939	121	254.495
Zugänge	161	265	2.863	5.398	3.118	11.805
Abgänge	3	331	1.211	4.341	0	5.886
Umbuchungen	643	572	0	1.604	-2.819	0
Stand 31.12.2014	130.973	21.027	8.394	99.600	420	260.414
<b>Abschreibungen</b>						
Stand 01.01.2014	55.823	17.363	4.581	71.670	0	149.437
Zugänge	4.134	789	1.228	6.301	0	12.452
Abgänge	2	234	1.199	4.300	0	5.735
Umbuchungen	11	0	0	-11	0	0
Stand 31.12.2014	59.966	17.918	4.610	73.660	0	156.154
<b>Buchwert 31.12.2014</b>	<b>71.007</b>	<b>3.109</b>	<b>3.784</b>	<b>25.940</b>	<b>420</b>	<b>104.260</b>
davon Finanzierungs-Leasing	7.488	0	3.775	2.005	0	13.268
<b>2013</b>						
<b>Anschaffungskosten</b>						
Stand 01.01.2013	132.520	21.550	6.920	97.976	168	259.134
Zugänge	316	160	930	4.052	882	6.340
Abgänge	2.700	1.189	1.108	5.977	5	10.979
Umbuchungen	36	0	0	888	-924	0
Stand 31.12.2013	130.172	20.521	6.742	96.939	121	254.495
<b>Abschreibungen</b>						
Stand 01.01.2013	53.491	17.580	4.454	71.246	0	146.771
Zugänge	4.991	894	1.208	6.367	0	13.460
Abgänge	2.659	1.111	1.081	5.943	0	10.794
Stand 31.12.2013	55.823	17.363	4.581	71.670	0	149.437
<b>Buchwert 31.12.2013</b>	<b>74.349</b>	<b>3.158</b>	<b>2.161</b>	<b>25.269</b>	<b>121</b>	<b>105.058</b>
davon Finanzierungs-Leasing	7.604	0	2.116	1.619	0	11.339

Von den Investitionen entfielen auf die Einrichtung neu eröffneter Märkte in Trier-Petrisberg Euro 0,9 Mio. in Wald-fischbach Euro 1,1 Mio., in Kirkel-Neuhäusel Euro 0,9 Mio. und in Kaiserslautern, Hohenecker Straße, Euro 1,0 Mio. Die Zugänge im Fuhrpark entfallen im Wesentlichen auf die Anschaffung von LKW im Rahmen des Finanzleasings. Finanzierungs-Leasingverhältnisse für Immobilien werden in der Regel über eine Mietzeit zwischen 22 und 30 Jahren abgeschlossen, die in Einzelfällen auch vertragliche Verlängerungsoptionen beinhaltet, für Mobilien zwischen drei und sieben Jahren. Für einige Leasingvereinbarungen bestehen Kaufoptionen bzw. Andienungsoptionen, die sich an vor-aussichtlichen Marktwerten orientieren. Die Zinssätze, die den Verträgen zu Grunde liegen, variieren je nach Markt und Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zwischen 4,0 und 8,0 Prozent und wurden auf Basis der Grenzfremdkapital-zinssätze des Konzerns ermittelt.

Neben den Finanzierungs-Leasingverhältnissen bestehen in der WASGAU Gruppe Miet- bzw. Leasingverhältnisse, die nach ihrem wirtschaftlichen Gehalt als Operate-Leasingverhältnis zu qualifizieren sind.

Die Verpflichtungen aus Finanzierungs- und Operate-Leasingverhältnissen werden in den Folgeperioden wie folgt fällig:

<b>2014</b>	bis zu 1 Jahr T-Euro	1 bis 5 Jahre T-Euro	über 5 Jahre T-Euro	Gesamt T-Euro
<b>Finance Leasingverträge</b>				
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen	3.090	10.340	4.816	18.246
Abzinsung	697	1.552	1.151	3.400
<b>Barwert</b>	<b>2.393</b>	<b>8.788</b>	<b>3.665</b>	<b>14.846</b>
<b>Operate Leasingverträge</b>				
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen	<b>20.968</b>	<b>61.930</b>	<b>70.558</b>	<b>153.456</b>
<b>2013</b>	bis zu 1 Jahr T-Euro	1 bis 5 Jahre T-Euro	über 5 Jahre T-Euro	Gesamt T-Euro
<b>Finance Leasingverträge</b>				
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen	3.934	8.083	4.515	16.532
Abzinsung	661	1.531	1.348	3.540
<b>Barwert</b>	<b>3.273</b>	<b>6.552</b>	<b>3.167</b>	<b>12.992</b>
<b>Operate Leasingverträge</b>				
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen	<b>17.833</b>	<b>54.405</b>	<b>67.355</b>	<b>139.593</b>

Die zukünftigen Leasingerträge aus der Untervermietung im Rahmen von Operate-Leasingverhältnissen betragen nominal T-Euro 2.294 (Vorjahr T-Euro 1.909).

Die Finanzierungs- und Operate-Leasingverhältnisse betreffen im Wesentlichen Leasingverträge für Kraftfahrzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Immobilien. Die durchschnittliche Vertragslaufzeit für Mobilien beträgt 6 Jahre, für Immobilien liegen die Vertragslaufzeiten zwischen 5 und 30 Jahren.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden Mindestleasingzahlungen für Operate-Leasingverhältnisse (einschließlich Mieten) in der Höhe von T-Euro 16.812 (Vorjahr T-Euro 16.929) in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Aus dem Sachanlagevermögen wurden Vermögenswerte in Höhe von T-Euro 67.626 (Vorjahr T-Euro 67.481) als Sicherheiten für Bankverbindlichkeiten vertraglich zur Verfügung gestellt. Bei den Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um Grundstücke und deren Aufbauten, die durch Grundschulden in der Sicherheitengestaltung berücksichtigt sind.

## (12) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

	2014	2013
	T-Euro	T-Euro
<b>Anschaffungskosten</b>		
Stand 01.01.	12.481	12.152
Zugänge	442	442
Abgänge	30	113
<b>Stand 31.12.</b>	<b>12.893</b>	<b>12.481</b>
<b>Abschreibungen</b>		
Stand 01.01.	10.826	10.396
Zugänge	531	541
Abgänge	30	111
<b>Stand 31.12.</b>	<b>11.327</b>	<b>10.826</b>
<b>Buchwert 31.12.</b>	<b>1.566</b>	<b>1.655</b>

Die Zugänge 2014 betreffen im Wesentlichen die Aktualisierung von Software.

Die Zugänge betreffen ausschließlich den Erwerb immaterieller Vermögenswerte von Dritten. Alle immateriellen Vermögenswerte haben eine bestimmbare Nutzungsdauer.

## (13) LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die WASGAU Produktions & Handels AG hält zum 31. Dezember 2014 selbst oder über Tochtergesellschaften Anteile an 19 anderen Gesellschaften. Soweit diese Unternehmen unter Kontrolle der WASGAU Produktions & Handels AG stehen, werden sie in den Konzernabschluss einbezogen. Zum 31. Dezember 2014 wurden 15 (Vorjahr 16) Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen und vollkonsolidiert.

Die Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sind der Kategorie "zur Veräußerung verfügbar" zugeordnet. Da es sich hierbei um nicht an einem aktiven Markt gehandelte Finanzinstrumente handelt und sich auch anderweitig kein Zeitwert ermitteln ließ - es handelt sich im Wesentlichen um Anteile an der Intergast, am REWE Förderverband eG sowie an der Saarpfälzische Bio-Höfe GmbH - erfolgt die Bewertung mit den fortgeführten Anschaffungskosten. Eine Veräußerung dieser Anteile ist derzeit nicht geplant.

Bei den Zugängen von T-Euro 175 handelt es sich um die vertragsmäßige Erhöhung der Anspardarlehen aus Immobilienleasingverträgen. Die Bewertung zum Zeitpunkt der erstmaligen Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungskosten. Der Zeitwert der Mieterdarlehen (Level II der IFRS 13-Bemessungshierarchie, Zins auf Basis von durch die Bundesbank veröffentlichten, fristkongruenten Umlaufrenditen) am Abschlussstichtag liegt auf Basis künftiger Zahlungsströme nach der Effektivzinsmethode vorgenommener Berechnungen bei T-Euro 3.924 (Vorjahr T-Euro 4.011).

Die Abgänge des Geschäftsjahres betreffen im Wesentlichen die vertragsmäßige Aufrechnung von Anspardarlehen aus den Immobilienleasingverträgen mit Leasingzahlungen für diese Objekte.

Wesentliche Marktrisiken im Zusammenhang mit den finanziellen Vermögenswerten liegen nicht vor.

Der Buchwert der Finanzanlagen hat sich im Geschäftsjahr 2014 von T-Euro 4.291 auf T-Euro 3.990 verringert.

#### (14) SONSTIGE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND FORDERUNGEN AUS ERTRAGSSTEUERN

Die Positionen enthalten im Wesentlichen abgezinste Anrechnungsguthaben aus Körperschaftssteuer der Jahre bis 2000 in Höhe von T-Euro 516 (Vorjahr T-Euro 674) und Geldmarktfonds-Anteile für Zwecke der Insolvenzversicherung im Zusammenhang mit den Altersteilzeitvereinbarungen in Höhe von T-Euro 125 (Vorjahr T-Euro 389). Letztere sind der Kategorie "erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert" zugeordnet. Darüber hinaus werden verzinsliche Forderungen auf Treuhandkonten in Höhe von T-Euro 947 (Vorjahr T-Euro 988) sowie ausgereichte Darlehen und Zahlungsvereinbarungen in Höhe von T-Euro 367 (Vorjahr T-Euro 401) hier erfasst, die der Kategorie "Kredite und Forderungen" zugeordnet sind und mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bewertet werden. Ein vom Bilanzansatz abweichender Zeitwert liegt nicht vor. Es befinden sich hierunter keine Vermögenswerte, deren überwiegende Realisierung innerhalb des nächsten Jahres erwartet wird.

#### (15) LATENTE STEUERN

Die latenten Steuern werden in Übereinstimmung mit IAS 12 bilanziert. Die bilanzierten latenten Steuern betreffen folgende Bilanzposten:

	2014		2013	
	aktiv	passiv	aktiv	passiv
Anlagevermögen	1.544	498	1.257	532
Pensionsrückstellungen	756	0	543	16
Altersteilzeitverpflichtungen	0	2	24	0
Sonstige Rückstellungen	135	0	72	0
Sonstige Prognosen	67	0	51	0
<b>Summe aus Einzelabschlüssen</b>	<b>2.502</b>	<b>500</b>	<b>1.947</b>	<b>548</b>
Steuerlatenzen aus der Konsolidierung	721	30	731	34
Saldierung	-500	-500	-548	-548
<b>Konzernbilanz</b>	<b>2.723</b>	<b>30</b>	<b>2.130</b>	<b>34</b>

Die latenten Steuern betreffen mit ihrem weit überwiegenden Anteil die Jahre nach 2015.

Auf im Rahmen des sonstigen Ergebnisses erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Bilanzierung der Pensionsverpflichtung wurden aktive latente Steuern in Höhe von T-Euro 143 (Vorjahr T-Euro 58) gebildet, für die unter (24) beschriebene Anpassung einer Leasingverbindlichkeit T-Euro 132.

Der Betrag der gewerbesteuerlichen Verlustvorträge, die voraussichtlich nicht nutzbar sind und für die keine latenten Steueransprüche angesetzt wurden, beläuft sich auf Euro 1,5 Mio. (Vorjahr Euro 4,0 Mio.), der der körperschaftsteuerlichen Verluste auf Euro 2,0 Mio. (Vorjahr Euro 1,8 Mio.). Diese steuerlichen Verlustvorträge unterliegen keiner rechtlichen Verfallbarkeit. Die Verringerung der nicht nutzbaren gewerbesteuerlichen Verlustvorträge ergibt sich aus der Anwachsung von operativ nicht tätigen Konzerngesellschaften und dem damit verbundenen Untergang von deren Verlustvorträgen.

## (16) VORRÄTE

Im Einzelnen gliedern sich die Vorräte wie folgt:

	2014	2013
	T-Euro	T-Euro
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.272	2.190
Fertige und unfertige Erzeugnisse	1.411	1.282
Handelswaren	36.096	34.868
<b>GESAMT</b>	<b>39.779</b>	<b>38.340</b>

	2014	2013
	T-Euro	T-Euro
WASGAU Regiemärkte	19.452	19.729
WASGAU Produktions & Handels AG	7.648	6.707
Cash & Carry-Märkte	8.271	7.631
WASGAU Metzgerei GmbH	2.508	2.343
WASGAU Bäckerei & Konditorei GmbH	1.701	1.771
WASGAU Dienstleistungs & Logistik GmbH	199	159
<b>GESAMT</b>	<b>39.779</b>	<b>38.340</b>

In den Geschäftsjahren 2013 und 2014 wurden keine Vorräte zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Wertaufholungen wurden keine vorgenommen.

Für die Besicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden Vorräte mit einem Buchwert von T-Euro 39.779 (Vorjahr T-Euro 38.340) verpfändet. Der WASGAU-Konzern kann im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit über die Sicherheiten verfügen.

## (17) FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

	2014	2013
	T-Euro	T-Euro
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.714	8.301
davon gegen Unternehmen mit denen		
ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
Sonstige Vermögenswerte	8.412	12.011
Wertberichtigungen auf Forderungen		
und sonstigen Vermögenswerte	1.855	1.878

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die im Wesentlichen gegenüber Großverbrauchern sowie Kunden des Cash & Carry-Bereiches bestehen, sowie teilweise die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte unterliegen einem Adressenausfallrisiko. Um diesem Risiko Rechnung zu tragen, bestanden zum Bilanzstichtag auf diese Finanzinstrumente Wertberichtigungen in Höhe von T-Euro 1.855 (Vorjahr T-Euro 1.878).

Die Wertberichtigungen entwickelten sich wie folgt:

	2014	2013
	T-Euro	T-Euro
Stand 01. Januar	1.878	1.839
Inanspruchnahme	365	99
Auflösung	35	107
Zuführung	377	245
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>1.855</b>	<b>1.878</b>

Die Altersstruktur der Forderungen nach der Berücksichtigung von Wertberichtigungen stellt sich wie folgt dar:

	2014	2013
	T-Euro	T-Euro
Forderungen ohne Zahlungsverzug	13.262	16.904
Forderungen mit Zahlungsverzug		
< 180 Tage	554	714
> 180 Tage und < 360 Tage	118	327
> 360 Tage	337	489
<b>GESAMT</b>	<b>14.271</b>	<b>18.434</b>

Die sonstigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Forderungen an Lieferanten aus Vergütungsvereinbarungen in Höhe von T-Euro 5.179 (Vorjahr T-Euro 3.700) sowie Steuererstattungsansprüche von T-Euro 282 aus Umsatzsteuer (Vorjahr T-Euro 234).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Wertminderungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte in Höhe von T-Euro 377 (Vorjahr T-Euro 245). Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Euro 7,7 Mio. (Vorjahr Euro 8,3 Mio.) als Sicherheiten im Rahmen des Konsortialdarlehens an Kreditinstitute zur Verfügung gestellt.

### (18) FORDERUNGEN AUS ERTRAGSSTEUERN

Die Forderungen aus Ertragssteuern in Höhe von T-Euro 1.426 (Vorjahr T-Euro 1.248) resultieren im Wesentlichen aus zuviel gezahlten Körperschafts- und Gewerbesteuervorauszahlungen 2014 und in geringerem Maße aus Angleichungen von Vorjahren an die zu Beginn 2014 abgeschlossene Betriebsprüfung für die Jahre 2010 und 2011.

### (19) FLÜSSIGE MITTEL

	2014	2013
	T-Euro	T-Euro
Kassenbestand	1.001	994
Guthaben bei Kreditinstituten	21.494	23.492
<b>GESAMT</b>	<b>22.495</b>	<b>24.486</b>

Die Guthaben bei Kreditinstituten haben eine Laufzeit von weniger als drei Monaten. Der angegebene Betrag entspricht auch den Zahlungsmitteln im Rahmen der Kapitalflussrechnung.

## (20) ÜBERSICHT DER FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTE

Kategorie nach IAS 39	Bilanzposition	Buchwert	
		2014 T-Euro	2013 T-Euro
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Sonstige langfristige Vermögenswerte	125	389
zur Veräußerung verfügbar	Langfristige finanzielle Vermögenswerte	31	31
Forderungen und Kredite	Langfristige finanzielle Vermögenswerte	3.959	4.260
	Sonstige langfristige Vermögenswerte	1.830	2.063
	Forderungen L+L	5.935	6.689
	Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	8.337	11.745
	Flüssige Mittel	22.495	24.486
<b>GESAMT</b>		<b>42.712</b>	<b>49.663</b>

Geldmarktfonds-Anteile für Zwecke der Insolvenzversicherung im Zusammenhang mit den Altersteilzeitvereinbarungen in Höhe von T-Euro 125 (Vorjahr T-Euro 389) wurden bei der erstmaligen Bilanzierung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert kategorisiert. Die Zeitwerte wurden auf der Grundlage von Marktnotierungen an der Frankfurter Wertpapierbörse ermittelt. Zeitwertgewinne fielen in 2014 nicht an. Es wurden Anteile mit einem Zeitwert von T-Euro 264 veräußert.

Der Zeitwert der in den langfristigen finanziellen Vermögenswerten enthaltenen Mieterdarlehen belief sich zum Abschlussstichtag, ermittelt auf Basis künftiger Zahlungsströme vorgenommener Berechnungen, auf T-Euro 3.924 (Vorjahr T-Euro 4.011).

Bei den weiteren finanziellen Vermögenswerten entsprechen die Zeitwerte den oben genannten Buchwerten.

### Übersicht der zum Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerte nach IFRS 7.27

Level nach IFRS 7.27	Bilanzposition	Zeitwert	
		2014 T-Euro	2013 T-Euro
Level I	Geldmarktfonds	125	389
Level II	Keine		
Level III	Keine		

Level I: Es sind notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte an aktiven Märkten vorhanden.

Level II: Es existieren andere Informationen als notierte Marktpreise, die direkt oder indirekt beobachtbar sind.

Level III: Informationen für Vermögenswerte, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, sind vorhanden. Der Zeitwert wird unter Anwendung anerkannter finanzmathematischer Modelle (Bewertungsmethoden) und Zugrundelegung instrumentspezifischer Marktparameter ermittelt, was zu einer Zuordnung der Stufe 3 führt.

## (21) EIGENKAPITAL

Das Grundkapital beträgt Euro 19.800.000,00 und ist eingeteilt in 6.600.000 Stück Namens-Stammaktien. Auf jede Stückaktie entfällt ein anteiliger Betrag des Grundkapitals von Euro 3,00.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden keine eigenen Anteile durch die WASGAU Produktions & Handels AG oder eines ihrer Tochterunternehmen erworben oder veräußert.

Alle Anteile wurden über die Börse Frankfurt ausgegeben und sind voll eingezahlt.

Die Kapitalrücklage resultiert aus den Agien bei der Begebung von Anteilen, die Gewinnrücklage aus der Thesaurierung von Gewinnen im Unternehmen. Die Rücklage enthält außerdem die nach § 150 Abs. 1 AktG zu bildende gesetzliche Rücklage der WASGAU Produktions & Handels AG, Pirmasens, in Höhe von 10% des Grundkapitals. Die Rücklagen dienen der Innenfinanzierung und stärken die Investitionskraft des Konzerns.

Das Kapitalmanagement der WASGAU Produktions & Handels AG ist ausgerichtet auf die Gewährleistung einer Eigenkapitalquote von mindestens 30% und deren weitere Verbesserung im Verhältnis zur Bilanzsumme. Das Eigenkapital ist in diesem Fall identisch mit dem bilanziellen Eigenkapital, da keine nachrangigen Verbindlichkeiten bestehen und auch keine Eigenkapitalbestandteile mit Fremdkapitalcharakter bilanziert werden.

Die Eigenkapitalquote betrug zum 31. Dezember 2014 36,6% (Vorjahr 35,7%).

### Gewinnverwendungsvorschlag:

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor:

1. Zahlung einer Dividende von 0,12 Euro je Aktie (gesamt: T-Euro 792). Auszahlungstag ist der 11. Juni 2015,
2. Vortrag des verbleibenden Bilanzgewinns auf neue Rechnung.

Für das Geschäftsjahr 2013 wurde im Berichtsjahr eine Dividende von 0,12 Euro je Aktie, insgesamt T-Euro 792, ausgeschüttet.

## (22) RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN

Pensionsverpflichtungen in Form monatlicher Rentenzahlungen bestehen im Wesentlichen gegenüber aktiven sowie ehemaligen Mitgliedern der Unternehmensleitung von Konzerngesellschaften auf Basis einzelvertraglicher Regelungen. Diesen Verpflichtungen stehen Rückdeckungsversicherungen in Form von Rentenversicherungen gegenüber, deren Erträge voraussichtlich die erwarteten korrespondierenden Rentenerhöhungen abdecken.

Die Pensionsaufwendungen der Geschäftsjahre setzen sich wie folgt zusammen:

	2014	2013
	T-Euro	T-Euro
Dienstzeitaufwand	40	75
Zinsaufwendungen	36	42
Nachzurechnender Dienstzeitaufwand	0	-75
<b>Netto-Pensionsaufwendungen</b>	<b>76</b>	<b>42</b>

In der nachfolgenden Tabelle sind der Stand und die Entwicklung der Pensionsverpflichtungen sowie die grundlegenden Annahmen zu deren Bestimmung zusammengestellt.

	2014	2013
<b>Veränderung des Barwerts der Verpflichtung</b>	T-Euro	T-Euro
1. Januar	4.868	4.978
+ laufender Dienstzeitaufwand	40	76
+ nachzuvarechnender Dienstzeitaufwand	0	-75
+ Zinsaufwand	141	134
+ versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (-)	802	-71
- gezahlte Versorgungsleistungen	264	174
31. Dezember	5.587	4.868

#### **Veränderung des Zeitwerts des Planvermögens**

1. Januar	3.891	3.807
+ Zinserträge auf das Planvermögen	117	109
+ andere Ergebniseffekte des Planvermögens außer Zinserträge	-20	-94
+ Beiträge des Arbeitgebers	73	176
- gezahlte Leistungen	131	107
31. Dezember	3.930	3.891

#### **Veränderung der Vermögensobergrenze**

1. Januar	393	217
+ Zinseffekt der Veränderung	12	6
+ Veränderung	-292	170
31. Dezember	113	393

Annahmen	2014	2013
Rechnungszins	1,75%	3,00%

Die in der Bilanz angesetzten Werte leiten sich wie folgt über:

#### **Rückstellung**

1. Januar	1.370	1.388
+ laufender Dienstzeitaufwand	40	76
+ nachzuvarechnender Dienstzeitaufwand	0	-75
+ Zinsaufwand der Verpflichtung	141	134
+ versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (-)	802	-71
- gezahlte Versorgungsleistungen	264	174
+ Zinserträge auf das Planvermögen	117	109
+ andere Ergebniseffekte des Planvermögens außer Zinserträge	-20	-94
+ Beiträge des Arbeitgebers zum Planvermögen	73	176
- gezahlte Leistungen aus dem Planvermögen	131	107
+ Zinseffekt der Veränderung der Vermögensobergrenze	12	6
+ Veränderung der Vermögensobergrenze	-292	170
<b>Rückstellung zum 31. Dezember</b>	<b>1.770</b>	<b>1.370</b>

Basis der versicherungsmathematischen Annahmen waren die „Richttafeln 2005 G“ von Dr. Klaus Heubeck, bei einer Duration von 13 Jahren (Vorjahr 14 Jahre). Da es sich bei den Pensionszusagen um Einzelzusagen für aktive und frühere Mitglieder der Geschäftsleitung handelt, wurden zukünftige Gehalts- und Rentensteigerungen gemäß den einzelvertraglichen Grundlagen mit diesem Personenkreis berücksichtigt. Die Festlegung der jeweiligen Werte richtet sich nach den zusammengefassten Personenkreisen.

Zinsaufwand und Erträge aus dem Planvermögen wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst, die übrigen erfolgswirksamen Veränderungen unter den Personalaufwendungen. Das angegebene Planvermögen besteht vollständig aus Rückdeckungsversicherungen, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden.

Im Geschäftsjahr wurden T-Euro 264 (Vorjahr T-Euro 174) an Renten gezahlt.

Aus der Änderung finanzieller Annahmen resultieren versicherungsmathematische Verluste von T-Euro 840 und aus erfahrungsbedingten Anpassungen versicherungsmathematische Gewinne von T-Euro 38, so dass sich im Saldo versicherungsmathematische Verluste von T-Euro 802 ergeben, die den Barwert der Verpflichtung in 2014 erhöht haben. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste aus der Änderung demographischer Annahmen liegen nicht vor. Sie wurden abzüglich der direkt auf diese Verluste entfallenden latenten Steuern von T-Euro 237 im sonstigen Ergebnis erfasst.

Im nächsten Geschäftsjahr rechnet die Gesellschaft auf der Grundlage der versicherungsmathematischen Gutachten mit Beiträgen des Arbeitgebers in Höhe von T-Euro 73 für die als Planvermögen angesetzte Rückdeckungsversicherung.

	2015 T-Euro	2016 T-Euro	2017 T-Euro	2018 T-Euro	2019 T-Euro
erwartete Rentenzahlungen	260	262	263	263	264

Aufgrund des aktuell anspruchsberechtigten Personenkreises und der Vertragsgestaltung ist nur die Veränderung des Rechnungszinses wesentlicher Einflussfaktor bei der Bestimmung des Verpflichtungsumfanges. So hat, auf Basis ansonsten unveränderter Annahmen im versicherungsmathematischen Gutachten und gleicher Berechnungsmethode eine Erhöhung des Rechnungszinses um 0,25 Prozentpunkte einen um T-Euro 140 (Vorjahr T-Euro 146) geringeren Verpflichtungsumfang zur Folge, eine Verringerung um 0,25 Prozentpunkte einen um T-Euro 154 (Vorjahr T-Euro 153) höheren Verpflichtungsumfang.

### (23) SONSTIGE LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen die nach dem Blockmodell ausgestalteten Altersteilzeitvereinbarungen mit Mitarbeitern des Konzerns in Höhe von T-Euro 70 (Vorjahr T-Euro 345). Sie wurden auf der Grundlage der bereits mit den betroffenen Mitarbeitern abgeschlossenen Vereinbarungen gebildet. Basis der versicherungsmathematischen Annahmen waren die „Richttafeln 2005 G“ von Dr. Klaus Heubeck bei einem Rechnungszins von 1,75% (Vorjahr 3,0%) und einer durchschnittlichen Gehaltssteigerung von 2,1% (Vorjahr 2,1%). Mitarbeiter, die keine Altersteilzeitvereinbarung mit dem Konzern eingegangen sind, wurden nicht berücksichtigt, da eine Inanspruchnahme von Gesetzes wegen nicht mehr möglich ist und keine abweichenden tarifvertraglichen Regelungen bestehen.

### (24) FINANZVERBINDLICHKEITEN

<b>2014</b>	Bis 1 Jahr T-Euro	1 bis 5 Jahre T-Euro	über 5 Jahre T-Euro	Gesamt T-Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.482	51.150	10.360	65.992
Verbindlichkeiten aus Finance-Leasing	2.393	8.838	3.665	14.896
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>6.875</b>	<b>59.988</b>	<b>14.025</b>	<b>80.888</b>

<b>2013</b>	Bis 1 Jahr T-Euro	1 bis 5 Jahre T-Euro	über 5 Jahre T-Euro	Gesamt T-Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.528	56.189	12.325	73.042
Verbindlichkeiten aus Finance-Leasing	3.092	6.354	3.546	12.992
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>7.620</b>	<b>62.543</b>	<b>15.871</b>	<b>86.034</b>

Die Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden gemäß IAS 39 zum Zeitpunkt ihrer erstmaligen Bilanzierung mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Von den langfristigen Finanzverbindlichkeiten waren Euro 80,7 Mio. (Vorjahr Euro 85,8 Mio.) verzinslich. Die durchschnittliche Zinsbelastung bei Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betrug 2,7% (Vorjahr 2,9%).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren im Wesentlichen aus einem Konsortialdarlehen, das am 14. Juni 2011 abgeschlossen wurde.

Im Rahmen eines Konzernkonsortialdarlehens stellen die Konsortialbanken gemäß Vereinbarung dem WASGAU-Konzern eine Kreditlinie von Euro 70,0 Mio. zur Verfügung. Die Kreditlinie setzt sich aus zwei Darlehen zusammen: Ein Tilgungsdarlehen in Höhe von Euro 43,5 Mio., das bis zum 30.3.2016 quartalsweise um je Euro 1,0 Mio. auf Euro 25,5 Mio. zurückzuführen ist. Eine vorzeitige Tilgung, auch über den vorgenannten Betrag hinaus, ist möglich. Das zweite Teildarlehen in Höhe von Euro 26,5 Mio. wird auf revolvingierender Basis in Anspruch genommen. Eine feste Tilgung ist für dieses Darlehen nicht vorgesehen, allerdings kann WASGAU einseitig unwiderruflich auf die Inanspruchnahme eines Teils dieses Darlehens verzichten. Per 31. Dezember 2014 belief sich die Inanspruchnahme auf Euro 53,0 Mio. (Vorjahr Summe der Darlehen Euro 58,5 Mio.). Beide Darlehensteile unterliegen hinsichtlich ihrer Verzinsung dem EURIBOR zuzüglich einer vom Verschuldungsgrad abhängigen Marge. Die Festlegung der Verzinsung des Tilgungsdarlehen erfolgt dabei quartalsweise, die des revolvingierenden Darlehens ist abhängig von den individuellen Zinsperioden der gezogenen Tranchen, wobei eine Festlegung für zwei, drei oder sechs Monate erfolgt. Hierdurch kann der Konzern in geringem Umfang einem kurzfristigen zinsbedingten Cashflowrisiko unterliegen. Seitens der Banken bestehen Sonderkündigungsrechte in Abhängigkeit der Überschreitung des Verschuldungsgrades und der Einhaltung festgelegter Eigenkapitalquoten sowie der Miet-/Leasingquote. Das Konsortialdarlehen ist mit Grundschulden, Abtretung von Rückgewähransprüchen, Sicherungsübereignung von Vorräten und Teilen des beweglichen Sachanlagevermögens sowie der Abtretung von Forderungen aus dem Geschäftsverkehr in voller Höhe besichert.

Zu dem Darlehen bestehen vertraglich vereinbarte Ereignisse bzw. Grenzwerte (Financial Covenants) bei deren Verletzung das Darlehen seitens der Darlehensgeber fällig gestellt werden kann. Diese stellen sich wie folgt dar

Covenant	Höchst-/ Untergrenze	Wert per 31.12.2014
Eigenmittelquote im Konzern	30,0%	36,15%
Verhältnis Miet-/Leasingaufwand zu Umsatz	4,5%	3,61%
Dynamischer Verschuldungsgrad per 31.12.2014	3,50	3,27
Dynamischer Verschuldungsgrad per 31.12.2015	3,25	

Darüber hinaus kann auch ein Change of controls im Konzern ein solches Kreditereignis sein.

In geringem Maße bestehen Risiken aus einer Änderung der Marktzinssätze durch die Vereinbarung fester Zinssätze über Laufzeiten größer ein Jahr für die übrigen hier ausgewiesenen Bankverbindlichkeiten.

Der Zeitwert zum 31. Dezember 2014 ist im Wesentlichen identisch mit den fortgeführten Anschaffungskosten, da die Verzinsung des weit überwiegenden Teils der Verbindlichkeiten regelmäßig an Veränderungen der Marktzinssätze angepasst wird.

Im Rahmen der Prüfung der Kaufoption aus einem Finanzleasingverhältnis wurde festgestellt, dass zwischen dem für die Kaufoption maßgeblichen steuerlichen Restbuchwert der Immobilie Unterschiede zwischen dem durch WASGAU bei der erstmaligen Bilanzierung des Leasingverhältnisses ermittelten Betrag und der steuerlichen Bilanzierung durch den Leasinggeber bestehen. Als Folge hieraus wurde die Leasingverbindlichkeit zum 1. Januar 2014 um T-Euro 447 erhöht, die mit T-Euro 315 im Eigenkapital und mit T-Euro 132 in den aktiven latenten Steuern berücksichtigt wurden. Die Finanzverbindlichkeiten insgesamt sind in Höhe von Euro 65,0 Mio. (Vorjahr Euro 65,0 Mio.) durch Grundpfandrechte, in Höhe von Euro 2,6 Mio. (Vorjahr Euro 2,4 Mio.) durch Sicherungsübereignung von technischen Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausrüstung und durch Verpfändung von Vorräten und Forderungen in Höhe von Euro 47,5 Mio. (Vorjahr Euro 46,6 Mio.) gesichert. Der WASGAU-Konzern kann im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit über die Sicherheiten verfügen.

### (25) VERBINDLICHKEITEN AUS ERTRAGSSTEUERN

Die Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern beinhalten überwiegend Verpflichtungen aus Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer der Konzernunternehmen für das Jahr 2014.

### (26) VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T-Euro 31.554 (Vorjahr T-Euro 32.897) wurden als Finanzinstrumente der Kategorie "Kredite und Forderungen" zugeordnet und sind innerhalb eines Jahres fällig. Eine Abzinsung im Rahmen der Effektivzinsmethode war nicht erforderlich.

Der erstmalige Ansatz in der Bilanz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der dem Rückzahlungswert entspricht. Die Folgebewertung wurde zu fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

### (27) SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die Zusammensetzung der sonstigen Verbindlichkeiten ergibt sich aus folgender Tabelle:

	2014	2013
	T-Euro	T-Euro
Lohn- und Gehaltsabrechnung	517	703
Sonstige Personalverbindlichkeiten	2.819	2.179
Verbindlichkeiten aus Steuern	1.398	1.330
Verbindlichkeiten aus sonstigen Finanzgeschäften	39	39
Übrige Verbindlichkeiten	1.812	1.635
<b>GESAMT</b>	<b>6.585</b>	<b>5.886</b>

Die Restlaufzeiten der übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten betragen unter einem Jahr.

Soweit die Verbindlichkeiten Finanzinstrumente gemäß IAS 39 betreffen, wurden diese beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, der dem Rückzahlungswert entspricht. Die Folgebewertung wurde zu fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Eine Abzinsung im Rahmen der Effektivzinsmethode war nicht erforderlich.

Die Verbindlichkeiten aus Steuern beinhalten überwiegend Umsatzsteuerzahllasten für den November und Dezember 2014, die übrigen Verbindlichkeiten ausstehende Rechnungen, die das Jahr 2014 betreffen.

### (28) ÜBRIGE KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	Drohende Verluste	Abschluss- kosten	Übrige	Gesamt
	T-Euro	T-Euro	T-Euro	T-Euro
Stand 01.01.2014	175	300	209	684
Inanspruchnahme	30	253	14	297
Auflösung	0	20	20	40
Zuführung	4	317	355	676
<b>Stand 31.12.2014</b>	<b>149</b>	<b>344</b>	<b>530</b>	<b>1.023</b>

Die übrigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus Rechtsstreitigkeiten, Aufbewahrungspflichten für Geschäftsunterlagen, Lohnsteuer und Sozialabgaben betreffend Jahre vor 2014 und Jubiläumsverpflichtungen für Mitarbeiter. Mit dem Eintritt der Verpflichtungen wird überwiegend im folgenden Geschäftsjahr gerechnet. Sofern Verpflichtungen auf spätere Geschäftsjahre entfallen, wurden diese gemäß der Effektivzinsmethode abgezinst.

## (29) ÜBERSICHT DER FINANZIELLEN VERBINDLICHKEITEN

Kategorie nach IAS 39	Bilanzposition	Buchwert	
		2014 T-Euro	2013 T-Euro
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0	0
sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	langfristige Finanzverbindlichkeiten	80.736	85.836
	kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	152	198
	Verbindlichkeiten L+L	31.554	32.897
	sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	6.585	5.886
<b>GESAMT</b>		<b>119.027</b>	<b>124.817</b>

Bei den Verbindlichkeiten entsprechen die Zeitwerte den oben genannten Buchwerten.

Die folgende Tabelle stellt die undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten im Zeitablauf der nächsten fünf Jahre dar.

	2015 T-Euro	2016 bis 2019 T-Euro
kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	540	
langfristige Finanzverbindlichkeiten	8.434	62.757
Verbindlichkeiten L+L	31.554	
sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	6.585	
<b>GESAMT</b>	<b>47.113</b>	<b>62.757</b>

## (30) HAFTUNGSVERHÄLTNISSSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Im Konzern bestehen keine Verpflichtungen aus Wechselobligen und Bürgschaften für konzernfremde Personen oder Gesellschaften.

### Sonstige, nicht bilanzierte Verpflichtungen

Aus den am Bilanzstichtag bestehenden Vertragsverhältnissen ergeben sich folgende Verpflichtungen aus Mietverträgen für Immobilien und Mobilien, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind:

	Restlaufzeit			Gesamt T-Euro
	Bis 1 Jahr T-Euro	1 bis 5 Jahre T-Euro	über 5 Jahre T-Euro	
Verpflichtungen 2014	20.858	61.930	70.558	153.346
Verpflichtungen 2013	17.833	54.405	67.355	139.593

### (31) RISIKOMANAGEMENTPOLITIK UND SICHERUNGSMASSNAHMEN

Durch seine Geschäftstätigkeit ist der Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt: Marktrisiken, Kreditrisiken und Liquiditätsrisiken. Das übergreifende Risikomanagement des Konzerns ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen an den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren. Der Konzern nutzt gegebenenfalls derivative Finanzinstrumente, um sich gegen bestimmte Risiken abzusichern. Das Unternehmen verfolgt dabei einen zentralen Liquiditätsmanagementansatz.

Die Grundzüge der Finanzpolitik werden jährlich vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risikomanagement obliegen dem Konzern-Treasury. Bestimmte Transaktionen bedürfen der vorherigen Genehmigung durch den Vorstand.

Das Marktrisiko des Konzerns beinhaltet nahezu ausschließlich Zinsrisiken, die durch überwiegend langfristige, variabel verzinsliche Finanzschulden entstehen. Nach der erfolgten Zusammenfassung der Konsortialdarlehen im 4. Quartal 2011 und der aktuellen Beurteilung der mittelfristigen Entwicklung auf den Zinsmärkten, kommen derzeit im WASGAU Konzern keine derivativen Finanzinstrumente zur Zinssicherung zum Einsatz.

Der Konzern ist ausschließlich innerhalb der europäischen Währungsunion tätig und dadurch keinem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt.

Hinsichtlich möglicher Kreditrisiken bestehen im Konzern keine signifikanten Konzentrationen. Verträge über Finanztransaktionen und derivative Finanzinstrumente werden nur mit Finanzinstituten guter Bonität abgeschlossen. Das Ausfallrisiko bei nicht derivativen Finanzinstrumenten ergibt sich aus dem Risiko, dass Kontrahenten ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommen können. Im Konzern besteht hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund der Kundenstruktur keine signifikante Konzentration von Ausfallrisiken. Das erkennbare Ausfallrisiko einzelner Forderungen sowie das Kreditrisiko werden durch entsprechende Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Sicherheiten bestehen nicht. Bezüglich der Werthaltigkeit der Finanzforderungen liegen zum Abschlussstichtag keine Hinweise auf eine Wertminderung vor. Das maximale Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher in Höhe des Buchwerts gegenüber den jeweiligen Kontrahenten. Eine Darstellung der Buchwerte und des daraus resultierenden maximalen Ausfallrisikos ist in Note 20 („Übersicht der finanziellen Vermögenswerte“) ersichtlich.

Der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Geldmarktfonds unterliegt einem Ausfallrisiko. Da aber der Fonds bis dato keine wesentlichen Kursrückgänge zu verzeichnen hatte, wird dies als ein ausschließlich theoretisches Risiko angesehen.

Das allgemeine Liquiditätsrisiko besteht darin, dass die Gesellschaft möglicherweise ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Ein vorsichtiges Liquiditätsmanagement schließt das Halten einer ausreichenden Reserve an flüssigen Mitteln und die Möglichkeit zur Finanzierung durch einen adäquaten Betrag an zugesagten Kreditlinien ein. Dabei ist der Konzern bestrebt, die notwendige Flexibilität in der Finanzierung beizubehalten, indem ausreichend freie, vertraglich zugesicherte Kreditlinien bestehen.

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen, andere Ergebnisteile sowie gegebenenfalls auf das Eigenkapital dar. Marktzinssatzänderungen wirken sich auf das Zinsergebnis von variabel verzinslichen Finanzinstrumenten aus und gehen in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitäten mit ein.

Eine Betrachtung der Marktrisiken für den EURIBOR, von dem die Kosten der Fremdfinanzierung im Wesentlichen abhängen, zeigt, dass eine Änderung um eine Einheit (25 Basispunkte) bezogen auf die Inanspruchnahme der Konsortialdarlehen, Auswirkungen von T-Euro 128 p.a. auf das Finanzergebnis hat. Für das Geschäftsjahr 2014 ist von einer durchschnittlichen Inanspruchnahme von Euro 51,0 Mio. auszugehen.

### (32) ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung wurde gemäß IAS 7.18 (b) nach der indirekten Methode erstellt. Das Zinsergebnis wurde, auf der Grundlage der überwiegenden Mittelverwendung, der Investitionstätigkeit zugerechnet.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Kapitalflussrechnung sind identisch mit den Flüssigen Mitteln, die sich aus Bargeldbeständen und Bankguthaben zusammensetzen. Verfügungsbeschränkungen i.S.d. IAS 7.48 bestehen hierbei nicht.

### (33) ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die operativen Konzernaktivitäten werden in die Bereiche Einzelhandel und Großhandel unterschieden. Das Segment Einzelhandel umfasst die Produktion und den Verkauf von Food und Near-Food an Endverbraucher. Im Segment Großhandel sind der zentrale Wareneinkauf, der Betrieb von sieben Cash & Carry Großhandelsmärkten sowie die Direktbelieferung einzelner Großkunden und selbstständiger Einzelhändler zusammengefasst. Übergeordnete administrative Bereiche sowie die WASGAU Immobilien GmbH wurden in der Spalte Übrige ausgewiesen.

Kriterium der Segmentzuordnung ist der Verkauf von Waren an Endverbraucher oder Weiterveräußerer. Hierbei wurden keine Geschäftssegmente zusammengefasst.

Das Management hat sich bei der Festlegung der Geschäftssegmente auf die Berichte gestützt, die dem Vorstand zur strategischen Entscheidungsfindung regelmäßig vorliegen. Maßgebliche Kennziffer zur Beurteilung des Segmenterfolges ist hierbei das EBIT.

Auf den Ausweis der geforderten Angaben hinsichtlich eines sekundären Segmentkriteriums, z.B. nach geographischen Aspekten, wurde verzichtet, da sich innerhalb des Konzerns keine wesentlichen Unterscheidungsmerkmale außer den im primären Segment berücksichtigten ergeben. Die Konzernsteuerung erfolgt auf der Grundlage der dargestellten Segmentierung.

Die Innenumsätze weisen die Umsatzbeziehungen zwischen den Konzerngesellschaften aus. Alle Forderungen und Verbindlichkeiten sowie alle Umsatzerlöse und Aufwendungen innerhalb eines Segments wurden gegeneinander aufgerechnet. Konzerninterne Lieferungen und Leistungen erfolgen zu marktüblichen Preisen.

Die Überleitung des Vermögens und der Verbindlichkeiten der Segmente auf das Vermögen und die Verbindlichkeiten des Konzerns ergibt sich durch die Einbeziehung der nach den Vorschriften des IFRS 8 nicht berücksichtigten laufenden und latenten Ertragssteuerforderungen bzw. -verbindlichkeiten. Die Abschreibungen betreffen das den einzelnen Segmenten zugeordnete Anlagevermögen. Die Segmentinvestitionen beziehen sich auf materielle und immaterielle Vermögenswerte.

Vom EBIT ist wie folgt auf das Betriebsergebnis vor Steuern überzuleiten:

	2014	2013
	T-Euro	T-Euro
EBIT	4.855	5.933
Finanzerträge	126	147
Finanzaufwendungen	2.834	3.173
<b>Betriebsergebnis vor Steuern</b>	<b>2.147</b>	<b>2.907</b>

<b>31.12.2014</b>	<b>Großhandel</b>	<b>Einzelhandel</b>	<b>Übrige</b>	<b>Konsolidierung</b>	<b>Konzern</b>
	<b>T-Euro</b>	<b>T-Euro</b>	<b>T-Euro</b>	<b>T-Euro</b>	<b>T-Euro</b>
<b>Umsatzerlöse</b>					
- mit externen Dritten	148.799	341.704	0	0	<b>490.503</b>
- Intersegmenterlöse	199.176	3.538	240	-202.954	<b>0</b>
<b>Segmentergebnis (EBIT) *</b>	5.170	1.996	-2.273	-38	<b>4.855</b>
- darin enthaltene Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	5.784	6.937	262	0	<b>12.983</b>
- andere nicht zahlungswirksame Posten	399	103	-1	50	<b>551</b>
<b>Vermögen (einschließlich Beteiligungen)</b>	166.519	78.070	7.758	-63.938	<b>188.409</b>
<b>Investitionen in das langfristige Vermögen</b>	3.666	8.639	116	0	<b>12.421</b>
<b>Schulden</b>	30.961	51.672	2	39.868	<b>122.503</b>

<b>31.12.2013</b>	<b>Großhandel</b>	<b>Einzelhandel</b>	<b>Übrige</b>	<b>Konsolidierung</b>	<b>Konzern</b>
	<b>T-Euro</b>	<b>T-Euro</b>	<b>T-Euro</b>	<b>T-Euro</b>	<b>T-Euro</b>
<b>Umsatzerlöse</b>					
- mit externen Dritten	149.749	326.501	0	0	<b>476.250</b>
- Intersegmenterlöse	188.529	3.942	240	-192.711	<b>0</b>
<b>Segmentergebnis (EBIT) *</b>	6.185	2.106	-2.306	-52	<b>5.933</b>
- darin enthaltene Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	6.017	7.881	103	0	<b>14.001</b>
- andere nicht zahlungswirksame Posten	-1.147	-205	1	251	<b>-1.100</b>
<b>Vermögen (einschließlich Beteiligungen)</b>	171.466	82.650	7.955	-67.348	<b>194.723</b>
<b>Investitionen in das langfristige Vermögen</b>	2.901	4.016	44	-26	<b>6.935</b>
<b>Schulden</b>	30.875	53.274	5	43.589	<b>127.743</b>

\* Segmentergebnis (EBIT) beinhaltet das Ergebnis vor Zinsen und Steuern.

Die Segmentumsätze sind um innersegmentäre Umsätze bereinigt. Die intersegmentären Umsätze werden gesondert ausgewiesen und in der Konsolidierungsspalte eliminiert.

### (34) ANGABEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Nahestehende Personen und Unternehmen im Sinne von IAS 24 sind aus Sicht der WASGAU Produktions & Handels AG der Vorstand, der Aufsichtsrat, assoziierte Unternehmen, Managementmitglieder sowie die Anteilseigner. Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen, die als nahestehende Unternehmen anzusehen sind, sind durch die Konsolidierung eliminiert worden und werden in diesem Anhang nicht erläutert.

Der Antrag zu der Fusion mit der REWE Markt GmbH wurde am 27. März 2013 beim Bundeskartellamt eingereicht. Die Mehrheitsbeteiligung der REWE Markt GmbH an der WASGAU Food Beteiligungs GmbH wurde am 29. April 2013 vom Bundeskartellamt freigegeben. In Folge dieses Anteilserwerbs sind alle der REWE Group zuzurechnenden Gesellschaften nahestehende Personen nach IAS 24. Diese werden nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Für Beratungsleistungen wurden an die Aufsichtsratsmitglieder in den Geschäftsjahren 2014 und 2013 keine Vergütungen gezahlt. Die an Mitglieder des Aufsichtsrates, die auch Arbeitnehmer im WASGAU Konzern sind, gezahlten Entgelte für ihre Arbeitsleistung außerhalb des Aufsichtsrates bewegen sich in einem marktgerechten, der Tätigkeit angemessenen Rahmen.

Von Gesellschaften, die unter dem maßgeblichen Einfluss von Mitgliedern des Vorstands bzw. Aufsichtsrates stehen, wurden drei Immobilien, in denen Einzelhandelsmärkte betrieben werden, gemietet. Im Geschäftsjahr 2014 wurden T-Euro 85 (Vorjahr T-Euro 85) bzw. T-Euro 588 (Vorjahr T-Euro 873) für Miete und Nebenkosten aufgewendet. Offene Verbindlichkeiten oder Forderungen aus diesen Mietverhältnissen bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Über die Gesellschaften der REWE Group wurden 2014 Waren im Wert von T-Euro 370.496 (inkl. Umsatzsteuer, Vorjahr T-Euro 204.956) verrechnet. Aus der Verrechnung bestanden zum 31. Dezember 2014 Verbindlichkeiten von T-Euro 5.019 (Vorjahr T-Euro 7.843). An Unternehmen der REWE Group wurden seitens WASGAU Waren im Wert von T-Euro 72 (inkl. Umsatzsteuer, Vorjahr T-Euro 48) geliefert. Aus diesen Warenlieferungen bestanden zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von T-Euro 4 (Vorjahr T-Euro 6).

Neben der Verrechnung von Waren wurden sonstige Leistungen von der REWE Group in Höhe von T-Euro 69 (Vorjahr T-Euro 32) bezogen, im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Mieten für den Bäckereibereich in einem REWE-Markt und Nutzungsentgelte. Verbindlichkeiten aus diesen Leistungen bestanden zum 31. Dezember 2014 nicht (Vorjahr T-Euro 1). Aus der Untervermietung einer Immobilie an Unternehmen der REWE Group wurden T-Euro 4 (Vorjahr T-Euro 40) erlöst, offene Forderungen aus der Vermietung bestanden zum 31. Dezember 2014 nicht.

### (35) ANGABEN ZUM HONORAR DES KONZERNABSCHLUSSPRÜFERS

Für den Konzernabschlussprüfer, die PwC PricewaterhouseCoopers AG, wurden im Geschäftsjahr 2014 Honorare von insgesamt T-Euro 367 (Vorjahr T-Euro 414) aufgewendet. Hiervon entfielen T-Euro 345 (Vorjahr T-Euro 336) auf Prüfungskosten und T-Euro 22 (Vorjahr T-Euro 23) auf sonstige Bestätigungen.

(36) SONSTIGE ANGABEN

Aufsichtsrat

Franz Mayer Vorsitzender	Kaufmann	Pirmasens
Otmar Hornbach Stellvertretender Vorsitzender bis 2. August 2014	Kaufmann Geschäftsführer der DELTA HORNBACH GmbH Wasgau Food Beteiligungsgesellschaft mbH Mitglied des Aufsichtsrats der REWE-Zentral AG	Annweiler
Peter Hornbach bis 4. Juni 2014	Diplom-Wirtschaftsingenieur Geschäftsführer der DELTA HORNBACH GmbH	Annweiler
Roland Pelka	Diplom-Kaufmann Mitglied des Vorstands der HORNBACH HOLDING AG Stellv. Vorsitzender des Vorstands der HORNBACH-Baumarkt-AG Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats der HORNBACH Immobilien AG	Bornheim/Pfalz
Dr. Martin Küssner	Diplom-Volkswirt Geschäftsleitung/Kaufmännische Verwaltung national der REWE Markt GmbH Geschäftsführer der WASGAU Food Beteiligungsgesellschaft mbH	Köln
Lionel Souque	Diplom-Betriebswirt Mitglied des Vorstands der REWE Zentral AG REWE Zentralfinanz eG Mitglied des Aufsichtsrats 1. FC Köln GmbH & Co. KGaA	Köln
Hanno Rieger seit 4. Juni 2014	Kaufmann Regionsleiter REWE, Region Südwest	Wiesloch
Dr. Christian Hornbach seit 8. Oktober 2014	Diplom-Wirtschaftsingenieur Senior Risk Controller, KfW Bankengruppe	Frankfurt am Main

### Arbeitnehmervertreter

Thomas Gampfer	Kfm. Angestellter WASGAU Bäckerei & Konditorei GmbH	Ruppertsweiler
Brigitte Jung	Leiterin Verwaltung WASGAU Metzgerei GmbH	Vinningen
Ramona Hingst	Marktleiterin WASGAU Frischemarkt Fischbach/Dahn	Fischbach/Dahn
Mario Sontheimer Stellvertretender Vorsitzender	Werbeleiter WASGAU Dienstleistungs & Logistik GmbH	Pirmasens
Monika Di Silvestre	Vertreterin der Gewerkschaft ver.di	Kaiserslautern
Hans Kroha	Vertreter der Gewerkschaft ver.di	Mainz

### Vorstand

Alois Kettern	- Vorsitzender - Personal, Finanz-/Rechnungswesen, Controlling/Revision, Compliance, Investor Relations	Pirmasens
Bernd Eberl	Einzelhandel (Regiemärkte), Vertrieb WASGAU Metzgerei und WASGAU Bäckerei, Marketing, Immobilien/Expansion, selbstständiger Einzelhandel, Cash & Carry	Pirmasens
Dr. Eugen Heim	Produktion WASGAU Metzgerei und WASGAU Bäckerei, Organisation, Logistik, Warengeschäft, Vertragsverwaltung, Qualitätsmanagement, EDV-Informationssysteme und -technologien	Pirmasens
Wolfgang Dausend bis 31. Dezember 2014		Pirmasens
Niko Johns seit 1. März 2015		Pirmasens

Der Vorstandsvorsitzende ist Mitglied im Aufsichtsrat der Bank 1 Saar eG, Saarbrücken.

Die Vergütung für den Aufsichtsrat im Rahmen von dessen Aufsichtsrats Tätigkeit betrug für das Geschäftsjahr T-Euro 167 (Vorjahr T-Euro 162) an kurzfristig fälligen Leistungen. Sie enthält keine variablen Bestandteile.

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Berichtsjahr T-Euro 1.207 (Vorjahr T-Euro 1.061). Diese entfielen wie im Vorjahr hauptsächlich auf kurzfristig fällige Leistungen. Im Gesamtbetrag enthalten ist der laufende Dienstaufwand für Pensionszusagen in Höhe von T-Euro 40 (Vorjahr T-Euro 76).

Die Gesamtbezüge für frühere Mitglieder des Vorstandes bzw. deren Hinterbliebene betragen T-Euro 175 (Vorjahr T-Euro 156) an kurzfristig fälligen Leistungen. Der auf diesen Personenkreis entfallende Anteil an den Pensionsverpflichtungen beträgt T-Euro 3.160 (Vorjahr T-Euro 2.971) und wird überwiegend durch Rückdeckungsversicherungen finanziert.

Am Bilanzstichtag bestanden keine Forderungen an Mitglieder des Aufsichtsrates oder Vorstands. Aus der Aufsichtsratsvergütung 2014 bestanden gegenüber den Mitgliedern des Aufsichtsrates Verbindlichkeiten in Höhe von T-Euro 167.

Die Hauptversammlung hat am 22.06.2011 gemäß § 285 Nr. 9a) HGB i. V. m. § 286 Abs. 5 HGB beschlossen, für den Zeitraum der Geschäftsjahre 2011 bis 2015 auf die individualisierte Angabe der Vorstandsvergütungen zu verzichten.

### (37) ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Die Entsprechenserklärung wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und ist den Aktionären dauerhaft im Internet unter <http://www.wasgau-ag.de/investor-relations/corporate-governance> zugänglich gemacht. Die letztmalige Aktualisierung erfolgte zum 11. Dezember 2014.

Pirmasens, 16. März 2015

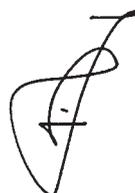
Der Vorstand



Alois Ketterm  
(Vorsitzender)



Bernd Eberl



Dr. Eugen Heim



Niko Johns

## ANLAGE ZUM ANHANG

Aufstellung der Kapitalanteile in Höhe von mindestens 20 Prozent gemäß § 285 Nr. 11 HGB i.V.m. § 313 Abs. 2 HGB

Gesellschaft Name/Sitz	Anmerkung	Anteil am Gesellschafts- kapital in %	Eigenkapital  Euro	Jahres- ergebnis  Euro
1 WASGAU Metzgerei GmbH, Pirmasens	*,a	100,00	1.209.048,86	3.116.847,96
2 WASGAU Bäckerei & Konditorei GmbH, Pirmasens		99,99	5.484.988,61	66.659,75
3 WASGAU Frischwaren GmbH, Pirmasens	*,a	100,00	424.748,85	-66,23
4 WasgauLand C+C GmbH, Pirmasens	1,a	100,00	601.973,93	-356.891,35
5 WASGAU C+C Großhandel GmbH, Pirmasens	*,a	100,00	1.250.000,00	-366.965,51
6 WASGAU Einzelhandels GmbH, Pirmasens	*,a	100,00	817.131,41	-274.949,33
7 Einkaufsmarkt Hahn GmbH, Pirmasens		100,00	-1.604.099,65	-103.466,32
8 Glantal-Center GmbH Lauterecken, Lauterecken		50,00	171.334,48	-71.122,97
9 Weinstraßen C + C Großhandels GmbH, Neustadt an der Weinstraße		74,90	2.689.779,67	114.383,89
10 ESBE-Markt GmbH & Co. KG Waldfischbach, Waldfischbach	b	62,50	94.280,69	29.131,16
11 VR-LEASING MAGADIS GmbH & Co. Immobilien KG, Eschborn		100,00	28.425,20	52.534,68
12 WASGAU Dienstleistungs & Logistik GmbH, Pirmasens		94,00	1.161.607,60	46.099,35
13 MOLBERNO Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Pirmasens KG, Düsseldorf		94,00	5.112,92	131.781,37
14 Lautertal C+C GmbH & Co. KG, Pirmasens	1,b	82,00	2.076.280,27	146.434,30
15 WASGAU Immobilien GmbH, Pirmasens		100,00	229.767,96	36.112,44

\* Ergebnisabführungsvertrag

1 Mittelbare Beteiligung über Tochterunternehmen.

a Die Gesellschafter haben gem. § 264 HGB beschlossen, auf die Erstellung eines Anhangs und Lageberichts sowie die Offenlegung gem. § 325 HGB zu verzichten.

b Die Gesellschafter haben gem. § 264b HGB beschlossen, auf die Erstellung eines Anhangs und Lageberichts sowie die Offenlegung gem. § 325 HGB zu verzichten.

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der WASGAU Produktions & Handels AG, Pirmasens, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Saarbrücken, den 16. März 2015

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Joachim Demmer  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Dr. Marco Keßler  
Wirtschaftsprüfer

Zehnjahresübersicht  
WASGAU Konzern

	IFRS 2005	IFRS 2006	IFRS 2007	IFRS 2008	IFRS 2009
<b>WASGAU Konzern in T-Euro</b>					
Umsatz	460.739	482.372	496.942	499.286	498.248
Gewinn vor Ertragssteuern	5.950	4.835	3.867	4.828	7.914
Ertragssteuern	2.726	933	1.165	2.024	3.100
Gewinn nach Steuern	3.224	3.901	2.702	2.805	4.814
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>115.070</b>	<b>121.660</b>	<b>128.242</b>	<b>135.070</b>	<b>133.840</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.234	2.552	1.917	1.917	1.012
Sachanlagen	101.245	107.588	114.190	106.083	123.078
Finanzanlagen	6.285	6.553	6.268	5.381	4.823
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>67.703</b>	<b>68.706</b>	<b>72.624</b>	<b>60.318</b>	<b>61.801</b>
Vorräte	42.241	41.891	40.016	39.852	39.786
Forderungen	8.162	8.586	10.288	8.333	8.030
Flüssige Mittel	10.291	10.110	16.288	6.399	6.240
<b>Eigenkapital</b>	<b>54.598</b>	<b>57.708</b>	<b>59.231</b>	<b>60.856</b>	<b>64.832</b>
Gezeichnetes Kapital	19.800	19.800	19.800	19.800	19.800
Rücklagen	37.760	39.736	39.526	39.748	39.795
Konzerngewinn/-verlust	-3.539	-2.432	-724	596	4.500
Anteile anderer Gesellschafter	577	604	647	712	737
<b>Fremdkapital</b>	<b>128.175</b>	<b>132.659</b>	<b>141.454</b>	<b>134.533</b>	<b>130.809</b>
Rückstellungen	2.418	2.294	1.998	955	803
Verbindlichkeiten	125.757	130.365	139.456	133.578	130.006
<b>Bilanzsumme</b>	<b>182.773</b>	<b>190.367</b>	<b>200.684</b>	<b>195.388</b>	<b>195.641</b>
<b>Anteil an der Bilanzsumme</b>					
Langfristige Vermögenswerte	63,0%	63,9%	63,9%	69,1%	68,4%
Kurzfristige Vermögenswerte	37,0%	36,1%	36,2%	30,9%	31,6%
Eigenkapital	29,9%	30,3%	29,5%	31,1%	33,1%
Fremdkapital	70,1%	69,7%	70,6%	69,0%	66,9%
<b>Finanzschulden</b>	<b>85.858</b>	<b>88.405</b>	<b>97.536</b>	<b>92.259</b>	<b>92.274</b>
Langfristig	78.523	81.258	92.250	87.628	89.948
Kurzfristig	7.335	7.147	5.286	4.631	2.326
Zinsergebnis	-5.437	-4.712	-5.864	-6.441	-4.456
Anlagevermögen finanziert durch Eigenkapital	47,4%	47,4%	46,2%	45,1%	48,4%
Umsatzrendite	1,3%	1,0%	0,8%	1,0%	1,6%
EBIT	1.145	9.469	9.817	11.465	12.321
EBITDA	22.309	20.984	22.520	25.199	26.171
Eigenkapitalrendite	5,9%	6,7%	4,6%	4,6%	7,4%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	9.463	20.263	22.671	23.417	18.628
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	13.792	18.842	10.960	23.219	14.183
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	11.164	11.515	12.703	13.734	13.850
Finanzierungsquote	80,9%	61,1%	115,9%	59,1%	97,7%
Personalaufwand (einschl. Altersversorgung)	79.679	80.365	83.346	83.395	85.454
Mitarbeiteranzahl (Jahresende)	4.031	4.187	4.179	4.143	4.115

# IFRS 2010 IFRS 2011 IFRS 2012 IFRS 2013 IFRS 2014

479.905	482.186	486.824	476.250	490.503
7.150	3.781	4.590	2.907	2.147
1.887	1.611	2.288	1.188	1.115
5.263	2.170	2.302	1.719	1.032
<b>134.298</b>	<b>131.505</b>	<b>126.085</b>	<b>116.266</b>	<b>115.101</b>
1.116	1.462	1.755	1.655	1.566
122.739	119.637	112.363	105.058	104.260
4.719	4.627	5.783	4.291	3.990
<b>54.152</b>	<b>54.839</b>	<b>72.647</b>	<b>82.508</b>	<b>77.972</b>
37.037	37.317	38.075	38.340	39.779
6.804	5.890	7.329	6.689	5.935
4.325	5.160	20.067	24.486	22.495
<b>69.040</b>	<b>70.164</b>	<b>70.218</b>	<b>71.032</b>	<b>70.570</b>
19.800	19.800	19.800	19.800	19.800
41.898	46.246	44.907	44.825	44.169
6.537	3.435	4.739	5.629	5.829
805	683	772	778	772
<b>119.410</b>	<b>116.180</b>	<b>128.514</b>	<b>127.742</b>	<b>122.503</b>
826	871	802	684	1.023
118.584	115.309	127.712	127.058	121.480
<b>188.450</b>	<b>188.344</b>	<b>198.732</b>	<b>198.774</b>	<b>193.073</b>
71,3%	70,6%	63,4%	58,5%	59,6%
28,7%	29,4%	36,6%	41,5%	40,4%
36,6%	37,7%	35,3%	35,7%	36,6%
63,4%	62,3%	64,7%	64,3%	63,4%
<b>83.577</b>	<b>81.121</b>	<b>88.060</b>	<b>86.034</b>	<b>80.888</b>
82.105	80.683	87.847	85.836	80.736
1.472	438	213	198	152
-4.033	-4.111	-3.523	-3.060	-2.735
51,4%	53,4%	55,7%	61,1%	61,3%
1,5%	0,8%	0,9%	0,6%	0,4%
11.141	7.835	8.070	5.933	4.855
24.672	21.237	21.429	19.934	17.838
7,6%	3,1%	3,3%	2,4%	1,5%
24.991	18.954	18.796	15.451	18.432
13.801	11.911	6.857	6.782	12.247
13.531	13.402	13.359	14.001	12.983
98,0%	112,5%	194,8%	206,4%	106,0%
83.982	85.351	86.805	88.373	91.240
4.021	4.002	3.948	3.775	3.692

## WASGAU Konzern in T-Euro

Umsatz
Gewinn vor Ertragssteuern
Ertragssteuern
Gewinn nach Steuern
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>
Immaterielle Vermögenswerte
Sachanlagen
Finanzanlagen
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>
Vorräte
Forderungen
Flüssige Mittel
<b>Eigenkapital</b>
Gezeichnetes Kapital
Rücklagen
Konzerngewinn/-verlust
Anteile anderer Gesellschafter
<b>Fremdkapital</b>
Rückstellungen
Verbindlichkeiten
<b>Bilanzsumme</b>
<b>Anteil an der Bilanzsumme</b>
Langfristige Vermögenswerte
Kurzfristige Vermögenswerte
Eigenkapital
Fremdkapital
<b>Finanzschulden</b>
Langfristig
Kurzfristig
Zinsergebnis
Anlagevermögen finanziert durch Eigenkapital
Umsatzrendite
EBIT
EBITDA
Eigenkapitalrendite
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände
Finanzierungsquote
Personalaufwand (einschl. Altersversorgung)
Mitarbeiteranzahl (Jahresende)

## Finanzkalender

27. März 2015	Bilanzpressekonferenz
Mai 2015	Bericht über das erste Quartal des Geschäftsjahres
10. Juni 2015	Hauptversammlung
August 2015	Halbjahresfinanzbericht
November 2015	Bericht über die ersten drei Quartale des Geschäftsjahres

## Impressum

Redaktion, Konzeption  
und Realisation:

WASGAU  
Produktions & Handels AG  
Blocksbergstraße 183

D-66955 Pirmasens

Telefon (06331) 558-0  
Telefax (06331) 558-109  
[www.wasgau-ag.de](http://www.wasgau-ag.de)  
[info@wasgau-ag.de](mailto:info@wasgau-ag.de)

